

elsauer zytig

Informationen für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tolhusen, Fulau, Ricketwil und Schlatt – Kontaktangaben: zweitletzte Seite

Ausgabe 220
Januar 2018

Gemeinde

12



Mmh, fein: das Elsauer Wasser 14



Feuerwehr: Abschied mit Sirenen 16

Schule

24

Kirche

32

Natur

36

Senioren

38

Kultur

40

Vereine

42



Tribüneneröffnungsfest des FCR 42



Fotoausstellung in Winterthur 46

Jugend

51

Gewerbe/Parteien

54

Vermischtes

59

Humor

Lachen ist gesund und soll gefördert werden! Der Wüst-Fonds unterstützt dies auffallend oft mit Appenzeller Kabarett-Vertretern. Wir stellen Ihnen den nächsten Anlass des Duos Messer & Gabel vor – Lacher sind garantiert! Lustig zu sein steht auch an der Fasnacht im Vordergrund. Roger Gyger trat mit seinen Mitstreitern als satirisches «Duopack» auf – mit viel Erfolg, aber leider nur bis zur Fasnacht im vergangenen Jahr. Einen etwas wehmütigen Rückblick finden Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

Fasnachtsstimmung herrschte manchmal bei der Elsauer Zytig – wenn es galt, den «Elsauer Schnörri» zu verfassen. Das Elsauer Geschehen und Personen, die im Gemeindeleben auffielen, wurden darin auf die Schippe genommen. In dieser Ausgabe finden Sie einen Rückblick mit einigen Highlights früherer Ausgaben – dabei darf ein Blick auf das aktuelle Geschehen natürlich nicht fehlen. Auch auf die BZO-Gemeindeversammlung werfen wir einen Blick mit Augenzwinkern

Das Lachen im Hals kann einem Brautpaar stecken bleiben, wenn ihm vom Freundeskreis eine Überraschung nach der Hochzeitsfeier beschert wird. Wir haben einige Beispiele mit lokalem Hintergrund zusammengetragen. Eine feine Klinge bezüglich Humor führt Christine Hoppler als Clownin Huldi. Über ihren Humor erfahren Sie im nachfolgenden Artikel mehr...

Humor hilft wahnsinnig im Leben

(se) Die Elsauerin Christine Hoppler bringt als Clownin Huldi Humor und Freude zu den Menschen. Die poetische Clownin und erfahrene Pflegefachfrau findet insbesondere auch Zugang zu Demenzkranken und verhilft ihnen zu Momenten des Glücks.

Es gibt ganz verschiedene Arten von Clowns: Laute und leise, gute und böse. Laute Clowns, die Klamauk veranstalten, sind nicht die Welt von Christine Hoppler. Vielmehr spielt die Elsauerin mit Basler Wurzeln als «Huldi» eine feine, poetische Clownin, die Freude zu den Menschen bringt.

Schauspielerin zu werden, war seit jeher ein Traum von Christine Hoppler. Der Wunsch Berufs-Schauspielerin zu werden, liess sich allerdings nicht realisieren. Frau Hoppler hat eine Ausbildung als Krankenschwester absolviert und viele Jahre als Pflegefachfrau gearbeitet, auch als Gemeindeschwester (heutige

Spitex) in Elsau. Theaterspielen wurde zwar nicht zum Beruf, aber zu einem erfüllenden Hobby. Christine Hoppler hat vor rund 15 Jahren eine Clown-Ausbildung bei Ueli Bichsel absolviert. Die Ausbildung war sehr lehrreich, sowohl für das Handwerk des Clowns als auch für die eigene Person.

Huldi tritt alleine oder zu zweit auf. Zusammen mit dem Winterthurer Hanspeter Hirschi spielt Christine Hoppler als Clownduo Huldi und Hampi. Sie treten an Familien- und

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >



Die Clowns
Huldi und Hampi
können Sie live sehen an einem Anlass des J. R. Wüst-Fonds am Sonntag, 28. Oktober 2018, 16.30 Uhr im Singsaal Ebnet, Elsau

Vorstellung beginnt mit zusingen, dann sind das Momente des Glücks für den Kranken, für die Betreuer und für die Clownin. Christine Hoppler tritt etwa ein bis zwei Mal pro Monat auf. Solche Auftritte als Clownin sind sowohl anstrengend als auch beglückend. Bei den Auftritten kann sich ein richtiger «Flow» einstellen, wenn Anstrengung und Müdigkeit von einem grossen Glücksgefühl überlagert werden. Frau Hoppler ist neben ihrer Tätigkeit als Clownin Huldi auch anderweitig gemeinnützig tätig. Sie schreibt den Blog «Dankbar im Alltag» (<https://choppler48.wordpress.com>), liest daraus im September 2018 in der Bibliothek Elsau Geschichten und leitet eine gemütliche Singrunde, die sich ein Mal im Monat am Montagabend trifft – jede/r ist willkommen (Info bei Christine Hoppler, 052 363 21 03, christine@hoppler.eu).

Firmenanlässen, Altersnachmittagen und in Alters- und Pflegeheimen auf. In ihrem Stück «Zimmer 341b» spielen die beiden ein älteres Ehepaar in einer Altersresidenz. Gelegentlich treten Huldi und Hampi auch öffentlich auf (siehe Veranstaltungshinweis unten). Gemeinsam mit ihrer Enkelin Elice tritt Frau Hoppler als «Huldi und Mimi» auf. Dabei spielte Mimi kürzlich einen schönen Engel und Huldi einen missglückten Engel. Die beiden spielten da im Sonnenberg in Winterthur, einem Wohnheim für ältere Menschen, die an Demenz leiden. Huldi tritt auch alleine auf. Dann gehören wie immer auch viel Gesang und die Handorgel dazu. Mit Singen – v.a. mit Mitsing-Liedern – findet Huldi Zugang zu alten und kranken Personen und kann ihnen so Momente des Glücks bringen. Christine Hoppler schätzt den direkten Kontakt zu den Menschen, den Auftritte – es sind eher Besuche – im kleinen Rahmen ermöglichen. Solche Besuche macht Huldi regelmässig in Alters- und Pflegeheimen, u.a. auch im Staub-Kaiser-Haus in Rümikon. Manchmal kann es vorkommen, dass Huldi eine vorerst nicht interessierte Person direkt in ihrem Zimmer besucht und sie einlädt, doch an der Vorstel-

lung teilzunehmen. Wenn dies gelingt, oder wenn zum Beispiel ein sehr in sich gekehrter Demenzkranker während der



Garage Elsener AG
St. Gallerstrasse 33 · 8352 Elsau
Tel. 052 363 11 83
info@garageelsener.ch



Willkommen

sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

Appenzeller Alarm: Duo Messer & Gabel in Elsau

(ws) Am Samstag, 14. April offeriert die Kommission des Jakob Rudolf Wüst Fonds einen weiteren Anlass mit Appenzeller Beteiligung. Am Anlass in der Mehrzweckhalle Elsau wird das Comedy-Duo Messer&Gabel ihr neues Programm "fiirobet" vorstellen.

Das Duo René Sulser und Rolf Kern, das seit 17 Jahren in dieser Besetzung unterwegs ist, breitet ihr Revier von der erweiterten Ostschweiz damit nach Westen aus. Das eingespielte Team ist geprägt von der abwechslungsreichen Mimik von Rolf und dem trockenen Humor von René. Sticheleien und Spontantät geben diesem Mix die unverwechselbare Comedy-Note. Kein Auftritt ist gleich – auch wenn das Programm identisch wäre. Im neuen Programm beschäftigen sich die beiden mit der eigentlich entspannenden Zeit nach der Arbeit, dem Fiirobet eben. Fiirobet oder Feiern am Abend? Ausgehen, Sport treiben oder was Feines kochen und relaxen? Unterschiedlicher könnte die Zeit nach der Arbeit kaum verbracht

werden und bedarf darum der genauen Interpretationen von Köbi und Jock. Dass das Duo Messer & Gabel dabei alles andere als entspannt wirkt, ist sicher. Entspannen können sich die Gäste, nicht aber Köbi und Jock. Für die beiden gibt es viele Gründe, wie der fiirobet ablaufen sollte und dass der eine lieber feiert und der andere mehr geniesst, birgt schon ein grosses Unterhaltungspotential. Alles gemischt mit Naivität, spontaner Comedy, der typischen Kleinkariertheit und direkten Sprüchen. Lachmuskelskater ist garantiert. Egal, ob man von der strengen Arbeit oder einer zufriedenen Freizeit kommt, das Duo zieht einem in Kürze in den Bann. Pointen, viel Selbstironie, treffende Situ-

Duo Messer&Gabel
«fiirobet»
14. April, 18-22Uhr; Mehrzweckhalle Elsau; Anmeldung per Email über anmeldung@wuestfonds.ch

ationskomik vereinen sich im Programm fiirobet und gespielte Situationen werden auf neue Art lebendig. Der Presstext zum neuen Programm verspricht, dass im Laufe des Abends aufgelöst wird, warum Appenzeller so grundverschieden zu vielen anderen Schweizern sind. Dies ist den Zuschauern und –hörenden auch zu gönnen. Fällt doch einerseits auf, dass es eine beträchtliche Anzahl von Appenzeller Komikern gibt. Andererseits werden vermehrt Anlässe des J.R. Wüst Fonds mit Appenzeller Beteiligung organisiert. Somit stellt sich hier eine grundlegende Frage: Haben die Appenzeller den Humor nötiger als die anderen Schweizer oder ortet die Kommission des J.R.Wüst Fonds einen erhöhten Bedarf an Appenzeller Humor für die Elsauer Bevölkerung? Mögliche Antworten hierzu im Programm fiirobet!



HUGGENBERGER

Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Rickertwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natel 079/357 42 85

HW-BAU

Herbert Wiget
8353 Elgg Natel 079 409 57 50

Umbauten & Beläge

Kundenarbeiten	Steinholz
Treppenüberzüge	Bio Böden
Steinteppiche	Fliesmörtel

Vielseitig & zuverlässig

Die Risiken des Heiratens

(dnm) Früher soll bei Hochzeiten auf dem Land das ganze Dorf im Haus des Brautpaares eine Party gefeiert haben. Ohne Brautpaar wurde alles gegessen und getrunken, was die Wohnung des Brautpaares hergab.

Als Entschädigung wurden Hochzeitsgeschenke dagelassen. Solcherlei Traditionen haben sich im Lauf der Zeit gewandelt und ergaben mehr oder weniger nette Hochzeitscherze.

Komisches zur Trauung und Hochzeitsfeier

Verlässt das frisch getraute Paar die Kirche, sind alle in Hochstimmung. Mit etwas Bestechung wird ein Kind dazu angespornt auf den Bräutigam zuzugehen und ihn zu fragen: «Papi, was machst du denn hier?» Allerdings tut schnelle Aufklärung Not, damit auch die Braut den Schock verdauen und alle darüber lachen können.

An der Hochzeitsfeier verkündet der Brautführer offiziell, zum Beispiel in einer Rede, dass der Bräutigam nun seine Freiheit aufgegeben hat und nur noch für seine Frau da sein soll. Es sei nun an der Zeit, seine ganzen Affären aufzugeben. Gleichzeitig fordert er einige eingeweihte Damen aus dem Festsaal dazu auf, ihren Haustürschlüssel wieder bei ihm abzugeben. Diese geben daraufhin dem Bräutigam einen Schlüssel ab. Zum Schluss, für die komische Note, gibt auch der Trauzeuge (s)einen Schlüssel dem Bräutigam ab.

Möchte das Brautpaar nach dem Fest zum ersten Mal das gemeinsame Zuhause als Ehepaar betreten, kann daraus ein unvergesslicher Moment werden...

Hier kommst Du ned rein!

Der Klassiker ist das Verbarrikadieren der Haustüre mit Scheiterbeigen, Verbundsteinen oder Klopapier, in einer verschönerten Variante wird in die Scheiterbeige ein Fenster integriert und vielleicht noch eine Blumenkiste vors «Fenster» gehängt.

Ein weiterer Dauerrenner sind mit Wasser gefüllte Wasserbecher auf der Eingangstreppe oder in der Wohnung. Sorgfältige Scherzkekse achten natürlich darauf, dass edles Parkett oder Teppich keinen Schaden nehmen.

Der Fantasie sind bei Barrikaden keine Grenzen gesetzt. In ländlichen Gebieten können Strohhallen in der Wohnung ausgelegt, Blumenbeete gestaltet (nur mit entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen) oder die Wohnung mit einer stabilen Schnur verseilt und daran der ganze Hausrat aufgehängt werden.

Möchte man das Brautpaar in Sicherheit wiegen, lässt man den Zugang zur Wohnung frei passierbar, macht dafür eine



Schnitzeljagd zum Auffinden sämtlicher Zimmerschlüssel innerhalb des Zuhauses. Den Anfang bilden rote Luftballons. Gefüllt sind diese mit kleinen Nettigkeiten – in einem ist aber der Schlüssel zum nächsten Zimmer. In jedem Zimmer gibt es dann einen Hinweis, wo sich der nächste Schlüssel befinden könnte oder man lässt das Brautpaar eine kleine Aufgabe lösen. Ein grosser Berg Geschenkpakete unterschiedlicher Grösse gibt den nächsten Schlüssel frei und nach etwa fünf Stationen folgt der Hinweis, dass der Schlüssel zur Schlafzimmertür im Gefrierfach in einem Eisbecher eingefroren ist. Netterweise wurde das Schlafzimmer vorher romantisch dekoriert.

Von Bosheiten...

Der Etikettentausch- oder -entfernung bei Konserven gehört wohl zu den fieseren Scherzen, vor allem wenn das Brautpaar noch Tierdosenfutter zu Hause hat. Gemein ist es auch, sämtliche Leuchtmittel aus der Fassung zu drehen, die Kontakte mit Isolierband abzudecken und die Birnen wieder einzudrehen, die Kühlschranklampe gilt es nicht zu vergessen. Streichhölzer und Kerzen beim Sicherungskasten machen die Verwirrung komplett.

Auch im Bad lassen sich einige Scherze vorbereiten. Legt man ein Ostereierfärbepfännchen unter das Sieb des Wasserhahns und Duschkopfs, sorgt beispielsweise blutrotes Wasser für bizarre Momente.

Hübsch ist ein mit Blumen bepflanztes Waschbecken, allerdings erst nachdem

darunter eine Folie gelegt wurde. Auch ein fest in der Kloschüssel platzierter Luftballon sorgt für Erstaunen. Selbst das Ehebett ist nicht vor Scherzen geschützt, in seine Einzelteile zerlegt und für den Wiederaufbau um einige Schrauben ergänzt, könnte es für einige Fragezeichen sorgen.

Bastler installieren ein kleines Mikrofon am Kopfende des Bettes und verbinden es mit einem Lautsprecher. So wird aus dem Bettgeflüster mehr als ein Flüstern. Weitere Bosheiten sind mit Konfetti gefüllte Luftballons, ein komplett in Zeitungspapier eingepacktes oder mit Post-it beklebtes Wohnungsinventar, mit Popcorn gefüllte Kleider und Schuhe oder eine umgekrepelte Wohnung, wo zum Beispiel Socken in den Kühlschrank oder Konserven in der Duschkabine verstaut werden.

...schlaflosen Nächten...

In der ganzen Wohnung versteckte Digitalwecker sind ein weiterer Klassiker. Alle Wecker sind an ungewöhnlichen Orten gut versteckt und klingeln zu verschiedenen Zeiten. Eine kleine batteriebetriebene Glückwunschkarte offen an einen unzugänglichen Ort gelegt tut dasselbige und sorgt nebst einer schlaflosen Nacht für einen lange präsenten Ohrwurm.

Ein interessantes Vermietungsinserat für die Wohnung des Brautpaares mit Kontaktnahme ab 07.00 Uhr am Morgen nach der Hochzeitsfeier vermietet das sorglose Ausschlafen. Natürlich könnte auch die Besichtigung auf dieselbige Zeit angesetzt werden.

...und Liebesbeweisen

Natürlich müssen nicht alle Hochzeitscherze fies sein, romantische Varianten überraschen das Brautpaar positiv.

Eine Just-married-Fussmatte, ein Hochzeitsbanner oder eine personalisierte Laterne, heissen die frischgebackenen Eheleute auf nette Art Willkommen. Wellness-Feeling schaffen Brautpaar-Badeentchen im duftenden Schaumbad, Just-married-Toilettenpapier und Hochzeitshandtücher.

Mit Helium gefüllte Herzballons, verstaut in Schränken und Schubladen, steigen nach und nach beim Öffnen auf und erinnern das verliebte Paar an den schönen Tag. Ein mit exklusiven Leckereien gefüllter Kühlschrank und frische Brötchen vor der Tür, garantieren dem Ehepaar einen tollen ersten Morgen.



Liebe Mobiliar

Die passenden Streiche zu finden ist manchmal nicht so einfach, nicht jeder hat den gleichen Humor und die Toleranzgrenzen sind unterschiedlich. Es sollte also überlegt werden, was dem Brautpaar zugemutet werden kann, damit kein Nachgeschmack bleibt und die Freundschaft nicht darunter leidet.

Die Streiche sollten lustig sein, das Brautpaar darf sie auch etwas lästig finden, aber es sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass kein finanzieller Schaden entsteht oder jemand verletzt wird. Denn niemand möchte der Mobiliar schreiben, dass roher Reis den edlen Parkettboden zerkratzt hat oder man eine Nacht in der Notaufnahme verbringen musste.





Wir übernehmen keine Verantwortung für den Inhalt. Wer sich betupft fühlt, ist selber schuld. Redaktion: geheim

Schnörri Rückblick

ELSAUER SCHNÖRRI

2008

Die Pfeife ist weg!

Mitte 2006 war es soweit: weisser Rauch stieg aus der Pfeife des Hirten im Generalstab auf. Ein Nachfolger war gefunden! Gedulden musste sich die Elsauer Bevölkerung aber nach der Verabschiedung von rOberst Frevel bis zum 1. Oktober. Gerüchteweise war zu hören, dass Randy Glygli noch den Blues hatte... Dies zeigte sich auch bei den ersten Taufen, bei der allerlei Verwechslungen zu einem heiteren Namensratespiel führten. Wenn Sie die reformierte Kirche von einer anderen Saite kennenlernen wollen, besuchen Sie einen Gig – aber gly! Nebenher wurde mit der Ablösung auch das Feinstaub-Problem drastisch reduziert – starker Tobak für Winterthur!



2007

PR-Massnahmen für Elsau

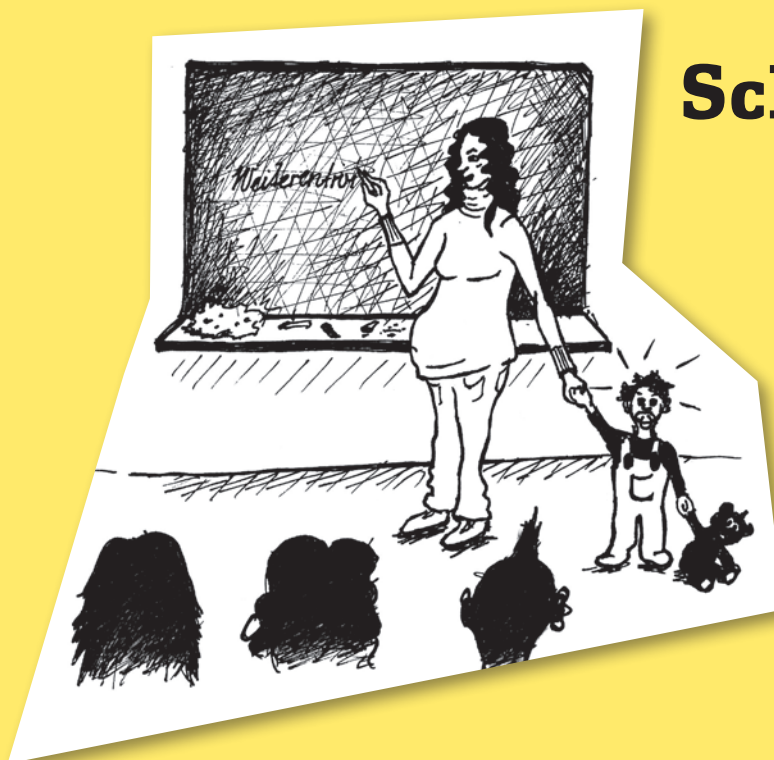
Die Bekanntmachung des Gemeindepflichtens Elsau ist eines der zentralen Anliegen des Gemeinderates. Eigens dazu wurde eine Kommunikationsagentur zu Rate gezogen. Der Nachrichtendienst des Schnörri hat seine Agenten losgeschickt und kann an dieser Stelle bisher geheime Vorschläge präsentieren: Im Radio Flop wird ein Spot geschaltet, in dem neu kreierte heimische Guetzli angepriesen werden – «jetzt willi elsauerli». Hinter den Kulissen war zu erfahren, dass das hiesige Gewerbe Spass an den Kalauern findet und eine örtlich bekannte Elektrofirma mit dem Spruch «mer hät de Werni eifach gerni» kontert.



2008

Neues Drive-In der Primarschule

Auf Grund der grossen Nachfrage wird ein Drive-In auf dem Pausenplatz eröffnet. Damit können die zahlreichen Eltern, die ihre Kinder jeden Morgen zur Schule bringen, gemütlich zusammen einen Kaffee trinken. Da die Kinder wegen dem permanenten herumkutschieren ohnehin nicht scharf auf Bewegung sind, kann der Pausenplatz dem Bauvorhaben getrost geopfert werden. Die Juvel ist als Betreiber des Drive-In im Gespräch, da eine abendliche Nutzung als Autokino eine attraktive Ergänzung zum etwas schläfrig wirkenden Nachtleben der Gemeinde Elsau wäre.



Schule sorgt für Nachwuchs

2007

Sinkende Schülerzahlen sind ein Problem für die Elsauer Schulen. Nicht genug, dass die Schulbehörden laufend mit neuen Sparübungen und lustigen Konzepten auf Trab gehalten werden – mittelfristig ist die Aufrechterhaltung einer eigenständigen Schule auf Grund sinkender Schülerzahlen in Gefahr. Rechtzeitig handeln ist das Motto. Deshalb werden konsequent Lehrerinnen gesucht, die sich bereit erklären, innert drei Monaten nach Stellenantritt schwanger zu werden und damit die Schülerzahl mittelfristig zu stärken.

Samichlaus gesucht...

1990

Die Waldweihnacht der jüngsten Pfadfinderinnen (Bienli) wäre dem Samichlaus Bruno B. von der Auwiesenstrasse beinahe zum Verhängnis geworden. Schwerbepackt mit guten Sachen erstieg er den Weg zur Tabakscheune in Elsau, folgte dem Weg links und wie vom Oberchlaus angeordnet, nach einigen 100 Metern rechts durchs Dickicht in den Wald. Die Dunkelheit nahm zu, die Last wurde schwerer und die nur noch mit Mühe erkennbaren Zeiger des Zeitmessers zeigten bereits, dass er schon 45 Minuten Rückstand auf den Fahrplan aufwies. Hätte er doch nur auf den Oberchlaus gehört und wenigstens den Esel mitgenommen!

Auch bei den Pfadfinderinnen wartete man ungeduldig auf sein Erscheinen. Ein mulmiges Gefühl bemächtigte sich der Kinder. Da gab es nur eines: Singen, dass die bösen Geister Angst bekommen! Weitab von der richtigen Stelle vernahm Chlaus Bruno die Stimmen und quer durchs Unterholz, über Borde und durch Dornengestrüppe eilte er nun den rettenden Stimmen entgegen. Glücklicherweise, die Nacht nicht alleine in der Finsternis verbringen zu müssen und erschöpft vom weiten und beschwerlichen Weg, nahm es ihm kein Bienli übel, dass er sich erst einmal ausruhen musste. Auch konnten sie getrost damit rechnen, dass keines von ihrigen in den Sack gepackt, mitgenommen würde.



Unser Chlaus Bruno wird es sich aber in Zukunft 2mal überlegen, ob er sich nachts nochmals alleine in einen finsternen Wald wagen soll!

Tips und Tricks für Sammler....

1994



Die Präsidentin des einheimischen Ballüber-die-Schnur-Vereins El Smashero, B. Köppli ist Eingeweihten auch als Expertin für Kaffeeahm-Decheli bekannt. Hier nun ihr selbst ausprobiertes Sammel-Trick: Wenn Ihnen die Geduld fehlt, nach dem Motto «Fünf Kaffee Doppelcrème täglich» auf die Vervollständigung einer Deckeli-Serie zu warten, empfehle ich Ihnen folgendes Vorgehen: Zereissen (!) Sie einige Deckeli und senden Sie diese, zusammen mit einem bösen Begleitbrief wegen der schlechten Alu-Qualität, an die entsprechende Kaffeesaft-Verwertungs-AG. Nach wenigen Tagen erhalten Sie ein entschuldigendes Antwortschreiben und eine komplette Deckeli-Serie zugeschickt. Gewusst wie....

Vasnacht aus VORums Sicht:

1995



Da in allen Elsauer Wirtschaften auch dieses Jahr wiederum nur halbblutte Barmaidinnen im Einsatz sind (und keine knackigen Barboys) kommen wir einstimmig zum Schluss: Die Elsauer Wirte sind alle sexistische Machos!

Um unsere Empörung über diese Tatsache Ausdruck zu verleihen, lassen wir uns künftig bei unseren Kränzchen nur noch von männlichen Personal bedienen.

Der FORstand

**Schnörri
aktuell!**

Wer organisiert die 1. Augustfeier?

Wer sollte die 1. Augustfeier dieses Jahr auf keinen Fall organisieren? Die Schulpflege! Von ihr organisierte Anlässe – z.B. für die Fusion der Schulen Elsau und Schlatt – bringen nicht einmal eine handvoll Elsauer hinter dem Ofen hervor. Der als Organisator erprobte Ortsverein Rümikon hätte Zeit, da er den Rümikermärt zu Grabe getragen hat. Raul. A. Tscholi hat dem Schnörri aber mitgeteilt, dass er keine Lust auf einen weiteren schwach besuchten Anlass hat. So bleibt der Gemeinde nichts anderes übrig, als in die Bresche zu springen. Erfahrung hat man 2017 gesammelt – mit dem Veranstaltungsort Badi. Dort fällt nicht auf, wenn der Anlass ins Wasser fällt.

Visionsdreisatz

Wer Visionen umsetzen will, sollte gut rechnen, sonst droht der Liebesentzug des Gemeinderats. Planen Sie deshalb weise und stets kostenbewusst. Kreatives Rechnen ist aber erlaubt, deshalb folgende Aufgaben:

Bei einer Bevölkerung von 3'000 Einwohnern fand man in Elsau eine Post, bei 3'500 noch eine Postagentur.

Frage: Welches Angebot gibt's bei den angestrebten 4'500 Personen?

Aufgabe 2: Heute findet man in Elsau mindestens fünf Pizzerien und mehr als zehn Garagen. Wieviele sind es in 10 Jahren?

Wir freuen uns auf Ihre Ergebnisse.



Kunstgemeinde!

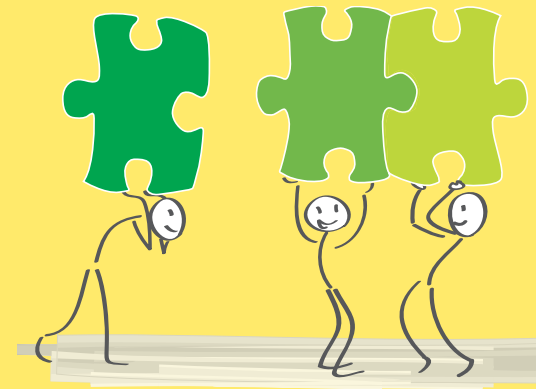


Elsau ist eine Kunstgemeinde! Diverse Kunsthäuser werben für ihre Ausstellungen – prämiert werden soll aber das Gesamtkunstwerk an der Elsauerstrasse. Im Stil des Verhüllungskünstlers Christo setzte Schorsch Johnman die Teilverhüllung um und setzte einem weiteren Künstler ein Denkmal – dem Verbrennungskünstler Bernhard Luginbühl. Eindrücklich präsentiert sich die abgefackelte Thujahecke der Kunstwelt – ein Augenschmaus! Kritisiert wird das Verhüllungsprojekt vom Minergieguru Randy Lautenegger. Er weist darauf hin, dass Plastikverkleidungen energietechnisch eine schlechte Wahl seien. Der Schnörri schlägt einen Kompromiss vor: verlegen wir das Kunstwerk an die Auwiesenstrasse und führen es dem Kunststoffrecycling zu!

Spielen Sie mit?

Kennen Sie das Spiel «Reise nach Jerusalem»? 7 Stühle für 8 Spieler? Diesen April wird es bei der Gemeinderatswahl gespielt. Acht Bewerber buhlen um sieben Sitze – mögen die schnelleren gewinnen. Unter vorgehaltener Hand hat der Schnörri erfahren, dass bereits taktiert wird. Die Schweizerische Verfolgungspartei plant, parallel zum Spiel eine Weidegustation abzuhalten, die Würd Fruchttiger beim Kampf um die freien Plätze behindern soll. Fieses Spiel, merkt der Schnörri an, doch die Erfolgchancen sind gering, da die Initianten riskieren, vom erfahrenen Jäger erlegt zu werden.

**7 Sitze für
8 Teilnehmer**



Fusion in Sicht!

Nach dem Erfolg des Schulfusionsprojekts – eindrücklich mit Zahlen, Daten und Fakten belegt – steht als Nächstes wohl das Projekt Kirchgemeinde Elsau-Schlatt-Elgg an. Gerade gute Karten hat Elsau dabei nicht – die Pfarrstelle ist nur provisorisch besetzt und das Pfarrhaus bereits prophylaktisch an eine WG vermietet. Was wird als Nächstes umgenutzt? Für das Kirchgemeindehaus interessiert sich die Bunker-Spielgruppe, Biblio- und Ludothek können sich auch vorstellen, die Kirche zu beziehen – Erfahrung mit hohen Räumen hat man bereits.

Gemeindeumfrage: Schleier gelüftet!

Da der Schnörri schneller zählen kann als die offiziellen Stellen, präsentieren wir unseren Lesern als Eulachtalpremiere die Antworten und Anregungen der Elsauer Bevölkerung, insbesondere auch jene zu der Verzichtspanung:

- Die Bevölkerung hat die Möglichkeit zur Mitsprache geschätzt: fast 40% haben teilgenommen.
- 60% würden auf Gemeindeumfragen verzichten (und haben dies direkt umgesetzt); weitere 15% aus Spargründen auch auf den Gemeinderat.
- 150% finden das Schwümbi Niederwis gut und möchten nicht darauf verzichten.
- 58% sind der Meinung, dass der bediente Bahnschalter einen grösseren Mehrwert brachte als die wechselnden Läden in demselben Gebäude.
- Die Kinderfasnacht scheint kaum mehr jemand zu vermissen. Dies liegt vielleicht aber auch daran, dass Kinder (und Personen, welche sich wie Kinder benehmen) von der Umfrage ausgeschlossen waren.
- 85% möchten, dass Einkaufsmöglichkeiten beibehalten oder ausgebaut werden. Metzgerei, Bäckerei, Coop, Beate Uhse und MediaMarkt könnten der Zentrumsbildung in Rätterschen endlich zum Durchbruch verhelfen.
- 20% der Bevölkerung kann auf die Poststelle verzichten; 80% auf den Automaten in der Postagentur.
- Auf den Neujahrsapéro würden 45% aus Kostengründen verzichten (Alkoholkonsum der Behördenmitglieder sowie langfristige Kosten aufgrund strapazierter Lebern).
- Wenn es an der Gemeindeversammlung eine mehrheitsfähige, warme Mahlzeit (Geflügelwiennerli halal & kosher) gäbe, würde die Beteiligung um 25% höher ausfallen.

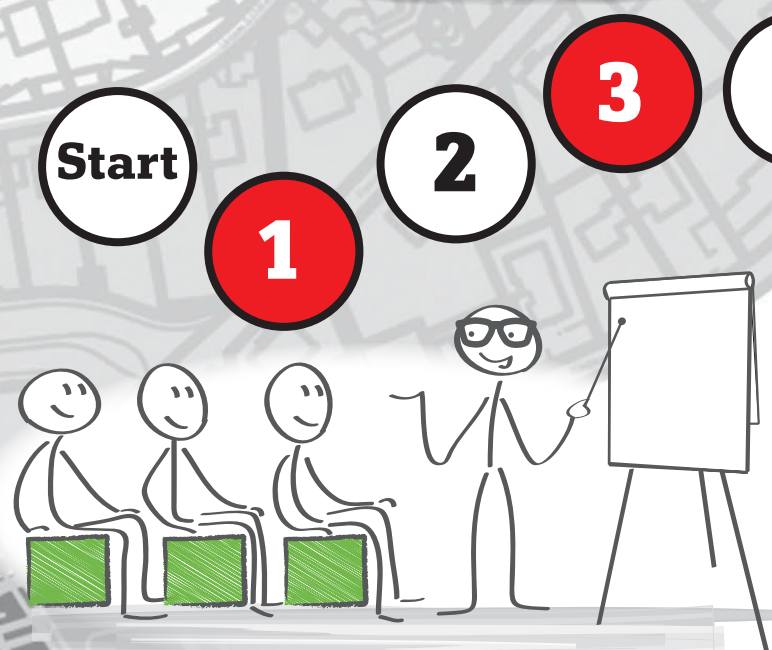
Appenzellerisierung in Elsau

Bin ich im richtigen Kanton? Spreche ich den richtigen Dialekt? Weshalb rauche ich keine Pfeife? Habe ich einen Ohrring oder gelbe Lederhosen? Wer das Kulturprogramm des Wüstfonds nutzt, dürfte sich diese Fragen gestellt haben, denn es fällt auf, dass Appenzeller Künstler im vergangenen Jahr die Kulturszene in Elsau übernommen haben. Und der Zuspruch war gross! Nicht einmal ein kompliziertes Anmeldeprozedere konnte den Zulauf an Besuchern bremsen. Dass sogar der Appenzellerverein Winterthur seinen Unterhaltungsabend nach Elsau auslagerte, stimmt den Schnörri nachdenklich. Ob wohl der Bettlihof davon profitiert und Zugang zum Geheimrezept des entsprechenden Käses erhält? Wir bleiben dran!



BeZätOpoly

Haben Sie die Gemeindeversammlung zur Bau- und Zonenordnung (BZO) vom 21. September 2017 verpasst? Der Elsauer Schnörri fasst interessante Statements zusammen – als Basis dient die Lektüre des Protokolls der Veranstaltung (die Zitate in der Anleitung sind Aussagen, die an der Gemeindeversammlung gemacht wurden). Spielen Sie den Anlass nach und lassen Sie die Argumente auf sich wirken. Abgeschlossen ist das Kapitel noch nicht, da eine Stimmrechtsbeschwerde das Projekt blockiert. Umso wichtiger ist es, gut informiert zu sein...



Wegen der übermässig langen Dauer der Gemeindeversammlung entfällt der Apéro...



Anleitung

- 1** «Gemeindepräsident erklärt die Leitlinien zum Geschäft» Gut aufgepasst, alles verstanden? => 3 Felder vorrücken.
- 3** «Über der Kiko wurde 1973 eine überdimensionierte Brücke gebaut. Die macht auch Lärm.» Nach 45 Jahren Lärm brauchen Sie dringend Ruhe => 2 Runden aussetzen!
- 7** «Ich habe als Landwirt auf der Rietwisen gekrampft.» Um die Rietwisen vor einer Überbauung zu schützen, begeben Sie sich auf die Suche nach einer besseren Bauzone => 3 Runden aussetzen!
- 12** «Die Gemeinde hat aktuell einen Leerwohnungsbestand von 0,9 %.» In dieser eklatanten Wohnungsnot gewinnen Sie eine (noch zu bauende) Wohnung => 4 Felder vorrücken!
- 15** «Ich sehe jetzt ins Grüne.» Sie freuen sich, dass die Aussicht erhalten bleibt und gehen in den Garten, um sich Gurken für einen Salat zu holen => 1 Runde aussetzen!
- 19** «Die Brücke beim Bahnhof Schottikon ist für Lastwagen gesperrt. Auch wenn die Schottikerstrasse ein Trottoir hat, ist das sehr gefährlich.» Sie versuchen, den Sinn dieser Aussage zu ergründen und studieren nochmals die Leitlinien => zurück auf Feld 1!
- 22** «Ich möchte mehr Informationen und nicht die Katze im Sack kaufen.» Ihre Verzögerungstaktik ist fehlgeschlagen – schliesslich kann nur bei Planungssicherheit ein Konzept erarbeitet werden. Folge: es gibt in der Rietwisen keine Wohnungen zu kaufen => Sie weichen aus und kaufen eine im Rifenbrunnen-Schattenloch => eine Runde aussetzen!
- 26** «Ich finde das Projekt Rietwisen grundsätzlich gut, möchte aber kein Wachstum.» Klein bleiben ist einigen wichtig, aber als Zwerg kommen Sie nicht so rasch vorwärts => 8 Felder zurück!
- 30** «Die Diskussion ist zu beenden, da man sich nur noch im Kreis dreht.» Würfeln Sie nochmals => bei einer ungeraden Zahl ist das Spiel beendet, andernfalls gehen Sie auf Feld 1 zurück.

Aus dem Gemeinderat

Geschwindigkeitskontrollen 2017

Die Kantonspolizei hat im vergangenen Jahr auf unserem Gemeindegebiet insgesamt 10 stationäre Kontrollen durchgeführt. Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Messorte und das Tempoverhalten. Gemäss Aussage der Kantonspolizei sind Messungen mit einer Übertretungsrate von bis 10% als normal zu betrachten. Bei den Übertretungen ergab sich somit ein positives Bild, lag doch nur eine Messung in Rümikon knapp über dieser Grenze. Bei den Tempoüberschreitungen lag auch dieses Jahr wieder Tolhusen an der Spitze. Mit bedenklch schnellen 89 km/h im Tempo-50-Bereich wurde dort die höchste Tempoüberschreitung (+39 km/h) gemessen. Weil auch letztes Jahr Tolhusen die Negativrangliste anführte, erfolgten dort im Mai und Juni zwei weitere Messungen über einen längeren Zeitraum.

Genehmigung angepasster Vertrag Abwasser Dickbuch

Die neue Abwasserleitung von Dickbuch nach Oberschottikon zwecks Einleitung des Abwassers von Dickbuch in das Kanalnetz und die Abwasserreinigungsanlage Elsau wurde inzwischen gebaut. Seit letztem Herbst fliesst nun das Abwasser von Dickbuch über die neue Leitung ins Tal. Die Vorrichtung zur Messung dieses Abwassers konnte technisch aber nicht wie ursprünglich geplant realisiert und im Schacht in Oberschottikon eingebaut werden. Das abgeleitete Abwasser wird neu schubweise auf dem Gelände des in Dickbuch verbleibenden Regenwasserbeckens gemessen. Aus diesem Grund musste der bereits unterschriebene Vertrag nochmals angepasst und von den beiden Gemeinderäten wiederum genehmigt werden.

Sanierung Fussweg Im Riftenbrunnen – alte St. Gallerstrasse

Die Treppe und Stützmauern des öffentlichen Fusswegs zwischen der Strasse Im Riftenbrunnen und der Alten St. Gallerstrasse waren in einem sehr schlechten und instabilen Zustand und diese Fusswegverbindung konnte nicht mehr als betriebssicher eingestuft werden. Die Werkkommission hat deshalb Offerten für eine Sanierung eingeholt und die Bauarbeiten der Firma Lerch in Winterthur vergeben. Die technisch anspruchsvolle Sanierung im steilen und engen Gelände wurde noch im alten Jahr mit einem Schreitbagger ausgeführt und konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Es wird mit Gesamtkosten von rund CHF 40'000 gerechnet.

Hochwasserschutz am Lohbach in Tolhusen

Dass auch der kleine und scheinbar harmlose Lohbach in Tolhusen ein schädigendes Hochwasser verursachen kann, mussten wir vor einigen Jahren während eines starken Gewitters im Raum Ricketwil schmerzhaft zur Kenntnis nehmen. Die Werkkommission hat deshalb zur Verhinderung von künftigen Schäden bei einem Ingenieurbüro ein Hochwasserprojekt in Auftrag gegeben. Dieses Projekt wurde in Absprache mit dem kantonalen AWEL ausgearbeitet. Konkret ist der Bau von zwei sogenannten Flutmulden auf dem Land von zwei Landwirten vorgesehen. Der Bestand und Unterhalt dieser Bauwerke, die noch im alten Jahr ausgeführt werden konnten, wurde mit unbefristeten Dienstbarkeitsverträgen geregelt. Für das ganze Projekt von der Planung bis zur baulichen Ausführung wird mit Kosten von rund CHF 30'000 gerechnet.

Machen Sie mit beim Energiepreis 2018

Die Energiekommission Elsau verleiht auch im 2018 wieder einen mit CHF 1'000 dotierten Energiepreis. Dieser Energiepreis ist vor allem ein Zeichen der Anerkennung der Gemeinde an unsere Einwohnerinnen und Einwohner, die ein Energiesparprojekt realisiert haben. Er soll aber auch weitere Personen dazu ermuntern, den Energiehaushalt ihrer Liegenschaft zu optimieren und / oder vermehrt erneuerbare Energien zu nutzen. Auch in unserer Gemeinde kann z.B. mit der energetischen Sanierung von Liegenschaften noch ein grosses Energiesparpotenzial



erschlossen werden. Das Faktenblatt mit sämtlichen Details zum Energiepreis ist auf der Website der Gemeinde unter dem folgenden Link aufgeschaltet: http://www.elsau.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/?dienst_id=32209. Machen auch Sie mit beim Energiepreis Elsau. Die Energiekommission freut sich auf Ihre Teilnahme.

Stimmiger Adventsapéro beim Gemeindehaus

Am 27. November 2017 fand bereits zum dritten Mal unser Adventsapéro statt. Dieser sehr stimmige Anlass und natürlich auch der prächtige von Hansruedi und Nelly Wittwer aus Schottikon gespendete Weihnachtsbaum lockten rund 50 Personen auf den Platz vor dem Gemeindehaus. Leider mussten wir dieses Jahr wegen eines Missverständnisses kurzfristig auf das Singen der Oberstufenschulklasse verzichten. Nach der Begrüssung von Gemeinderätin Elisabeth Bayer stand man bei idealem Wetter in vorweihnachtlicher Stimmung zusammen, plauderte ange-regt und stärkte sich mit Glühwein und Gerstensuppe. Der dritte Adventsapéro darf also wieder als gelungen bezeichnet werden. Auch in diesem Jahr soll deshalb am Montag, 3. Dezember 2018, ein Adventsapéro beim Gemeindehaus stattfinden. Und dieses Jahr wird auch wieder gesungen.

Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

Geschwindigkeitskontrollen im Jahr 2017

Datum	Ort	Signalisierte Geschwindigkeit	Gemessene Höchstgeschwindigkeit	Anzahl gemessene Fahrzeuge	Anzahl Übertretungen
11.04.	Elsau	50 km/h	60 km/h	312	5
13.05.	Rümikon	50 km/h	68 km/h	196	22
22.05. - 29.05.	Tolhusen	50 km/h	79 km/h	5904	234
22.05. - 21.06.	Tolhusen	50 km/h	89 km/h	28008	694
07.06.	Schottikon	60 km/h	77 km/h	868	44
09.06.	Rümikon	50 km/h	69 km/h	293	26
06.-20.07.	Fulau	50 km/h	71 km/h	1111	9
25.08.	Schottikon	60 km/h	82 km/h	464	29
12.10.	Elsau	50 km/h	62 km/h	362	8
27.10.	Schottikon	60 km/h	77 km/h	924	30

SCHOCH

Tollhusen 4 8352 Elsau
052 363 30 00

MOTORGERÄTE
Service und Reparatur aller Marken

www.schochmotorgeraete.ch

WSP

Immobilien

Walser Siegrist & Partner AG

WIR UNTERSTÜTZEN SIE IM VERKAUF IHRER IMMOBILIE.

UNSER ZIEL IST IHR GEWINN.
GEMEINSAM ZUM ERFOLG!

Dorfstrasse 93
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 09 55
www.walsersiegrist.ch



Informationen zum Trinkwasser

Gemäss Art. 275d der Eidgenössischen Lebensmittelverordnung ist die Gemeinde Elsau verpflichtet, mindestens einmal jährlich umfassend über die Qualität des über ihr Verteilnetz abgegebenen Trinkwassers zu informieren. Das von unserer Wasserversorgung abgegebene Trinkwasser wird regelmässig vom Kantonalen Labor Zürich kontrolliert. Das Trinkwasser sämtlicher Proben entspricht vollumfänglich den gestellten Anforderungen.

Versorgte Einwohner/innen
ca. 3'600

Hygienische Beurteilung

Alle 18 mikrobiologisch und chemisch untersuchten Proben lagen weit unterhalb der erlaubten Toleranzwerte. Unser Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.

Chemische Beurteilung:

Gesamthärte: 39.80 bis 40.90 fH (hart)
Calcium: 114 mg pro Liter
Magnesium: 30 mg pro Liter
Nitrat min.: 14.6 mg pro Liter
Nitrat max.: 17.0 mg pro Liter
(Toleranzwert 40 mg)

Unser Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss Lebensmittelgesetzgebung.

Herkunft des Wassers

Grundwasser: 214'336 m³ / 78.7 %
Quellwasser: 50'662 m³ / 18.6 %
WV Winterthur: 7'215 m³ / 2.7 %
Gesamte Menge 272'213 m³ / 100 %
(verbrauchte Mengen im Jahr 2016)

Behandlung des Wassers

Das Grund- und Quellwasser wird durch UV-Licht entkeimt.

Besonderes

Das Elsauer Trinkwasser hat einen guten Geschmack und darf ohne Bedenken ab dem Hahnen getrunken werden.

Die oben gemachten Qualitätsangaben beziehen sich nur auf das Trinkwasser im Verteilnetz von Elsau. Tolhusen und die angrenzenden Weiler werden ab dem Reservoir Ricketwil versorgt. Die aktuellen Werte sind ab Ende Januar im Internet unter www.wasserqualitaet.ch ersichtlich. Es gibt viele Gründe, weshalb sich die Qualität des gelieferten Trinkwassers in den Hausinstallationen verschlechtern

kann, wie beispielsweise eine Keimvermehrung durch schlecht unterhaltene Filter, Enthärter oder andere Wasserbehandlungsapparate. An dieser Stelle erinnern wir gerne daran, dass Wasserbehand-

lungsapparate periodisch durch einen Fachmann gewartet werden müssen.

Weitere Auskünfte:

Gemeindewerke Elsau
Walter Zack, Brunnenmeister
Auwiesenstrasse 11, 8352 Elsau
Tel. 079 419 20 66, walter.zack@elsau.ch



Einfach überraschend

Wir verwandeln Kundenwünsche
in Produkte und Services.

www.zuercherlandbank.ch



**ZÜRCHER
LANDBANK**
Wir schaffen Möglichkeiten

LED-Lichter in der Adventszeit

Wenn die Tage kurz werden und Nebel auf die Stimmung drückt, trägt eine behagliche Beleuchtung in der Wohnung oder im Haus viel zum eigenen Wohlbefinden bei. Weniger kann aber auch in der dunklen Jahreszeit mehr sein.

Licht bedeutet mehr als Beleuchtung. Hält der Winter Einzug, neigen wir deshalb dazu, das Licht brennen zu lassen. Doch auch in der Winterzeit muss der bewusste Umgang mit Licht die gemütliche Atmosphäre nicht beeinträchtigen, führt aber gleichzeitig zu einer Stromersparung.

Wer ein Zimmer verlässt, kann darauf achten, das Licht zu löschen. Auch sind selten Decken- und Tischbeleuchtung notwendig. Gibt eine Glühbirne oder eine Halogen-Lampe ihren Geist auf, so ist der Zeitpunkt günstig auf eine LED-Lampe umzustellen. Die etwas höheren Anschaffungskosten sind im Gebrauch schnell wettgemacht, da die LED rund 10x weniger Strom braucht und eine längere Lebensdauer aufweist.

Christbaum:

mit Kerzen oder LED

Gerade während der Adventszeit ist Kerzenlicht stimmungsvoll und eignet sich auch für den Christbaum. Wer diesen lieber mit elektrischen Lämpchen betreibt, kann ebenfalls auf LED zurückgreifen. Eine Glühlampen-Kette hat eine Leistung um die 120 Watt, während es bei einer vergleichbaren LED-Kette nur 4,8 Watt sind. Leuchtet die Kette am Weihnachtsabend fünf Stunden lang, brauchen die Glühlämpchen 600, die LED-Lichter 24 Wattstunden Strom. Diese Einsparung verursacht beim Einzelnen keine Einbusse, fällt aber in der Menge ins Gewicht. Schon

in einer mittelgrossen Stadt mit 10'000 privaten Haushalten betrüge die Reduktion 5760 Kilowattstunden, was gut für die Stromversorgung einer vierköpfigen Familie für das ganze Jahr reicht.

Früher Watt, heute Lumen

Anstelle der früheren Leistungs-Angabe in Watt für eine Glühbirne, gilt heute der Lichtstrom in Lumen als Basis. Dieser Wert gibt an, wie hell eine Lampe leuchtet. Eine 60 Watt Glühbirne beispielsweise weist einen Lichtstrom von rund 800 Lumen auf. Gleich hell leuchtet eine LED bei rund 8 bis 12 Watt und verbraucht entsprechend weniger Strom. Ein Kriterium für eine angenehme

Beleuchtung ist auch die Lichtfarbe, die anhand ihrer Temperatur in Kelvin angegeben wird. Eine tiefe Lichttemperatur hat einen grossen Gelbanteil. Das empfinden wir als behaglich. Im Schlafzimmer eignet sich warmweisses Licht mit einer Temperatur von rund 2700 Kelvin, während in Büro oder Küche ein neutralweisses, kühleres Licht mit höherer Lichttemperatur für optimale Beleuchtung sorgt (um 5000 Kelvin). Bei weiteren Fragen rund um effiziente Beleuchtung, Energieeffizienz wie auch erneuerbare Energien hilft die Energieberatung Region Winterthur weiter. Sie bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinde Elsau kostenlose Erstberatung: Energieberatung Region Winterthur, c/o Nova Energie GmbH Winterthurerstrasse 3, PF, 8370 Sirnach, Telefon 052 368 08 08 energieberatung@eb-region-winterthur.ch www.eb-region-winterthur.ch



Dulce di Lecche – sündhaft gut...

Goldmedaille
Swiss Baker Trophy



...eine süsse Verführung
aus Milch, Zucker und
Vanille mit Caramel-
Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé
aber auch als Tortenfüllung
– Ihrer Fantasie sind keine
Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt • 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

Kommandoübergabe

André Beugger hat die Feuerwehr Elsau-Schlatt seit anfangs 2007 kommandiert. Diese anspruchsvolle Aufgabe versah André immer mit grossem Engagement und sehr zuverlässig. Per 1. Januar 2018 übergab er das Kommando aus Altersgründen an seinen Nachfolger und löste als neuer Materialwart René Kappeler ab, der Ende 2017 in den wohlverdienten Ruhestand trat. So wird uns André, der seit mehr als 20 Jahren Feuerwehrdienst leistet, mit seinem umfangreichen Fachwissen auch weiter zur Verfügung stehen. Wir danken André Beugger gerne für seine grossen geleisteten Dienste und wünschen ihm in seiner neuen Funktion als Materialwart viel Erfolg und Befriedigung. Als Nachfolger von André Beugger hat per 1. Januar 2018

der bisherige Kommandant Stellvertreter, Michel Attinger, das Kommando der Feuerwehr Elsau-Schlatt übernommen. Er wohnt seit 2005 in der Gemeinde Elsau, ist 34 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Michel arbeitet bei der Berufsfeuerwehr Winterthur und hat sich durch seinen Beruf schon in jungen Jahren ein grosses Feuerwehr-Fachwissen aneignen können. Seine Aufgabe wird es unter anderem sein, die Feuerwehr Elsau-Schlatt in eine langfristig stabil funktionierende Feuerwehr zu überführen. Bei dieser Aufgabe darf er auch auf die Unterstützung eines starken Führungsteams zählen. Zum neuen stellvertretenden Feuerwehr-Kommandanten wurde Enrico Tonoli befördert. Enrico wohnt in der Gemeinde Schlatt



und dient schon längere Zeit als Offizier in der Feuerwehr Elsau-Schlatt. Wir wünschen den beiden rückwirkend einen guten Start und viel Erfolg, Glück und Befriedigung in ihrer neuen Funktion!

Feuerwehrkommission Elsau-Schlatt
Daniel Kälin, Präsident

Elsauer Hydrantenrowdies auf grosser Fahrt

Im Herbst fand das allererste Seifenkistenrennen der Blaulichtorganisationen im Zürcher Weinland statt. Auch die Feuerwehr Elsau-Schlatt war mit einem Fahrzeug dabei und fuhr auf Anhieb auf den vierten Platz.

Kaum war der Flyer für das erste Seifenkistenrennen ins Feuerwehrdepot geflatert, da fand sich schon eine Gruppe von sieben Elsauer Feuerwehrfrauen und -männern zusammen, die die Feuerwehr Elsau-Schlatt an diesem ganz besonderen Anlass vertreten wollte. Im April

2017 fiel der Startschuss für den Seifenkistenbau, und schon bald war nicht nur ein Name – Hydrantenrowdies – sondern auch die Idee für ein passendes Gefährt gefunden. In engagierter Fronarbeit wurde den ganzen Sommer hindurch gehämmert, gesägt und gepinselt, sodass Anfang September eine wunderschöne Seifenkiste für das grosse Rennen in Andelfingen bereitstand. Am Renntag bestand unser Team aus fünf Leuten – einem Fahrer und vier Anschiebern. Insgesamt wurden zwei Runden auf dem anspruchsvollen Parcours gefahren. Trotz strömendem Regen und widrigsten Bedingungen war die Stimmung toll, das ganze Team legte sich voll ins Zeug und gab alles für eine gute Platzierung unserer Kiste. Schlussendlich reichte es für den beachtlichen vierten Schlussrang, womit wir vollauf zufrieden sein dürfen. Damit die Seifenkiste überhaupt gebaut werden konnte, waren wir auf Sponsoren angewiesen. Glücklicherweise fanden wir innert kurzer Zeit 18 Sponsoren, die uns unterstützen wollten. Neben verschiedenen Privatpersonen (Andy Keller, Melanie Schmid, Karl Müller) unterstützten uns auch zahlreiche Firmen in unserer Mission am ersten Seifenkistenrennen der Blaulichtorganisationen. Es sind dies: Algenprofi.ch, Garage Top



GmbH, Landi Eulachtal, Speedy, Göldi Gartenbau, Beseco, Hair&Beauty, Restaurant Frohsinn, Bruno Schilling Harley Ranch, Coiffure Uschi, Heinz Hofmann Sanitär, Restaurant Rümispitz, Romer Wagner Schreinerei, Disabo AG, Schoch Motorgeräte. Das Startgeld wurde vom Feuerwehrverein Elsau-Schlatt übernommen. Wir möchten allen Sponsoren herzlich für ihre Unterstützung danken. Ohne all die Hilfe wäre eine Teilnahme am ersten Seifenkistenrennen der Blaulichtorganisationen wohl kaum möglich gewesen. Am 25. August 2018 findet bereits die zweite Ausgabe des Seifenkistenrennens in Andelfingen statt. Auch wir werden wieder mit unserer Kiste mit dabei sein und diesmal sogar um den Sieg zu fahren! Unsere Fangemeinde wächst stetig, und natürlich hoffen wir auf ganz viele begeisterte Zuschauerinnen und Zuschauer in Andelfingen!

Peter Saringer, Hydrantenrowdies Elsau-Schlatt



Zum letzten Mal den Durst gelöscht

Am vergangenen Samstag, 2. Dezember, verabschiedete sich der Feuerwehrverein Elsau-Schlatt von seinem ältesten Feuerwehrfahrzeug. Rund 34 Jahre lang versah dieses seinen Dienst in der Gemeinde, bevor es als Partyfahrzeug Feste begleitete.

Rund 80 Personen sind an diesem kalten Dezemberabend ins Feuerwehrgebäude Elsau gekommen, um sich gebührend von «ihrem» MOWAG zu verabschieden und ihm die letzte Ehre zu erweisen. Blank geputzt und mit Blumen ausgestattet steht das Fahrzeug mitten in der Halle, auf dem Dach das obligate Blaulicht und eine Holzleiter. René Nyffenegger, beim Feuerwehrverein Elsau-Schlatt zuständig für den MOWAG, erzählt: «Für uns geht mit der Rückgabe des MOWAG eine Ära zu Ende. Dieses Fahrzeug gehörte lange zur Feuerwehr Elsau-Schlatt, und daher war es für uns vom Verein nicht einfach, uns definitiv von ihm zu trennen.» Dass dieser Entscheid nicht leichtfertig gefällt wurde, glaubt man Nyffenegger sofort. Viel zu viel Liebe steckt in diesem gepflegten Feuerwehr-Oldtimer. 1964 nach langen Diskussionen in der Gemeinde angeschafft, diente der MOWAG 34 Jahre als Einsatzfahrzeug im aktiven Feuerwehrdienst. Anschliessend wurde er von Vereinsmitgliedern des Feuerwehrvereins in viel Fronarbeit zum Partyfahrzeug umgebaut und begleitete 17 Jahre lang, mit Zapfsäule und Kühlschranks ausgestattet,

zahlreiche Hochzeiten, Familienfeste und natürlich den alljährlich stattfindenden Rümikermarkt. Das alles hat nun ein Ende. Am 2. Dezember löschte der Zapfhahn des Fahrzeuges zum letzten Mal den Durst in den Kehlen der anwesenden Gäste. Dann gab ihn der Verein der Gemeinde Elsau zurück, welche den MOWAG dann verkauft. «Ausschlaggebend für die Rückgabe war, dass der Unterhalt und auch die Versicherung dieses Fahrzeuges einfach zu teuer geworden sind», so Nyffenegger, «zudem waren die Buchungen seit Jahren rückläufig.» Hinzu kam, dass man den MOWAG wegen seines hohen Gewichts nur mit

einem Fahrausweis der Kategorie C1 lenken darf. Nyffenegger: «Es fanden sich kaum noch Fahrerinnen und Fahrer aus den Reihen des Feuerwehrvereins, die bereit waren, ihr Wochenende für Fahrten an Hochzeiten und Apéros zu opfern.» Was mit dem Oldtimer nun weiter geschieht, ist noch nicht ganz klar. «Es gibt einige Interessenten, die das Fahrzeug gerne kaufen möchten» verrät Nyffenegger, «doch ein Entscheid ist noch nicht gefallen. Das letzte Wort beim Verkauf hat sowieso die Gemeinde als Eigentümerin des MOWAG.»

Fehlen wird der MOWAG den Mitgliedern des Feuerwehrvereins Elsau-Schlatt allemal. Das verrät nur schon die Tatsache, dass an diesem Abend an jedem der aufgestellten Festbänke irgendjemand eine Anekdote zum MOWAG zu erzählen weiss. Alle Anwesenden haben mit dem MOWAG schon etwas erlebt – im Aktivdienst, beim Umbau oder dann in der Zeit als Partyfahrzeug. Nach so vielen Jahren gehört so ein Fahrzeug halt wirklich irgendwie zur Familie.



BERATUNG, PLANUNG UND AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER ELEKTROINSTALLATIONEN

WINTERTHUR / ZÜRICH / ELSAU
TEL. +41 58 810 05 00

WWW.HUERZELER-SCHAFFROTH.CH



Café mit alkoholischen Getränken
Bier im Offenausschank
Sandwiches & Kuchen

café eulach

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48
Wir freuen uns auf Ihren Besuch – bis bald!

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr
Dienstag Ruhetag

Ein würdiger Abschied mit Sirenengeheul und Blaulicht

(sic) Mitte November beendete der Feuerwehr-Zweckverband Elsau-Schlatt das Jahr 2017 wie üblich mit einer Schlussübung. Diesmal stand die Schlussübung ganz im Zeichen der Verabschiedung von Kommandant André Beugger und Feldweibel René Kappeler.



Um André Beugger und René Kappeler gebührend zu verabschieden, hatte sich das Feuerwehrkommando etwas ganz Besonderes einfallen lassen. An verschiedenen Posten mussten die beiden altgedienten Feuerwehrmänner ihr Feuerwehrwissen unter Beweis stellen und noch ein letztes Mal selber in die Hosen steigen. Es galt beispielsweise möglichst schnell einen antiken Schlauchhaspel ab- und wieder aufzurollen, mit der Eimerspritze ein Feuer zu löschen und einen Schlauchsalat so zu ordnen, dass am anderen Ende der Leitung auch wirk-

lich Wasser abgegeben werden konnte. In Schlatt mussten Baumteile zersägt und von der Strasse geräumt werden, und in der Kläranlage Waltenstein wartete eine imaginäre Katze auf dem Hausdach auf ihre fachgerechte Rettung. Die beiden abtretenden Feuerwehrmänner liessen sich nicht lumpen: Dank ihrer langjährigen Erfahrung meisterten sie die verschiedenen Aufgaben mit Bravour und erst noch in Rekordzeit und natürlich sehr zur Freude der gesamten Mannschaft.

Anschliessend an die eher schweisstreibende Postenarbeit durften sich die beiden dann zurücklehnen und geniessen: Mit einem Defilee unter Blaulicht und Sirenengeheul verabschiedete sich nicht nur die Feuerwehr Elsau-Schlatt von ihren Mannen, sondern auch die Feuerwehren Eulachtal und Wiesendangen fuhren mit ihren Fahrzeugen auf und erwiesen André Beugger und René Kappeler so eine ganz besondere Ehre. Nach dem Defilee und einem gemeinsamen Apéro im Feuerwehrgebäude Unterchlatt begab sich die gesamte Feuerwehr Elsau-Schlatt in den Schlatter Gemeindsaal, wo dann der eigentliche Schlussabend gefeiert wurde.



Ehrungen und Verabschiedungen

André Beugger gibt seinen Posten als Kommandant per Anfang 2018 an Oblt. Michel Attinger weiter. Er wird der Feuerwehr aber glücklicherweise weiterhin erhalten bleiben. André Beugger übernimmt Anfang Jahr 2018 den Posten



als Feldweibel von René Kappeler, der seinerseits nach 33 Dienstjahren bei der Feuerwehr in den wohlverdienten Ruhestand tritt. André Beugger war 10 Jahre lang Kommandant der Feuerwehr Elsau-Schlatt.

Am Schlussabend der Feuerwehr gab es aber noch anderes zu feiern. So durften verschiedene Beförderungen vorgenommen werden, und zahlreiche Feuerwehrleute erhielten ob der geleisteten Dienstjahre ein kleines Präsent.

Befördert wurden die Soldaten Diego Cimino und Gian-Reto Projer zum Korporal, die Korporale Sina Chiabotti und Patrick Keller zum Wachmeister, Leutnant Stefan Huber zum Oberleutnant, Oberleutnant Enrico Tonoli zum Kommandant Stellvertreter und Oberleutnant Michel Attinger zum Hauptmann und neuen Kommandant der Feuerwehr Elsau-Schlatt. Neben den Beförderungen gab es leider auch in diesem Jahr verschiedene Austritte zu verzeichnen. Insgesamt waren sechs Feuerwehrmitglieder zu verabschieden.

Keine Unfälle im Feuerwehrdienst

Die Feuerwehr Elsau-Schlatt wurde im vergangenen Jahr zu insgesamt 23 Einsätzen gerufen. Meist waren dies Kleinsätze und Bagatellen. So brannte am 1. August ein Stoppelfeld und verschiedentlich mussten Äste nach Windböen von der Strasse geräumt werden. Einmal brannte an der Elsauerstrasse eine Tujahecke und an der Rümikerstrasse wurde die Feuerwehr von besorgten Anwohnern zur Rettung eines Spatzes gerufen. Im Dezember leistete die Feuerwehr Elsau-Schlatt einen Nachbarschaftshilfe-Einsatz in Hofstetten. Es galt, die Feuerwehr Eulachtal bei einem Stallbrand zu unterstützen. Erfreulicherweise gab es auch im Jahr 2017 wiederum keine Unfälle in der



Verabschiedung von Heinz Hofmann, der nach 19 Jahren in den Feuerwehr-Ruhestand tritt.



André Beugger (rechts) mit dem neuen Kommandanten Michel Attinger (Mitte) und dem Kommandant Stellvertreter Enrico Tonoli.

Feuerwehr zu beklagen. André Beugger bedankte sich in seiner letzten Ansprache als Kommandant herzlich bei allen Feuerwehrleuten für ihren Einsatz und die stete Bereitschaft, ihre Freizeit zum Wohle der Elsauer Bevölkerung zu opfern. Zudem bedankte er sich bei der Feuerwehrkommission Elsau und bei

der Bevölkerung der beiden Gemeinden Elsau und Schlatt für die sehr gute Zusammenarbeit. Bei Speis und Trank und gemütlichem Beisammensein liessen die Feuerwehrleute anschliessend den gemütlichen Teil des Schlussabends gemeinsam ausklingen.

Supporter Gewerbeverband
Elsau Rätterschen

<p>Garage Geiselweid AUDI-Vertretung 8400 Winterthur</p> <p>Werner Häusler Dächer und Fassaden 8409 Winterthur</p>	<p>MS-Print Fröschenweidstr.12 8404 Winterthur</p> <p>Brot Scann & Kopiertechnik 8370 Sirmach</p>	<p>Pedrett-Sport Stegackerstr.5 8409 Winterthur</p> <p>Coiffeursalon Uschi H.Bosshardstr.6 8352 Rümikon</p>	<p>Landi Eulachtal Roland Müller 8352 Rätterschen</p> <p>Zehnder AG Holz + Bau 8409 Winterthur</p> <p>Steiger Getränkehandel 8418 Schlatt</p>
--	---	---	---

Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.

GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

052 233 15 25

AWD GARAGE

8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

Ihr freier Subaru Spezialist

Ambulant und stationär unter einem Dach – Spitex Elsau-Schlatt neu bei der Pflege Eulachtal

Im Zentrum Sonne in Rätterschen wirken die Spitex Elsau-Schlatt und das polygeriatriische Heim der Pflege Eulachtal seit über elf Jahren unter dem gleichen Dach. Mit Jahresbeginn 2018 sind die beiden pflegerischen Einheiten mit ihren unterschiedlichen Ausrichtungen neu auch unter dem gleichen organisatorischen Dach. Zwischen den beiden Gemeinden Elsau und Schlatt sowie der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal (GSE) wurden gleichlautende Leistungsverträge für die ambulante Pflege samt Hausdienst vereinbart. Die Spitex wurde somit neu zu einem Betrieb der Pflege Eulachtal. Die gleichen Mitarbeitenden bieten unter der bewährten Leitung von Brigitte Ostertag die bis anhin gewohnten guten Dienstleistungen. Mit den organisatorischen Änderungen unterstreichen die Partner die Wichtigkeit der Zusammenarbeit, welche bisher schon in administrativen Arbeiten wie Personaladministration, Buchhaltung und Patientenabrechnung erfolgreich gehandhabt wurde.

Das Zusammengehen ist klar zukunftsweisend. Die Akutspitäler müssen vermehrt ambulante Leistungen erbringen. Weiter nimmt die Komplexität in medizinischer, pflegerischer und betreuerischer Hinsicht zu. Das führt für die Patienten zu Hause oder in Pflegeeinrichtungen zu steigenden Bedürfnissen, das bedeutet zunehmend höhere qualitative und quantitative Anforderungen an die ambulanten und stationären Nachversorger. Die nun über 230 Mitarbeitenden der Pflege Eulachtal, darunter rund 30 Spezialisten, sind in der Lage, die verschiedensten Spezialdienste wie Wundmanagement, Palliativpflege und psychiatrische Pflege zu erbringen und weitere Dienste wie Kinderspitex anzubieten. Die Koordination ist auch deshalb von Bedeutung, weil seit jeher über fünfzig Prozent aller Patientinnen und Patienten in den fünf Häusern der Pflege Eulachtal wieder nach Hause gehen. Somit ist es für sie wie auch für die Angehörigen wesentlich, dass die Leistungen koordiniert werden.

Spitex Elsau-Schlatt

Krankenpflege, Krankenmobilität, Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung: Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22, Montag, Mittwoch und Freitag 13.30 – 14.30 Uhr, 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft erhalten Sie im Spitex-Büro unter der Telefonnummer 052 363 11 80

nert werden. Hier wirkt auch die Zentrale Auskunftsstelle Pflege- und Betreuung (ZAPF), die aus einer Hand im Auftrag der Partnergemeinden die Verbindung aller Beteiligten knüpft.

Der Verein Spitex-Dienste Elsau-Schlatt hat nicht nur bei Kundenumfragen beste Resultate erzielt, sondern auch finanziell gut gewirtschaftet. Mit der neuen organisatorischen Einbindung erwarten die Vertragspartner, den weiter drohenden Kostensteigerungen im Gesundheitswesen begegnen zu können, im Interesse von Patienten und Steuerzahlern.

Daniela Schwegler, Kommunikationsverantwortliche Pflege Eulachtal

Pensionierungen

Zwei unserer langjährigen Angestellten haben sich per Ende des vergangenen Jahres pensionieren lassen.

Wir danken ihnen für die geleistete Arbeit bei der Spitex und wünschen für ihren Ruhestand alles Gute und dass sie den neuen Lebensabschnitt noch lange bei guter Gesundheit geniessen können.

Frau Christine Schwarz hat sich entschlossen, per Ende 2017 frühzeitig in Pension zu gehen. Sie hat ihre Arbeit als Pflegefachfrau bei der Spitex am 1. Dezember 2009 aufgenommen und war

während dieser Zeit eine verlässliche Stütze für unsere Organisation. Viele unserer Kundinnen und Kunden wurden von ihr gepflegt und unterstützt. Wir wissen, dass Christine Schwarz ihre Arbeit sehr gerne gemacht hat. Die Spitex und bestimmt viele unserer Kundinnen und Kunden werden sie vermissen. Frau Sonja Peter ist bereits ab dem 1. Januar 2002, demzufolge seit der Vereinsgründung, für unsere Organisation tätig. Sie wurde als Haushilfe eingestellt und machte im Jahre 2006 die Weiterbildung zur Pflegehelferin SRK, welche sie anfangs 2007 mit Erfolg abschliessen konnte. Auch Sonja Peter hat ihre Arbeit, sei es die Unterstützung im Haushalt oder bei der Grundpflege, mit viel Freude ausgeführt. Viele unserer Kundinnen und Kunden konnten sie in dieser langen Zeit kennenlernen. Wir alle werden auch sie vermissen.

Vorstand und Mitarbeiterinnen des Vereins Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

car wrapping
FAHRZEUGFOLIERUNG UND DEKORATION

by pr-kreativ

PR-Kreativ GmbH, Seenerstr. 143, 8405 Winterthur-Grüze, T 052 233 03 43, www.pr-kreativ.ch
Grafik-Design | Beschriftungen | Grossformatdruck | Werbetechnik

Neue Selbsthilfegruppen in der Region Winterthur

Besuchsrecht nach häuslicher Gewalt

Die Erfahrung von häuslicher Gewalt für sich alleine wiegt ganz schwer. Sie muss verarbeitet werden, was Zeit und viel Mut braucht. Die Angst ist gegenwärtig, und sie zu überwinden ist oft ein langer Weg. Darüber hinaus stellt sich die Frage: Wie gehe ich als betroffene Mutter damit um, dass der Vater ein Besuchsrecht hat? Was heisst das für mich? Was bedeutet es für mein Kind? Für viele Mütter ist es unvorstellbar, nach dem Vorgefallenen ihr Kind dem ehemaligen Partner anzuvertrauen. Das Vertrauen in den Vater des Kindes ist schwer erschüttert. Und doch ist der Schritt unvermeidbar und wird auch von Behördenseite gefordert. Ich bin eine betroffene Mutter und möchte mich mit anderen in der gleichen Situation austauschen. Im gemeinsamen Gespräch erlangen wir mehr Sicherheit und Stärke, um den schweren Weg zu gehen. Je mehr Informationen und Unterstützung, desto besser für uns und unsere Kinder!

In Winterthur entsteht eine neue Selbsthilfegruppe für betroffene Mütter. Die Treffen werden anfangs durch eine Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums begleitet, nachher funktioniert die Gruppe autonom. Brauchst du Mut und Unterstützung auf deinem Weg? Dann melde dich beim SelbsthilfeZentrum Region Winterthur, Tel. 052 213 80 60 oder info@selbsthilfe-winterthur.ch

Diese weiteren Gruppen befinden sich zurzeit im Aufbau:
Angst – Burnout – Depression – Eierstockkrebs – Frauenliebende Mütter mit Kindern aus einer heterosexuellen Beziehung – Häusliche Gewalt – Jung und chronisch gestresst – Erwachsene Kinder, die ihre Eltern verlassen haben – Kuckuckskinder – Angehörige narzisstischer Menschen – Patchworkfamilien – Junge Menschen mit Rheuma – Sarkoidose – Trennung/Scheidung
Infos zu neuen Gruppen auch auf Facebook: @SelbsthilfeWinterthur



Kennen Sie den Marktwert Ihrer Immobilie?

Fragen Sie mich!
Ich bewerte Ihre Immobilie in unserer Gemeinde Elsau kostenlos und unverbindlich.

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.
Ihr Immobilienspezialist aus Elsau.

Heidenbühlstr. 29
8352 Elsau

Gotthelfstrasse 5
8352 Elsau

Auwiesenstrasse 16
8352 Elsau



Rolf Niederberger 079 303 14 29

selbst. Immobilienmakler, rolf.niederberger@remax.ch
Büro: Katharina Sulzer-Platz 4, 8400 Winterthur



Elsau in der Presse

Der Landbote, 23. Dezember

Peugeot-Imperium kauft Standbein im Eulachtal

Der grösste Autozulieferer der Welt übernimmt die Hug Engineering in Elsau. Gestern meldete der Autozulieferer Elring Klinger, dass er die Hug Engineering AG in Elsau verkauft. Hug hat weltweit rund 250 Mitarbeitende. Käufer der Elsauer Firma ist Faurecia, der grösste Automobilzulieferer der Welt. Die Mehrheit der Aktien des Pariser Konzerns gehört der PSA-Peugeot-Citroën-Gruppe. Die Übernahme löst ein positives Echo aus.

Der Landbote, 21. Dezember

Frau verletzt sich bei Selbstunfall

Eine Autofahrerin war am Mittwoch kurz nach 12 Uhr auf der Sankt-Gallerstrasse Richtung Elgg unterwegs und kam kurz vor Schottikon rechts von der Strasse ab. Dabei kollidierte ihr Fahrzeug mit mehreren Randleitpfosten und einem Baum und kam auf dem Dach liegend zum Stillstand. Die Frau wurde mit noch unbestimmten Verletzungen ins Spital gebracht. Die Sankt-Gallerstrasse musste für mehrere Stunden gesperrt werden.

Der Landbote, 15. Dezember

Mehr Platz zum Werken und Lernen

An der Gemeindeversammlung vom Mittwoch stellte die Oberstufenschulpflege das für sie «wichtigste Projekt

der Legislaturperiode» vor. Für das Oberstufenschulhaus Ebnet ist ein Anbau geplant. Fünf neue Räume soll es geben: zwei Werkstätten, ein Lernatelier und zwei Gruppenräume. Kosten wird das Ganze voraussichtlich 890'000 Franken.

Der Landbote, 14. Dezember

Fünf Budgets abgenommen

In Elsau nahmen die Stimmberechtigten gestern Abend fünf Voranschläge an. Nebst dem Budget der Politischen Gemeinde, das mit einer halben Million Franken im Plus schliesst, lagen auch die Budgets der beiden Schulgemeinden, der Reformierten Kirchgemeinde Elsau und der Feuerwehr Elsau-Schlatt vor. Die Kirchenpflege legte zudem einen neuen Vorschlag zur Entschädigung ihrer Mitglieder vor.

Theaterabend finanziert

Das Theater Kanton Zürich zeigt am 16. Juni das Stück «Sommernachts-traum» unter freiem Himmel in Elsau. Der Gemeinderat hat dafür einen Kredit von 5500 Franken bewilligt.

Der Landbote, 9. Dezember

Die Kirchgemeinde setzt auf die Fusion

Die Reformierte Kirchgemeinde Schlatt ist in Aufbruchstimmung. Wie schon vor einem Jahr budgetiert sie 10'000 Franken für Fusionsverhandlungen mit den Kirchgemeinden Elgg und Elsau.

Der Landbote, 5. Dezember

Post, Avec und Co. dürfen noch bis Ende 2020 SBB-Billette verkaufen

Einige Gemeinden können aufatmen, zumindest für den Moment. Die SBB-Drittverkaufsstellen dürfen bis Ende 2020 geöffnet bleiben. Das hat das Uvek im November entschieden. Betroffen davon sind in der Region die Gemeinden Elgg, Gachnang, Ossingen, Seuzach, Wiesendangen und Wila. Einzig die Drittverkaufsstelle in Elsau hat ihren Betrieb eingestellt. Auf der Post Räterschens konnten die Bewohner noch bis Ende August SBB-Billette kaufen.

Der Landbote, 4. Dezember

Postagentur raubt Personal und Kunden Zeit

Die Postagentur in Räterschens begeistert weder ihre Besucher noch die Coop-Angestellten. Diese brauchen viel Zeit für die Postkunden. Während sich viele Kunden über den Serviceabbau und den komplizierten Automaten enttäuscht zeigen, können sie der Lösung aber die verbesserten Öffnungszeiten abgewinnen.

Der Landbote, 1. Dezember

Ausgelernt hat man nie

Heinz Baltensperger hat sich einen Namen mit Pferdeporträts gemacht. In seiner 27. Ausstellung zeigt der Elsauer lebensnahe Szenen aus der Arbeit mit Pferden. Manche sind eine Reise in die Vergangenheit.

Der Landbote, 30. November

Brandstifter ist geständig

Die Brandserie vom Sommer 2016 in Elsau ist aufgeklärt. Ein junger Dorfbewohner hat gestern vor dem Bezirksgericht gestanden, alle sechs Brände gelegt zu haben, die ihm die Staatsanwaltschaft zur Last gelegt hatte. Die Bandbreite seiner Taten reicht vom Anzünden von Veloanhängern und Kisten mit Brennholz bis zum Feuerlegen in einem Wohnhaus. Laut einem Gutachten leidet der junge Mann unter einer depressiven Phase mit psychotischen Symptomen, ist aber kein Pyromane. Das Bezirksgericht ordnete eine stationäre psychiatrische Behandlung an, die der Brandstifter selbst gewünscht hatte.

Der Landbote, 27. November

Schulfusion angenommen

Eine weitere Fusion im Eulachtal ist geglückt. Die Stimmberechtigten der

drei Schulgemeinden in Elsau und Schlatt sagten gestern deutlich Ja zu einem Zusammenschluss. Die Unsicherheit im Vorfeld war teilweise gross gewesen. Die Primarschule Elsau nahm die Fusion mit 76 Prozent deutlich an. Die Zustimmung in der Oberstufe Elsau-Schlatt (80%) und Primarschule Schlatt (90%) war noch grösser.

Der Landbote, 25. November

Kranke Eschen müssen weg

An der St. Gallerstrasse zwischen Räterschens und Schottikon sollen Bäume gefällt werden, da sie von der Eschenwelke befallen sind. Hinzu kommt ein Pilz, der den Bäumen zu schaffen macht. Kleinere Eschen seien bereits umgefallen. Aus Sicherheitsgründen müsse deshalb ein umfassender Holzschlag ausgeführt werden. Danach will man Eiben pflanzen.

Der Landbote, 16. November

Eine Serie von sechs Bränden in Elsau kommt vor Gericht

Sechsmal hat es im Sommer 2016 gebrannt. Nun scheint klar zu sein, wer die Feuer gelegt hat: Laut Staatsanwaltschaft war es ein Einheimischer, der die Nachbarschaft in Atem hielt.

Der Landbote, 15. November

Die gemeinsamen Gottesdienste sind gut besucht

Seit 2015 bauen die drei reformierten Kirchgemeinden Elgg, Elsau und Schlatt ihre Zusammenarbeit aus. Mit den gemeinsamen Eulachtaler Gottesdiensten habe man bereits gute Erfahrungen gemacht, sagt Heidi Manz, Präsidentin der Elsauer Kirchenpflege. So sei etwa der Gottesdienst an Auffahrt mit rund 100 Gästen sehr gut besucht

gewesen und auch während der Ferienzeit funktionierten die gemeinsamen Anlässe gut.

Neue Lösung gefunden

Um 900 Franken wollte die reformierte Kirchenpflege Elsau im Juni die Entschädigung pro Mitglied erhöhen. Doch aus der Gemeindeversammlung kam Gegenwind und auch die Rechnungsprüfungskommission stand dem Antrag skeptisch gegenüber. Letztere kritisierte zusätzlich noch das Spesenreglement und die Kirchenpflege entschied sich schliesslich, das Geschäft zurückzuziehen. Nun steht zwar derselbe Antrag erneut in der Weisung für den Dezember, die Kirchenpflege plant aber, ihn bis zur Versammlung abzuändern.

Der Landbote, 7. November

Poststelle in der Schwebel

In Elsau ist es bereits passiert: Die Poststelle in der Gemeinde wurde geschlossen und in eine Agentur im Coop umgewandelt. Ende Mai hatte die Post mitgeteilt, dass sie kantonsweit 26 Postfilialen überprüfe. Darunter auch jene in der Gemeinde Elgg. Auch in Elgg denkt man nicht daran, die Schliessung der Post kampfflos hinzunehmen. Noch ist kein Entscheid gefallen.

Der Landbote, 4. November

Schulen planen Defizite

Die Budgets der Primarschulgemeinde Elsau und der Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt sehen 2018 Defizite vor. Die Oberstufe rechnet bei einem Aufwand von rund 3,95 Millionen Franken mit einem Minus von rund 270 000 Franken. Die Mehrausgaben kämen durch Sonderschulen und Heime zustande.

Schöne neue digitale Welt

In seinem Leserbrief drückt Josef Winteler, Elsau, sein Unbehagen über die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts aus. Dieses hat der Krankenkasse Turbenthal die Bewilligung zur Führung ihrer Versicherung entzogen, weil deren Administration nicht digitalisiert betrieben wird.

Der Landbote, 3. November

Schulfusion als Vorentscheidung

Am 26. November stimmen Elsau und Schlatt über eine Schulfusion ab. Die letzte Informationsveranstaltung in Schlatt zeigt die Stimmung in der kleinen Gemeinde. Die Fusion der Schulgemeinden könnte sich als Etappenziel erweisen. Der politische Zusammenschluss von Schlatt und Elsau würde danach früher oder später zum Thema. Umso mehr Kopfschütteln löst die Haltung der politischen Behörden in Elsau aus. Diese stellen sich gegen die Schulfusion.

Der Landbote, 2. November

Halloween: Und jährlich bersten die Scheiben

Etwa 120-mal ist die Polizei im Kanton Zürich am Dienstagabend ausgerückt, weil Kinder und Jugendliche es zu Halloween mit ihrem Schabernack übertrieben. Insbesondere in den Städten wurden Sachbeschädigungen verschiedener Art registriert. Weniger Einsätze gab es auf dem Land. Im «Landbote»-Gebiet rückte die Kantonspolizei dreimal aus, wie es auf Anfrage heisst. In Unterstammheim und Elsau meldeten Anwohner verdächtige Personen, in Elgg nahm man Jugendlichen eine Spraydose ab.

SPENGLEREI LYNER AG

- Spenglerarbeiten an Steil- und Flachdächern
- Neu- und Umbauten, Reparaturen, Expertisen
- Blechdächer, Einfassungen, Dachrandprofile
- Lukarnenverkleidungen, Blitzschutz, Kamine
- Dachreinigung und Unterhalt, Ziegel ersetzen
- Schweissarbeiten, Metallbau, allg. Montagen
- Einfache Holzbauarbeiten, Bauvisiere stellen
- Flachdachabdichtungen, Betonkernbohrungen
- Blech und Metall Zuschnitte, Bockgerüste, Lüftungen
- Sonnenkollektor- und Photovoltaikanlagen
- Traditionelles + modernes Spenglerkunsthandwerk

Tel. 052 222 14 05 • 8352 Räterschens
www.spenglerei-lyner.ch

Bevor Ihnen
das Dach
über dem Kopf
wegrostet...

Grosszügiges Einfamilienhaus für Familie
mit schulpflichtigen Kindern gesucht

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Engel & Völkers · Winterthur

043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com

www.engelvoelkers.com/winterthur

ENGEL & VÖLKERS

Aktuelle Informationen der Steuerungsgruppe

Am 26. November 2017 haben die Stimmberechtigten von Elsau und Schlatt mit sehr grosser Zustimmung den Zusammenschlussvertrag zur Bildung einer gemeinsamen Schule angenommen. Im Namen der drei Behörden – der Primarschulen Elsau und Schlatt sowie der Oberstufenschule Elsau-Schlatt – möchte ich Ihnen herzlich danken für das Vertrauen, welches Sie uns mit der Annahme des Zusammenschlussvertrags für die Schulen in Elsau und Schlatt ausgesprochen haben. Diese klare Zustimmung ist für alle Beteiligten ein zusätzlicher Ansporn, sich in der kommenden intensiven Phase der Umsetzung engagiert einzubringen und die Umsetzungsarbeiten in Angriff zu nehmen.

Projektorganisation Umsetzungsphase

Für die Umsetzungsphase wird die bisherige Projektgruppe aufgelöst und eine Steuerungsgruppe – eine Art Übergangsbehörde – geschaffen. In dieser werden

alle Schulgemeinden mit je zwei Mitgliedern der Behörden Einsitz nehmen. Für die Primarschule Elsau sind dies Roman Arnold und Sylvia Galati, die Primarschule Schlatt ist mit Thomas Keller und Domenic Hartmann vertreten und die Oberstufe Elsau-Schlatt mit Marco Dütsch und mir, Philipp Berni. Bei dieser Besetzung wurde als wesentlicher Faktor berücksichtigt, wer sich erneut für die zusammengeschlossene neue Schule Elsau-Schlatt zur Wahl stellen will. Damit möchten wir gewährleisten, dass die Schulfusion geradlinig und zielkonform über die Bühne gehen wird. Ab dem 1. Januar 2019 wird die Schulpflege der neuen Schulgemeinde, bestehend aus 7 Mitgliedern, das Zepher übernehmen. Die Steuerungsgruppe wird zusätzlich unterstützt durch je eine Vertretung der Schulleitung und der Schulverwaltung, sowie durch Barbara Franzen als externe Beraterin. Darüber hinaus werden in den kommenden Wochen thematische Arbeitsgruppen gebildet. Den ausscheidenden Projektgruppenmitgliedern Ursula Lüthi, Zuleika Trench und Monika Schäfer, die in der Projektgruppe bis zum Zusammenschlussvertrag mitgewirkt haben und sich bis Ende der verlängerten Amtsdauer der amtierenden Behörden der drei Schulgemeinden am 31. Dezember 2018 weiterhin für die Umsetzung engagieren, möchte ich an dieser Stelle für ihren grossen Einsatz meinen herzlichen Dank aussprechen.

Inhalt der Umsetzungsphase

Die Umsetzung des Zusammenschlusses ist arbeitsintensiv für die Beteiligten. Es müssen eine Vielzahl von Aufgaben und Einzelfragen rechtzeitig erkannt und angegangen werden. Es handelt sich um die Erarbeitung und Umsetzung von Massnahmen insbesondere in den Bereichen der Verwaltungsorganisation (Behördenorganisation, Personal), der Finanzen und der Rechtsgrundlagen (Vereinheitlichung von Reglementen und Erlassen). Damit Prioritäten gesetzt werden können, muss Klarheit darüber bestehen, welche Aufgaben unverzüglich an die Hand zu nehmen sind und welche einen gewissen Aufschub zulassen. Nicht alle Aufgaben müssen bis zum Start der

neuen Gemeinde geregelt sein. Während der Umsetzungsphase sind den Stimmberechtigten folgende Geschäfte und Wahlen zu unterbreiten:

- **Schulgemeindeordnung:** Die Schulgemeindeordnung regelt die Organisation und die Zuständigkeit der Organe der neuen Gemeinde. Die Stimmberechtigten der neuen Gemeinde entscheiden gemeinsam an der Urne über die neue Schulgemeindeordnung. Diese bedarf der Genehmigung durch den Regierungsrat, damit sie in Kraft treten kann.
- **Schulbehörde:** Damit die neue Schulgemeinde ihre Arbeit aufnehmen kann, muss die Schulbehörde gewählt werden und ihr Amt antreten. Dies bedingt, dass im Herbst vor dem Inkrafttreten der neuen Schulgemeinde Wahlen durchgeführt werden. Die beteiligten Gemeinden Elsau und Schlatt bilden einen gemeinsamen Wahlkreis.
- **Budget:** Die Stimmberechtigten beschliessen über das Budget an der ersten gemeinsamen Gemeindeversammlung, die kurz vor dem Inkrafttreten der neuen Schulgemeinde stattfindet. Die Steuerungsgruppe ist zuständig für die Information der Bevölkerung und stellt den Stimmberechtigten einen Antrag zum ersten Budget.

Die Umsetzungsphase endet mit dem Inkrafttreten der neuen Gemeinde.

Geplante Abstimmungs- und Wahltermine 2018

Die Steuerungsgruppe «Projekt Schule Elsau-Schlatt» hat die Abstimmungs- und Wahltermine für die Umsetzungsphase zeitlich nach hinten verschoben, wobei die Zulässigkeit dieser Verschiebung mit den kantonalen Stellen abgeklärt wurde. Die Wahltermine sind neu wie folgt vorgesehen:

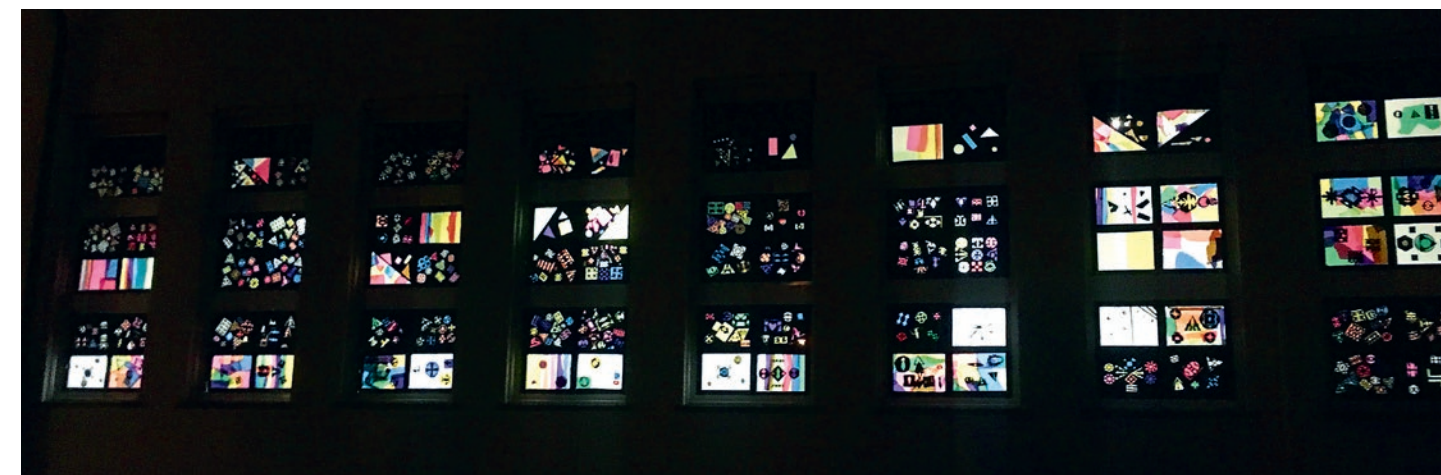
- 10. Juni 2018: Abstimmung über die Gemeindeordnung der neuen Schulgemeinde
- 23. September 2018: 1. Wahlgang für die Schulpflege
- 10. Dezember 2018: Gemeindeversammlung, Antrag für das erste Budget durch die Steuerungsgruppe

Dieser angepasste Zeitplan stellt sicher, dass für die Ausarbeitung der Gemeindeordnung (inkl. allfälliger vorgängiger Vernehmlassung) und die Vorprüfung durch die kantonalen Stellen genügend Zeit zur Verfügung steht.

Für die Steuerungsgruppe: Philipp Berni

Weihnachtsfenster 2017

Nach den Herbstferien begannen die Kinder der Klassen 34abcd die farbigen Bilder für das grosse Weihnachtsfenster in der Bibliothek zu gestalten.



Mit der Scherenschnitt-Technik wurde auf ganz verschiedene Arten ein sehr schönes Gesamtbild geschaffen. Einige Wochen vor der Eröffnung begannen die Kinder unter der Leitung von Frau Seeger Weihnachtslieder zu proben. Wie jedes Jahr wurden bekannte und weniger bekannte Lieder gesungen.

Am 4. Dezember war es so weit: Die Kinder und eine grosse Elternschar warteten gespannt darauf, bis das Licht anging und die Fenster in den schönsten Farben leuchteten. Trotz des kalten und feuchten Wetters war die Stimmung schön und die Kinder gaben ihr Bestes. Mit warmem Applaus verdankten die Besucher den gelungenen Abend. Die fröhlichen, farbigen Fenster leuchteten hell in der Vorweihnachtszeit.

Für die Organisation
Monika Rieder

Stimmen der Kinder

In der Handarbeit machten wir Lichter für das Adventsfenster. Wir nahmen eine Büchse und nagelten Löcher hinein. Die Lichter durften wir am Schluss behalten. Dieses Jahr wurden die Bilder mega schön und während wir am Singen waren, guckte ich immer nach hinten zu den Bildern.

Am Montag hatten wir die Hauptprobe vor der Weihnachtsfenstereröffnung. Wir stellten uns draussen auf und sangen alle Lieder in der Kälte. Es war saukalt, aber meine Lehrerin sagte auch, dass man sich genug warm anziehen sollte. Als Frau Seeger meinte, die Lieder klangen gut, durften wir wieder rein.

und die Bilder kamen zum Vorschein. Sie hatten die verschiedensten Muster.

Wir sangen 10 Lieder, ganz schöne Lieder. Es ging sooooo lang, bis wir alle Lieder gesungen hatten.

Am 4. Dezember war Adventssingen. Ganz viele Eltern, Grosseltern und Geschwister kamen. Die 4. Klässler haben ihre selbstgemachten Laternen mitgenommen. Die Vorhänge gingen rauf

Die Fenster waren hell beleuchtet. Am Schluss gab es warmen Punsch. Er war sehr fein und meine Eltern waren stolz auf mich.

Kinder der Klassen 3a, 3b und 34a



Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.



WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer
SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Photovoltaik
Starkstrom
Satelliten-Anlagen
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch

Schulassistenzen an der Oberstufe Elsau-Schlatt

Die Oberstufe Elsau-Schlatt beschäftigt seit mehreren Jahren Schulassistenten und zur Zeit arbeiten gleich drei «Assis» an unserer Schule. Was sind eigentlich ihre Aufgaben und wer sind sie?

Lehrpersonen leisten mit ihrem engagierten Einsatz einen wertvollen und wichtigen Beitrag zu unserer qualitativ hochwertigen Volksschule. An ihre Arbeit werden hohe gesellschaftliche Anforderungen und Erwartungen gestellt. Diesen gerecht zu werden, ist anspruchsvoll und sie stellen unsere Schule immer wieder vor neue Herausforderungen

Schulassistenzen bieten eine von zahlreichen Möglichkeiten, das «System Schule» zu unterstützen und so auf die Herausforderungen reagieren zu können.

Der zielgerichtete Einsatz unserer drei Schulassistenzen unterstützt und entlastet die Lehrpersonen in ihrer Tätigkeit und trägt so zur Unterrichtsqualität bei. Sie betreuen und begleiten Jugendliche beim Lernen, beim Lösen von Aufgaben und als Ansprechpersonen. Die

Verantwortung für die Förderung der Schülerinnen und Schüler wie auch die Beurteilung fallen nicht in den Aufgabenbereich der Schulassistenzen. Sie übernehmen aber auch allgemeine Funktionen, zum Beispiel die Organisation von Anlässen, administrative Aufgaben, Begleitung auf Exkursionen und in Lagern und vieles mehr. Diese Arbeit erfordert von unseren drei KollegInnen hohe Flexibilität, Kenntnisse

von pädagogischem Basiswissen und eine gute Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern. Die Pädagogische Hochschule Zürich bietet dafür Weiterbildungskurse an, welche auf diese abwechslungsreiche Aufgabe vorbereiten.

Wir haben das Glück, seit 1 ½ Jahren mit drei sehr flexiblen KollegInnen, die über Fachwissen in verschiedenen Bereichen verfügen, vielseitig talentiert und daher vielseitig einsetzbar sind, zusammenzuarbeiten. Zwei «Assis» befinden sich zur Zeit in der Ausbildung zum Sekundarlehrer und die dritte bringt langjährige Erfahrungen aus der Privatwirtschaft und in der Lehrlingsausbildung mit.

Doris Frei, Schulleiterin

Foto von links nach rechts: Florian Schwarz, Samira Duss, Joachim Stamm



Nächste Termine der Oberstufe Elsau-Schlatt

Montag, 19. Februar
Fasnachtsmontag

Montag/Dienstag, 12./13. März
ZAP-Zentrale Aufnahmeprüfungen Zürcher Kantonsschulen

19. März – 13. April
Zeitfenster Schnupperlehren

Donnerstag, 5. April, 20 Uhr
Öffentliche Aufführung Schultheater 3AB: «Flucht nach Elsau» im Singsaal

Donnerstag, 29. März
Osterlauf

Mittwoch, 9. Mai
Interne Weiterbildung Lehrpersonen

Dienstag, 22. bis Freitag, 25. Mai
Sportlager Tenero



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

ismont.ch
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45

Theaterprojekt der 3. Klassen

Besuch der Klassen 3AB bei Flüchtlingen

Am Montag, 13. November 2017 reisten die Klassen 3AB der Oberstufe Elsau-Schlatt nach Zürich. Dort besuchten wir das Bildungsangebot für Flüchtlinge «welcome2school». Diese Schule bietet Unterricht für jugendliche Asylsuchende an. Das Hauptziel unseres Besuchs bei «welcome2school» war für uns mit Flüchtlingen ins Gespräch zu kommen. Diese haben bereits sehr viel Unvorstellbares erlebt. Da wir momentan im Projektunterricht an einem Theater zum Thema Flüchtlingen arbeiten, war das für uns natürlich eine hilfreiche Gelegenheit, um mehr über dieses Thema in Erfahrung zu bringen.



Nach Ankunft in der Schule wurde jeweils ein Flüchtling einem oder zwei Schülern unserer Klasse zugeteilt. Nachdem wir uns kurz vorgestellt hatten, durften wir den Flüchtlingen unsere gut vorbereiteten Fragen stellen. Das empfanden wir alle als sehr interessant und so entstanden doch einige sehr wertvolle Gespräche. Wir waren alle positiv überrascht, wie offen und ehrlich sie uns über ihren Weg in die Schweiz erzählten. Mit solch beeindruckenden Geschichten haben wir nicht gerechnet. Uns wurde von sehr langen und anstrengenden Fluchtwegen erzählt, welche

nicht immer für die ganze Familie gut endeten. Die Zeit verging wie im Fluge und so mussten wir uns leider schon wieder verabschieden. Gut gelaunt von den interessanten Gesprächen machten wir uns auf den Heimweg.

Milva, Milena und Indira 3A



Theaterpädagogischer Workshop

Am Mittwoch, 29. November, kam eine ausgebildete Theaterpädagogin zu uns. Mit Anja Lina Egli sollten wir lernen, wie wir unsere Mimik und Gestik auf der Bühne einzusetzen haben. Zuerst machten wir verschiedene Übungen, um uns aus unserer Komfortzone herauszulocken. Dann spielten wir unsere bereits vorhandenen Szenen vor, aus denen sie dann spontan neue, auch teilweise abstrakte Übungen kreierte. Zum Beispiel mussten wir zu verschiedenen Stichworten und Emotionen – beispielsweise Hunger oder Verzweiflung – eine für uns passende Haltung einnehmen. Dieselbe Übung machten wir nach kurzer Zeit mit Musik, mit welcher wir uns besser in unsere Emotionen hineinversetzen konnten. Diese Übung gefiel uns ziemlich gut, da jeder Einzelne eine andere Position einnahm. Zum Schluss machten die besonders Motivierten noch eine spannende Zusatzübung, bei der die

Anderen zuschauen durften. Hungrig und mit neugewonnener Bühnenerfahrung machten wir uns auf den Heimweg.

Milva, Milena und Indira 3A

Laientheatertreffen im Miller's am Sonntag, 10. Dezember 2017

Die beiden Schüler Michael Koch als Vertreter der Technik und Arber Aslani von der SchauspielercREW vertraten die beiden Klassen am Sonntagmorgen zusammen mit den beiden Stammklassenlehrkräften in Zürich, um sich mit den andern drei beteiligten Laientheatergruppen des Projekts Laien Lab über den aktuellen Arbeitsstand auszutauschen und gegenseitig in Kontakt zu kommen. – Neue Beziehungen wurden geknüpft und erweiterte Ideen tauchten auf und die beiden Teilnehmer werden sicherlich das Erlebte auf die eine oder andere Art in das Klassenprojekt einbringen.

Emmanuel Kolb, Elsbeth Stamm, Sekundarlehrkräfte



Heckenpflanzaktion der Oberstufe



Am 27. November 2017 hatte unsere Stammklasse 2A eine Doppellektion mit praktischem Biologieunterricht draussen in der Natur. Zusammen mit unseren Lehrern Herr Schenk und Herr Tambornino pflanzten wir eine grosse Hecke in der Gemeinde Elsau. Von der Naturschutzgruppe Elsau waren Herr Geiger und Frau Kessler dabei und auch der Landbesitzer, Herr Felix Hotz, wirkte tatkräftig mit. Wir führten diese Pflanzaktion an der alten Wiesendangerstrasse auf einer Weide aus. Der zu bepflanzende Streifen war 120 Meter lang und wir pflanzten rund 280 junge Sträucher. Uns standen 15 verschiedene Arten zur Verfügung. Wir hatten z.B. Heckenrosen, Schneeball, Pfaffenhütchen, Liguster und viele weitere Arten,

welche wir immer in kleinen Gruppen derselben Sorte zusammenstellten. Es war an diesem Tag ziemlich windig und kalt, aber zum Glück trocken. Landwirt Felix Hotz hatte uns die Erde vorgängig schon umgepflügt und Herr Geiger alles perfekt vorbereitet. Wir wurden instruiert, wie man einen Strauch fachmännisch einpflanzt, so dass er dann auch eine gute Überlebenschance hat. Natürlich wurden wir dreckig bis über die Ohren, aber das gehört auch dazu! Wir sind alle prima vorwärts gekommen und es herrschte sehr gute Stimmung. Als Kräfte und Motivation etwas nachliessen, gab es eine Znünpause mit einem Snack und Fruchtetee. Diese Hecke wird in etwa 10 Jahren in



ihrer vollen Pracht dastehen und den Tieren helfen, einen Zufluchtsort zu finden. Unsere Klasse wird so etwas hoffentlich wiederholen, weil wir so auch lernen, dass es neben der virtuellen Welt auch noch eine Wirkliche gibt.

Alex Biallowons und Ainina Neumann, 2A

Es war ein kalter Montagnachmittag und wir begaben uns mit Velos und Trottinets zum Bauernhof von Herrn Hotz. Herr Martin Geiger hat uns zuerst alles erklärt und dann machten wir uns ans Pflanzen der Hecken. Etwas später pflanzten wir noch etwa 35 Meter Hecken in der Nähe des Pestalozziheims ein. Am Schluss bekamen wir zum Zvieri noch einen Tee und einen «Birewegge».

Randy Störi und Eljona Pajazitaj

**Gewerbeverein
Elsau-Schlatt**
Wir verbinden.

PROM –

Thema des Silvesterballes 2017 als Jahresschluss der Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Elsau-Schlatt

Der Schulsilvesterball bildet jeweils einen der Höhepunkte im Projektunterricht der 3. Klassen und seine Erarbeitung von der Themensuche über Dekoration, Kleidungsstil, Fotoecke, Musikauswahl, Unterhaltungsbeiträge der einzelnen Klassen und der Lehrkräfte, Kreation und Erlernung des Festtanzes, Bildung der Ballpaare samt der Erkürung des sympathischsten Ballduos, kulinarische Höhepunkte bis hin zum Anfangs- und Schlusspunkt beschäftigte uns in den letzten Wochen im alten Jahr. Die Vorfreude der Schülerinnen und Schüler war in den Wochen zuvor spürbar und die Motivation und der Einsatz der Jugendlichen überdurchschnittlich hoch. Es bedeutete ihnen viel, da sie ihr

eigenes Fest organisieren und gestalten konnten. An dem besagten Abend entlud sich diese Freude in eine grenzenlose Festlaune und beinahe alle Schülerinnen und Schüler bewegten sich zwischen den Programmpunkten auf der Tanzfläche. Es ging soweit, dass sich gegen Ende des Abends sogar eine meterlange Polonaise im Ballsaal bildete. Abgeschlossen wurde der wunderschöne Abend mit leuchtenden Ballonen, die paarweise vom roten Platz aus in den Nachthimmel entlassen wurden. Es war ein rundum stimmiger Schlusspunkt, der hoffentlich eine gute Grundlage bildet für das 2018.

3. Klass-Team: L. Gigon, E. Kolb, E. Stamm, A. Tambornino



**Coiffeursalon
Uschi**
Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63
Es bedienen Sie
Mo-Sa Uschi, Sara & Pasqualina

**SHABA
ORIENTAL**
Die neue Art der Haarentfernung
Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)
Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Schneesportlager 2018 der Oberstufe Elsau-Schlatt in Davos

Seit vielen Jahren organisiert die Oberstufe Elsau-Schlatt während den Sportferien ein freiwilliges Schneesportlager. Es ist ein Angebot an die Oberstufenschüler*innen der Gemeinden Elsau und Schlatt und wird von den Teilnehmenden, respektive den Eltern finanziert. Für Sfr. 450.- erhalten die Schneesportler*innen eine Woche Lagerfeeling inklusive Ski- oder Snowboardunterricht und Abendprogramm. Angesprochen sind sowohl Anfänger als auch Könner aller Stufen und aus allen Klassen der Oberstufe Elsau-Schlatt.

Auch dieses Jahr setzt sich die Leiter-Crew ausschliesslich aus Lehrpersonen der Oberstufe zusammen – für manche ein Schreck, für andere eine Chance, Lehrpersonen mal im Skidress zu erleben.

Die letzten Jahre wurde das Lager jeweils am Fusse von Eiger, Mönch und Jungfrau in Grindelwald durchgeführt. Leider ist dies nicht mehr möglich. Nach langer und intensiver Suche wurde im Land-

wassertal, im Kanton Graubünden, ein neues Haus gefunden. Mit dem Sporthof in Davos haben wir eine gut gelegene Location gefunden, nahe der Parsennbahn und mitten in der Alpen-Metropole, zwischen Jakobshorn und Parsenn. Ein Skigebiet wie Davos bietet auch wegen seiner Schneesicherheit einen Vorteil gegenüber kleineren, tiefergelegenen Orten. Davos liegt auf 1560 m ü. M. und zeigte sich während der Besichtigung durch das Leiterteam von seiner winterlichen Seite. Das zentral gelegene Haus ist vielversprechend. Es bietet viel Platz in den Zimmern und das Angebot an kostenlosen Aktivitäten im Haus ist mit Tischfussball, indoor Pingpong und Musikraum sehr attraktiv. Die Nähe zur Parsennbahn und zum Anfängergelände Bünda ist ebenso ein Vorteil. Leider verhinderte das Sturmtief Burglind anfangs Januar eine Besichtigung der Parsennanlagen, dafür entschädigte das Flanieren im tiefverschneiten Davos.



Nachdem sich die Wirtschaftsführer der Welt zum alljährlichen WEF getroffen haben, kommt die Zukunft von Elsau und Schlatt nach Davos. Vom Montag, 29. Januar bis Freitag, 2. Februar verbringen fast 50 Schüler*innen eine Ferienwoche im verschneiten* Davos. Wir sind fast sicher, dass der neue Lagerort eine gute Voraussetzung für das Weiterbestehen der Tradition Skilager Oberstufe – Schlatt darstellt.

Lorenz Gigon, Oberstufe Elsau-Schlatt

*ohne Gewähr





ERWIN WALDVOGEL

VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23



Jetzt Termin vereinbaren.

Wenn Sie uns zu Ihrer ersten Bank machen, dankt es Ihnen die ganze Region.

Als Raiffeisen-Mitglied sind Sie nicht nur Kunde, sondern Mitbesitzer Ihrer Bank. Ihre Spareinlagen ermöglichen Kredite für lokale KMU und Hypotheken. Davon profitieren Sie und die Region.

Raiffeisenbank Aadorf

Geschäftsstellen in Aadorf, Elgg und Wiesendangen

RAIFFEISEN



Werden Sie Mitglied und profitieren Sie von unserer Raiffeisen-Überraschung!

Gegen Abgabe dieses Talons erhalten Sie bei Zeichnung eines neuen Genossenschafts-Anteilsscheins der Raiffeisenbank Aadorf eine exklusive **Raiffeisen-All In-Tasche**: mit saisonalen Gadgets Ihrer Raiffeisenbank und der aktuellen Mitgliederaktion-Box: „Schweizer Marken – ein Blick hinter die Kulissen“



Vereinbaren Sie noch heute Ihren Beratungstermin bei Ihrer Raiffeisenbank in Aadorf, Elgg oder Wiesendangen

Raiffeisenbank Aadorf

Geschäftsstellen in Aadorf, Elgg und Wiesendangen
Tel. 052 368 00 00 | raiffeisen.ch/aadorf

RAIFFEISEN

Angebote der evang.-reformierten Kirchgemeinde

Pfarramt

Pfr. Lukas Maurer
Tel. 052 363 11 71, Fax 052 363 29 71,
pfarramt.elsau@zh.ref.ch oder
lukas.maurer@zh.ref.ch, Tel. Privat
055 24 130 24, Mobile 079 474 82 91
Website: www.kircheelsau.ch

Stellvertretungen

(Amtswochen, Freisonntage, Weiterbildungen, Ferien)

bis 6. Februar (Ferien):

Gerhard Fleischer, Reutlingerstr. 112 b, 8404 Winterthur, 052 242 83 25
28. Januar: Gerhard Fleischer, Reutlingerstr. 112 b, 8404 Winterthur, 052 242 83 25
4. Februar: Peter Wabel, Stemmerstr. 49, 8238 Büssingen

Beerdigungen Kirchgemeinde

Das Personal und der Pfarrer der Kirchgemeinde Elsau haben jeweils am Montag ihren freien Tag. Beerdigungen finden deshalb von Dienstag bis Freitag statt. Weitere Informationen und Anmeldung beim Bestattungsamt der Einwohnergemeinde (Tel. 052 368 78 01, Frau Eisenring). Allfällige Auskünfte am Samstag/Sonntag erhalten Sie bei Pfr. Lukas Maurer Tel. 052 363 11 71

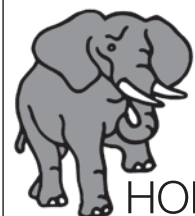
Sekretariat

Françoise Schöni
Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau
Tel. 052 363 12 16, Mo / Di / Do oder
Anrufbeantworter, Fax: 052 363 13 18,
E-Mail: sekretariat.elsau@zh.ref.ch
Vertretung am Dienstag in Ferienzeiten: Beatrice Schurter, Rheinfallweg 13, 8447 Dachsen, Tel. 052 695 66 31
Öffnungszeiten: Dienstag, 08 bis 12 Uhr

Stark- und Schwachstrom-Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine Service-Arbeiten



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

Sigristen- / Hauswart-Team

Tel. 079 139 72 53
Sigristin: Dania Leuenberger,
Am Bach 17, 8352 Elsau
dania.leuenberger@bluewin.ch
Hauswart und Sigrist Stv.:
Eduard und Nela Seeh,
Kirchgasse 2, 8352 Elsau
eduard.seehn88@gmail.com und
vianela_sanchez@hotmail.com

Fahrdienst zu Gottesdiensten und Anlässen, auch Eulachtal

Tel. 079 139 72 53
Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352 Elsau. Anmeldung bis 16.00 Uhr am Vortag des Anlasses

Gottesdienste

Sonntag, 28. Januar, 09.30 Uhr
Gottesdienst Pfr. Gerhard Fleischer
Tadeas Forberger, Orgel
Sonntag, 4. Februar, 09.30 Uhr
Gottesdienst Pfr. Peter Wabel
Sonntag, 11. Februar, 09.30 Uhr
Eulachtaler Gottesdienst in Elsau
Pfr. Lukas Maurer
Chile-Kafi im Anschluss
Sonntag, 18. Februar, 09.30 Uhr
Familiengottesdienst, Pfr. Lukas Maurer
Sonntag, 25. Februar, 11.15 Uhr
Ökum. Gottesdienst zum 3. Weltsonntag, Pfr. Lukas Maurer
GDL Dieter Müller
Rebekka Ott, keltische Harfe
Suppenzmittag im Anschluss
Sonntag, 4. März, 09.30 Uhr
Gottesdienst Pfr. Lukas Maurer
Sonntag, 11. März, 09.30 Uhr
Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Robert Fraefel
Sonntag, 18. März, 09.30 Uhr
Gottesdienst gestaltet durch
JuKi-Modul, Pfr. Lukas Maurer
JuKi-Gruppe
Sonntag, 25. März, 10.00 Uhr
Gottesdienst zur Goldenen
Konfirmation, Pfr. Lukas Maurer
Naomi Nakai-Endres, Flügel
Apéro für die geladenen Gäste
im Anschluss
Freitag, 30. März, 09.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl zu
Karf Freitag, Pfr. Lukas Maurer
Irene Roth-Halter, Orgel
Mathew Brooke, Cello

Sonntag, 1. April, 09.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
zu Ostern, Pfr. Lukas Maurer
Solist
Apéro und Eiertütschen
im Anschluss

Taufsonntage 2018

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunschdatum unseren Pfarrer:
Pfr. Lukas Maurer
Tel.: 052 363 11 71
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern und/oder Grosseltern, jeweils Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche, nächstmals 1. März, anschliessend Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.

Leitung:
Barbla Peer Frei (evang.), Berghaldenstr. 6a, 8352 Elsau/Schottikon, Tel. 052 363 16 53
Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22, 8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80
Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr. 12, 8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04
Annemarie Spühler, Orgel

Kolibri-Treff

für Kinder von 5 bis 8 Jahren, jeweils ein Mal monatlich am Samstag von 09.30 bis 11.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus (Kursraum).
Nächste Daten: 24. Februar, 24. März
Leitung:
Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352 Elsau, 053 363 23 80

Minichile

Für die Kinder der 2. Primarklasse, ausgenommen Schulferien, jeweils Montag oder Dienstag 15.45 bis 16.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum).
Nächste Daten Montag: 12./26. Februar, 5./12./19. (Kirche!)/26. März
Nächste Daten Dienstag: 13./20./27. Februar, 6./13./20./27. März
Leitung:
Esther Morf, Dorfstrasse 62, 8542 Wiesendangen, Tel. 052 337 34 64

3. Klass-Unterricht

Für die Kinder in der 3. Primarklasse, jeweils Donnerstag 15.45 bis 16.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum), ausgenommen Schulferien.

Nächste Daten:
15./22. Februar, 1./15./22./29. März
Leitung:
Katharina Peter-Schoen, Unterherthen
45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

Club 4

Für die Kinder in der 4. Primarklasse, Blockunterricht Freitag Abend, 17.00-20.00 Uhr und Samstag Morgen, 09.00-12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau.
Nächste Daten: 23. und 24. Februar
Leitung:
Katharina Peter-Schoen, Unterherthen
45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

JuKi

Für Jugendliche vom 5. bis 8. Schuljahr
Nächste Daten JuKi 7:
23. März, 17.00 bis 20.00 Uhr, 24. März, 9.00 bis 12.00 Uhr
JuKi-Modul:
17. Februar 10.00 bis 12.00 Uhr,
17. März 10.00 bis 12.00 Uhr
Leitung:
Katharina Peter-Schoen, Unterherthen
45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

Konfirmandenunterricht

für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr, 18.45 -20.15 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kursraum
Nächste Daten:
15. Februar, 1. März, 15. März
Leitung:
Pfr. Andreas Scheibler, Usterstr. 10, 8620 Uster, 044 930 52 32, oder 076 402 62 44

Vermischtes:

Chile-Kafi

Einmal wieder Pause einlegen – andere Menschen treffen – gemütlich «käftele» – besuchen Sie doch unser Chile-Kafi, 11. März, 10.45 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kursraum.

Ökumenisches Bibel-Café

16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau, Wehrlinzimmer.
Wir freuen uns, Sie auch im neuen Jahr begrüssen zu dürfen. Thema: Römerbrief.
Hier die Daten für das erste Semester:
20. Februar, 20. März, 17. April, 22. Mai, 26. Juni.
Pfr. Lukas Maurer, Tel. 052 363 11 71, GDL Dieter Müller, Tel.: 052 337 16 28

Kirchenpfleger gesucht!

Suchen Sie eine sinnvolle und bereichernde Tätigkeit zum Wohle unserer Gemeinde?
Dann freuen Sie sich auf die Mitarbeit in unserem Team der Kirchenpflege. Ihre innovative, tatkräftige Unterstützung wäre uns sehr willkommen!
Melden Sie sich auf unserem Sekretariat sekretariat.elsau@zh.ref.ch, 052 363 12 16 oder bei der Präsidentin Heidi Manz heidi.manz@zh.ref.ch, 052 363 11 29

Gottesdienst zur goldenen Konfirmation

Liebe Konfirmanden und Konfirmandinnen des Konfirmationsjahrgangs 1968 Am Palmsonntag, 25. März 2018, möchten wir Sie zur «Goldenen Konfirmation» einladen. Die persönlichen Einladungen folgen bald.
Vor 50 Jahren sind Sie konfirmiert worden. Diesen Jahrestag möchten wir gerne gemeinsam mit Ihnen und ihren Lebenspartnern feiern. Zuerst mit

dem Besuch des Gottesdienstes und anschliessend bei einem Apéro im Kirchgemeindehaus.
Falls Sie die Adresse einer der untenstehenden Personen kennen, melden Sie sich im Sekretariat der Kirchgemeinde Elsau. Danke

*Es freut sich
Barbla Peer-Frei, Kirchenpflegerin*

Seniorenprogramm

Seniorenmittagstisch

14. Februar, 14. März, 11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 20.00 Uhr an:
Dania Leuenberger,
Teamtelefon 079 139 72 53
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung



Peter Zoller, Bruno Fürst, Werner Huber, Edwin Lüthi, Winfried Möckli, Rita Pfister, Dora Rüeger, Ruth Herzog, Rudolf Schübach, Christian Gross, Ruth Fischer, Ruth Rüeger, Lisbeth Hofmann, Michèle Marti, Dora Spühler

Malerei Wülser

& Partner GmbH

Jürg Wülser, 8418 Schlatt
Eidg. Baubiologe SIB
Im Hölzli 26, 8405 Winterthur
052 223 13 23, www.malerei-wuelser.ch

Sämtl. Malerarbeiten, Kalk & Lehm
Dekorative Gestaltungen,
atmungsaktive Produkte, Farbberatung
Schadenanalysen und Schimmelsanierungen

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Katholische Gottesdienste

Gottesdienst: Sonntags, 11.15 Uhr

Sonntag, 4. und 11. Februar

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 18. Februar

Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 25. Februar

ökum. Gottesdienst zum 3. Weltsonntag in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 4. März

Familiengottesdienst mit der

2. Klasse mit Chilekafi in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 11. März

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 18. März

Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Fahrdienst zu den Gottesdiensten in Elsau

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in Elsau kann bestellt werden. Wir holen

Sie zu Hause ab und bringen Sie auch wieder nach Hause. Der Fahrdienst ist gratis. Bitte melden Sie sich bis Samstag an unter 052 363 24 44.

Besonderes

Donnerstag, 8. Februar, 19.30 Uhr

Gesprächsabend «katholisch für Anfänger» in Wiesendangen

Mittwoch, 14. Februar, 19.30 Uhr

Gottesdienst zum Aschermittwoch in Wiesendangen

Dienstag, 20. Februar, 16.00 Uhr

Bibel-Café im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 25. Februar, 11.15 Uhr

ökum. Gottesdienst zum 3. Weltsonntag in der ref. Kirche Elsau,

anschliessend Suppenzmittag

Donnerstag, 1. März, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Elsau

Samstag, 17. März, 16.00 Uhr

Firmung in St. Martin Seuzach

Dienstag, 20. März, 16.00 Uhr

Bibel-Café im Kirchgemeindehaus

Freitag, 23. März, 19.00 Uhr

Generalversammlung der Elsauer Katholiken

im Restaurant Landhaus Ricketwil

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Abholdienst unter Telefon 052 363 22 03

Nächste Daten: 14. Februar, 14. März

Pablo Carbonell

Vereinigung der Elsauer Katholiken

Aktion Weihnachtspäckli 2017

Zum zehnten Mal fand am letzten Novembersamstag im Jahr 2017 wieder die Aktion Weihnachtspäckli vor dem Coop Rätterschen statt.

98 schöne und wertvolle Pakete konnten an diesem Tag verpackt werden. Grosszügige Spender steuerten Naturalien bei, Dorfbewohner brachten ihre sorgfältig selbergestrickenen Socken und Schals vorbei und Kinder gaben ihre noch gut erhaltenen Spielsachen weiter. Ein Weihnachtspäckli bedeutet für die Beschenkten in Osteuropa unglaublich viel: Es ist eine praktische Unterstützung in ihrem schwierigen Alltag, und ein Zeichen der Anteilnahme und

Wertschätzung. Bedürftige Familien, alleinerziehende Mütter und Väter, verarmte Rentnerinnen und Rentner, Menschen mit einer Behinderung oder Krankheit und Kinder in Heimen und Schulen freuen sich riesig über die kostbaren Geschenke. Vier christliche Hilfswerke organisieren die Sammlung, den Transport und die Verteilung der Weihnachtspäckli gemeinsam. Langjährige lokale Partner in den Empfängerländern sorgen dafür, dass diejenigen Menschen

cgwo – Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost

St. Gallerstrasse 70, Rätterschen

Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr
Sonntagschule, Kinderclub jeden Sonntag 10 Uhr (ausser in den Schulferien)

Weitere Auskünfte: www.cgwo.ch oder Tel. 052 363 17 85

ein Geschenk erhalten, die es am nötigsten haben (weitere Informationen unter www.weihnachtspackli.ch). Von Herzen danken wir allen Spendern und dem Team vom Coop Rätterschen für die freundliche Unterstützung!

Elisabeth Karr



AUTOSPRITZWERK

MEYER AG
CARROSSERIE

www.autospritzwerkmeyerag.ch
Fröschenweidstr. 4, 8404 Winterthur / Tel. 052 / 233 38 28

- sämtliche Carrossierarbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistische Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen

Abschleppdienst Spenglerarbeiten Lackierarbeiten Aufbereitung

Praxis für Zahnprothetik Keller

Gerne komme ich auch zu Ihnen.
Haus- und Heimbesuche auf Anfrage.

Sibel Keller
Eidg. Dipl. Zahntechnikerin
Dipl. Zahnprothetikerin

- Abnehmbare Total- und Teilprothesen
- Prothesenreparaturen jeglicher Art
- Prothesen auf Implantaten und Wurzelankern
- Zahnaufhellung mittels Bleichschienen
- Prophylaktische Zahnreinigung
- Knirschschienschielen
- Unterfütterungen
- Notfalldienst

Praxis für Zahnprothetik Keller
Dorfstrasse 53 | 8542 Wiesendangen
Tel. 052 338 20 30 | E-Mail: info@praxis-zahnprothetik-keller.ch

www.praxis-zahnprothetik-keller.ch

ZEHNDER
HOLZ UND BAU

Holzbau
Innenausbau
Treppenbau
Reparaturservice

8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch



052-366 00 00

thommy's
pneu'shop
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

Neues aus dem Forst

Das Jahr hat stürmisch begonnen. Mit «Burglind» ist ein Wintersturm nahe der Windstärke von «Lothar» (26.12.1999) angekündigt worden. Sie hat dann auch ganz ordentlich an den Fensterläden gerüttelt. Bei Waldbesitzern und Forstleuten sind schlimme Erinnerungen und Befürchtungen wach geworden.

Nach einer ersten Groberhebung lässt sich sagen, dass im ganzen Kanton Streuschäden, vereinzelt auch Flächenschäden aufgetreten sind. Besonders betroffen sind die Regionen Rafzer Feld, Weinland und das Knonauer Amt. Der Zürcher Forstdienst geht zurzeit von einer Schadholzmenge aus, welche rund einem Drittel bis der Hälfte einer jährlichen Nutzung im Kanton entspricht (Durchschnittliche Nutzung der letzten 10 Jahre im Kanton Zürich rund 400'000 m³/Jahr). Insgesamt kann man sagen, dass der Zürcher Wald «mit einem blauen Auge» davongekommen ist, lokal sind die Schäden jedoch beträchtlich (vereinzelt bis zu einer drei bis vierfachen Jahresnutzung).

Schonend waschen

Führend in der Wäscheschonung

Dank der einzigartigen Schontrommel mit Wabeneffekt revolutioniert Miele die schonende Wäschepflege beim Waschen und beim Trocknen. Selbst Seide und Cashmere können Sie guten Gewissens dem Miele Wäschepflege-System anvertrauen. Denn bei Miele sind auch die Wasch- und Trockenprogramme harmonisch aufeinander abgestimmt und konsequent auf die optimale Wäscheschonung ausgerichtet.

Kommen Sie vorbei!

Miele



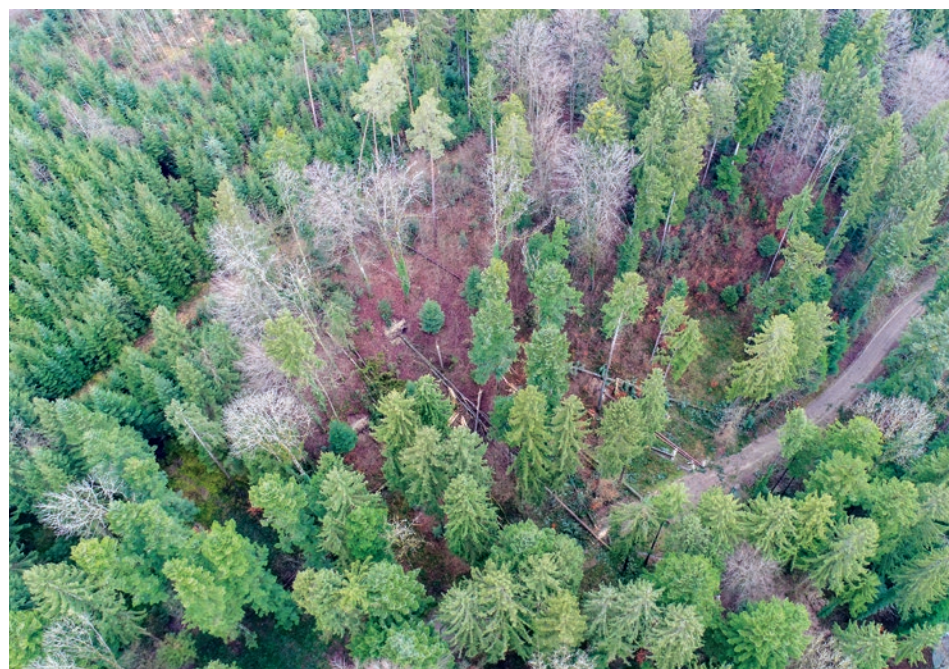
WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

In der Gemeinde Elsau sind glücklicherweise ausschliesslich Streuschäden von relativ kleinem Ausmass verursacht worden. Ich gehe davon aus, dass die Schadholzmenge in den Elsauer Wäldern im Bereich von 10 bis 20 % des jährlichen Hiebsatzes liegt. Somit lässt sich die anfallende Holzmenge in den normalen Strukturen handhaben und es sind keine zusätzlichen Vorkehrungen zu treffen. Ich möchte trotzdem darauf hinweisen, dass in den nächsten Tagen erhöhte Vorsicht bei Spaziergängen im Wald geboten ist. Meiden Sie es, unter hängenden oder geknickten Bäumen hindurch zu gehen. Respektieren Sie allfällige Absperrungen von Waldstrassen. Das wird für Ihre Sicherheit getan. Privatwaldbesitzer, welche Schäden in ihrem Wald erlitten haben, möchte ich einmal mehr auf die Gefahren beim Aufräumen von Sturmholz hinweisen. Wenn Sie sich nicht einhundert Prozent sicher fühlen, stellen Sie die Arbeit ein und melden sich bitte bei mir. Zusammen finden wir dann eine sichere Lösung. Trotz diesen turbulenten Tagen, wünsche ich allen Elsauerinnen und Elsauern nachträglich einen guten Start ins neue Jahr.



Luftaufnahme Unterschottikon, Waldort Rüti, Strängenholzstrasse

Ruedi-Weilenmann-Allee

Nach all den offiziellen Verabschiedungen von Ruedi Weilenmann, hat sich am 22. Dezember auch das Team vom Staatswald Hegi-Töss inklusive dem neuen Förster Fabian Tanner von ihm verabschiedet.

Nach einem gemeinsamen Weihnachtsessen im Werkhof «entführten» seine ehemaligen Mitarbeiter Ruedi Weilenmann auf den Hegiberg. Dort angekommen, bedankten sie sich für die äusserst angenehme (oft Jahrzehntelange) Zusammenarbeit und überreichten ihm als Dankeschön und als Zeichen der Wertschätzung seine Ruedi-Weilenmann-Allee.

Sie sind herzlichst dazu eingeladen, jederzeit als Zwischenziel eines Waldspazierganges einen Augenschein davon zu nehmen. Die Allee befindet sich entlang der Holzwingertstrasse, fast auf dem höchsten Punkt des Hegibergs.

Holzmarkt-Situation

Trotz allgemeiner hoher Auftragslage bei den Sägewerken und dementsprechender Nachfrage nach Rundholz, bleiben die Preise auf dem Niveau des Vorjahres. Leider entspricht es der Realität, dass wir bereits froh sein können, dass die Preise nicht weiter sinken. Ein kleiner Funke Hoffnung besteht jedoch. Nachdem sich der Schweizer Franken gegenüber dem Euro wieder erholt hat, können die Sägewerke etwas durchatmen. Sie sind zurzeit in der Lage, ihre Reserven leicht aufzubauen. Wir können davon ausgehen, dass dies uns bei einer gleichbleibenden Entwicklung zu Gute kommt.



Für detailliertere Auskünfte zu Sortimenten und Sortimentsbereitstellung stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Biotop- und Habitatsbäume

Der Kanton Zürich hat entschieden, per 1. Januar 2018 Biotopbäume mit Beiträgen zu fördern. Grundsätzlich geht es darum, besonders schützenswerte Individuen mittels Vertrag vor einer frühzeitigen Entnahme zu schützen. Damit ein Biotopbaum förderungswürdig ist, muss er jedoch gewisse Kriterien erfüllen:

- Er muss im Wirtschaftswald stehen
- Es muss sich um einen einheimische Baumart handeln
- Er darf weder tot noch kurz vor dem Absterben sein
- Der Baum muss einen Mindestdurchmesser aufweisen. Laubholz 60 cm, Nadelholz 70 cm
- Der Baum muss ökologische Merkmale aufweisen
- Er kann gefahrlos bis zum kompletten natürlichen Zerfall im Bestand verbleiben

Falls Sie als Waldeigentümer Interesse haben und denken, dass ein solcher Baum auf Ihrer Waldparzelle steht, melden Sie sich doch bei mir. (G+F 052 204 01 80 N 079 671 71 38 E fabian.tanner@bd.zh.ch)

Ihr Förster Fabian Tanner

Humor in der Natur?

Hat die Natur Sinn für Humor? Mit dieser Frage landet man bereits an der Grenze zur Esoterik. Der deutsche Forstingenieur Peter Wohlleben hat sein Buch «Das geheime Leben der Bäume» im Spannungsfeld zwischen wissen und



erahnen geschrieben. Der Erfolg dieses Buches verblüffte die Wissenschaft, enthält es doch Aussagen über Abläufe in der Natur, die wissenschaftlich nicht, noch nicht oder gar nicht bewiesen werden können. Der Text im Buch ist «eine Liebeserklärung an den Wald», wie der Autor selber bekennt. Er schreibt von seinen langjährigen Erfahrungen bei seiner Arbeit im Wald, als Forstbetriebsleiter in der Eifel.

Dass Tiere kommunizieren ist wissenschaftlich unbestritten, warum nicht auch Pflanzen? Es gibt Experimente, die den Schluss dazu nahelegen, sehr sogar. Im biologischen Pflanzenschutz wird in diese Richtung geforscht, weil man sich Erfolge verspricht. Und warum soll es im Wald nicht eine Art soziales Netzwerk geben, wo Unterstützung zu gegenseitigem Vorteil stattfindet? Das Wort Symbiose ist schliesslich erfunden.

den. Wenn Sie einige meiner Artikel in der Elsauer Zytig über den Lebensraum Wald als interessant empfunden haben, wird Ihnen dieses Buch sicher gefallen. Als Antwort darauf erschien bald einmal das Buch «Das wahre Leben der Bäume», mit dem Nebentitel «Ein Buch gegen eingebildeten Umweltschutz» vom Biologen Torben Halbe. Die Fachwelt fragte sich, braucht es das? Die Buchwelt spekulierte über Neid auf den Erfolg. Doch der Autor möchte Wohllebens «alternative facts» entlarven und wissenschaftlich unhaltbare Rückschlüsse widerlegen, bevor sie in den Köpfen zu Wahrheiten werden. Er erklärt, dass Pflanzen schon aufgrund der biologischen Unterschiede zu Mensch und Tier keine Sprache oder Wahrnehmung besitzen, also weder hören, riechen, fühlen, schmecken können, kein Bewusstsein und keine Erinnerung haben oder auch keine Moral. Und trotzdem bezeichnen wir Teile der Pflanzen als Gefässe und reden von Blattnerven! Was nun? Die Wahrheit liegt wohl wie oft dazwischen.

Und wie es bei jeder Geschichte ist: Die Leser glauben das, was ihnen plausibel erklärt worden ist. Aber Humor kennt die Natur nicht. Humor ist etwas total Menschliches. Der Mensch entdeckt in der Natur Dinge, die ihn an etwas Spassiges erinnern. Der Mensch erlebt in der Natur Situationen, die aufgrund der interpretierten Komik humorvoll sind. «Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt», meinte einst Joachim Ringelwitz (deutscher Schriftsteller, Kabarettist und Karikaturist).

Mit den besten Wünschen
Ruedi Weilenmann



Spitzahorn Blatt: Blattnerven bis ins kleinste Detail

Internationale Tänze

Am 12. Dezember kam Christine Stingelin zum letzten Mal nach Elsau ins Kirchgemeindehaus.

Während 15 Jahren hat sie tanzfreudigen ElsauerInnen und ein paar auswärtigen TeilnehmerInnen viele Tänze beigebracht. Alleine oder zu zweit im Kreis haben sie einfachere und schwierige Schrittfolgen gelernt, einige bis zur Bühnenreife.

In dieser Gruppe hat man gespürt, dass auch das Gesellschaftliche gepflegt wird.

Kaffee trinken, etwas Gutes dazu essen und viel Lachen oder Trost spenden in schwierigen Situationen war Pflicht.

Mangels Nachwuchs, wie an anderen Orten auch, wird nun in Elsau nicht mehr getanzt.

Die Pro Senectute und Frau Manz von der ref. Kirche dankten Frau Stingelin mit Blumen für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Frau Stingelin wird verabschiedet.



Weitere Angebote der Ortsvertretung Elsau

Fitness & Bewegung I

jeden Donnerstag, 09.00 bis 10.00 Uhr, Turnhalle Schulhaus Ebnet; Info: Marie-Therese Kälin, Tel. 052 363 25 00 oder Irene Rickenbach, Tel. 052 363 25 11

Fitness & Bewegung II

jeden Dienstag, 08.00 bis 09.00 Uhr, Turnhalle Schulhaus Ebnet; Info: Marie-Therese Kälin, Tel. 052 363 25 00 oder Irene Rickenbach, Tel. 052 363 25 11

Walking

Klassisch oder nordisch Walking auf einer abwechslungsreichen Strecke; dem Leistungsvermögen angepasst. «Dra bliibe!» jeden Montag, 08.00 bis ca. 09.15 Uhr ab Parkplatz vor der Kirche; Info: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Wanderungen

Bitte beachten Sie die Ausschreibungen in der Elsauerzeitung und Elsau Agenda; Info: R.+P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91

Seniorenspielnachmittage

Die nächsten Spielnachmittage finden an folgenden Montagen statt: 15. Januar, 19. Februar, 26. März jeweils um 14:15 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau.



Alles zum Bauen mit Holz:

Zehnder **Holz** Handel AG

Alles zum Bauen mit Holz!

Rümikerstrasse 41, 8409 Winterthur-Hegi
Telefon 052 245 10 30, zehnder-handel.ch

Mo – Fr 0700 – 1200 / 1300 – 1730 / Sa 0900 – 1300 E

De Coiffeur für Fraue, Manne und Chind für Farb, Forme und Welle!

Sandra Schwendimann
Im Schründler 23
8352 Elsau-Räterschen
Telefon 052 366 66 44
Mobile 079 288 14 21

Ich verwende Naturfarben
und Naturprodukte!

Besuchen Sie mich auf
www.zum-haarschopf.ch

zum haarschopf...

Halbtageswanderung «An der Limmat»

Mittwoch, 21. Februar 2018

- Abfahrt > 12.39 Uhr Bahnhof Rätterschen ab
- Rückkehr > 17.33 Uhr Elsau, Dorf an
- Route > Insel Werd - Fischerweg - Escher Wyss-Platz - Platzspitz - Stadelhofen
- Strecke > Länge ca. 8,3 km, total Aufstiege 50 m, total Abstiege 40 m.
- Wanderzeit > ca. 2 ½ Std.
- Kosten > Billett ca. Fr. 11.– (Gruppenbillett, Halbtaxabo), Unkostenbeitrag Fr. 6.–, Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > bis **Dienstag, 20. Februar, 12 Uhr** an R.+P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91 oder E-Mail: pr.rutishauser@nexttit.ch

Halbtageswanderung «im Weinland»

Mittwoch, 21. März 2018

- Abfahrt > 12.39 Uhr Bahnhof Rätterschen ab
- Rückkehr > 18:00 Uhr Elsau, Dorf an
- Route > Marthalen - Radhof - Neurheinau - Rheinau Kloster - Rheinau Hallenbad
- Strecke > Länge ca. 8,2 km, total Aufstiege 120 m, total Abstiege 140 m
- Wanderzeit > ca. 2 ¼ Std.
- Kosten > Billett ca. Fr. 10.– (Gruppenbillett, Halbtaxabo), Unkostenbeitrag Fr. 6.–, Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > bis **Dienstag, 20. März, 12 Uhr** an R.+P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91 oder E-Mail: pr.rutishauser@nexttit.ch

Schneeschuhtour «Wildhaus Oelberg»

Samstag, 3. März 2018

- Abfahrt > 08.00 Uhr Parkplatz Sporthalle (nach Wildhaus)
- Rückkehr > ca. 18.00 Uhr
- Route > Wildhaus Oberdorf (mit Sesselbahn) - Oelberg - Skihütte Gamperfin (Mittagessen) - Gamperfinboden - Oelberg - Oberdorf (Sesselbahn)
- Strecke > ca. 8.7 km / 260m auf / ab
- Wanderzeit > ca. 5 Std.
- Verpflegung > Mittagessen Skihütte Gamperfin
Zwischenverpflegung + Getränke aus dem Rucksack
- Ausrüstung > Schneeschuhausrüstung. (S.H. vermietet Schneeschuhe, bitte anfragen)
- Kosten > Unkostenbeitrag Fr. 8.00.
Sesselbahn Fr. 14.40 / mit Halbtax Fr. 8.10
Autoanteil Fr. 15.00, Fahrt mit PW (freiwillige Fahrer bitte melden)
- Versicherung > ist Sache jedes Teilnehmenden
- Anmeldung > bis spätestens **Donnerstag, 1. März, 18 Uhr** an Stefan Huber, 079 791 56 97
E-Mail: shuber@huberwalking.ch



**Gilt für alle Veranstaltungen:
Versicherung ist Sache der Teilnehmenden,
Programmänderungen sind jederzeit möglich.**



-RUCHTBARKEIT
Leben = Gesundheit

Grün ist ästhetisch indifferent, konservativ und kann auch künstlich wirken.

Symbolisch steht Grün für Freiheit, Frühling, Gesundheit, Hoffnung und Leben.

Beharrend, defensiv, erfrischend, wohltuend und sichernd sind die psychischen Wirkungen.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:



Briegel Maler

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch

Neues von der Bibliothek

Öffnungszeiten

Dienstag: 15:30 – 18:30 Uhr
 Mittwoch: 14:00 – 15:30 Uhr
 Donnerstag: 15:30 – 17:30 Uhr
 Freitag: 16:30 – 18:30 Uhr
 Samstag: 10:00 – 11:30 Uhr
 Online-Katalog:
 www.bibliotheken-zh.ch/Elsau
 Digitale Medien: www.dibio.ch

Öffnungszeiten während den Sportferien, Gründonnerstag, Ostern

Der letzte Ausleihtag vor den Sportferien ist der Samstag, 27. Januar von 10:00 bis 11:30 Uhr. Während den Sportferien vom 29. Januar bis 11. Februar ist die Bibliothek am Dienstag, 30. Januar und 6. Februar von 16.30 bis 18 Uhr geöffnet. Wir sind für Sie wieder da ab Dienstag, 13. Februar von 15:30 bis 18:30 Uhr. Am Gründonnerstag, 29. März 2018, ist die Bibliothek von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet, da das Schulhaus vor dem Karfreitag früher geschlossen wird. Am Karfreitag, 30. März, und Oster Samstag, 31. März, bleibt die Bibliothek geschlossen. Am Dienstag, 3. April, ist sie von 15.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Märchen

Im Winterhalbjahr werden unsere jüngeren Besucher im Alter von 4 bis 7 Jahren mit Märchen und Geschichten unterhalten. Im Anschluss an die erzählte Geschichte beschäftigen sich die Kinder mit einer zum Thema passenden Bastelarbeit.

Da die Märchenstunden jeweils gut besucht sind, findet diese Saison jedes Märchen doppelt statt. Die Kinder können jeweils eines der beiden Monatsmärchen, an einem der beiden Mittwochnachmittage, von 16 bis 17 Uhr, besuchen.

Märchendaten:

Februar: 1. Märli: 14. Februar 2018 oder 2. Märli: 28. Februar 2018
 März: 1. Märli: 14. März 2018 oder 2. Märli: 28. März 2018

Müslbibliothek

Da die Müslbibliothek sehr beliebt ist, laden wir neu an sechs Samstagen im Jahr, von 9:30 bis 10:00 Uhr, die Jüngsten in die Bibliothek ein. Kleinkinder im Alter von 2 bis 4 Jahren in Begleitung

eines Erwachsenen hören eine einfache Geschichte, Verse und Reime. Kinder, die das erste Mal dabei sind, erhalten ein Buchstartpaket. Das nächste Datum ist am Samstag, 10. März 2018. Da uns Christine Lenz nach den Frühlingsferien 2018 leider verlässt, ist es die letzte Müslbibliothek mir ihr. Mit viel Freude hat sie während der letzten acht Jahre unsere Jüngsten Besucher mit Versli und Geschichten unterhalten. Wir bedanken uns für Ihre Arbeit in der Bibliothek und wünschen Ihr alles Gute und gute Gesundheit.

DVD-Aktion

Über die Weihnachts- und Jahresendfesttage und Ferien freuen sich viele unserer Kunden der Bibliothek darauf, einige DVDs aus unserem grossen Sortiment anzuschauen. Ab Dienstag, 23. Januar 2018, haben Sie die Möglichkeit über die Sportferien 4 DVDs auszuleihen.

Buchvorstellung mit Daniela Binder

Freitag, 20. April, 09:30 bis 10:30 Uhr
 Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr Daniela Binder von der Buchhandlung Obergass bei uns begrüßen dürfen. Sie stellt uns neu erschienene Romane vor, die Sie in unserer Bibliothek ausleihen können. Bitte notieren Sie sich heute schon das Datum! Ab 9 Uhr gibt es Kaffee und Zopf. Eintritt frei, Kollekte für die Bibliothek

Humoristische Medien

Das Glück der kleinen Augenblicke von Thomas Montasser
Gipfeltreffen: Wiedersehen auf dem Urmiberg von Blanca Imboden
Das Leben fällt, wohin es will von Petra Hülsmann
Frag nicht nach Sonnenschein von Sophie Kinsella
Sitzen drei Igel im Gummiboot: die schönsten Sommerwitze für Jugendliche
Mein erstes dickes Witzebuch für Kinder
Kunterbunte Kinderwitze

Wir wünschen unseren Bibliotheksbenutzern unfallfreie Sportferien mit viel Sonne.

Für das Bibliotheksteam: Kathrin Mühlebach

Kabarett mit Duo Messer & Gabel



Am 14. April laden wir Sie zum 20-jährigen Jubiläum des Wüst-Fonds zu Kabarettabend ein, mit dem Duo Messer & Gabel. Dass die Appenzeller ein lustiges Völkchen sind, werden Sie an Ihren Lachmuskeln erkennen. René Sulser und Rolf Kern, die beiden schrägen Typen des Duos Messer & Gabel, ziehen alle Register des Humors. Sie klopfen Sprüche am Laufmeter, hauen andere und vor allem auch sich selbst in die Pfanne, spielen Kasperltheater und mimen die zwei bauernschlaun Appenzeller Köbi und Jock. Anmeldung erforderlich, auch für Elsauer/innen. Keine nummerierten Plätze

Anmeldung für Auswärtige ab 24. März für Fr. 35.-, Anmeldung an anmeldung@wuestfonds.ch oder 079 304 22 91

Bitte folgendes angeben

Betreff: Duo Messer & Gabel

Name: _____

Adresse: _____

Anzahl Personen: _____

Mit Essen (Anzahl Personen): _____

(Siedwürste mit Kartoffelsalat)

Türöffnung 18.30 Uhr,
 Vorstellungsbeginn 20.00 Uhr

Gesponsert von der Raiffeisenbank Aadorf • Elgg • Wiesendangen

Unterhaltungsnachmittag des Appenzellervereins

«Mer sönd halt Appezeller» – Unter diesem Motto wurde der Unterhaltungsnachmittag am Sonntag, 26. November 2017, erstmals nicht in Winterthur, sondern im benachbarten Elsau durchgeführt. Offenbar kann der Appenzellerverein Winterthur aber auf ein treues Publikum bei seinen Anlässen zählen, denn der Zuschaueraufmarsch war überwältigend.

Der neue Aufführungsort konnte die Erwartungen vollends erfüllen, und die Besucherinnen und Besucher genossen schon vor Programmbeginn Kaffee und feine, selbstgebackene Kuchen und Torten.

Das traditionelle Programm konnte pünktlich um 13.45 Uhr mit der musikalischen Eröffnung der Streichmusik Edelweiss beginnen. Nach dem Schellen-Zäuerli begrüßte der Präsident des Appenzellervereins Winterthur, Köbi Altherr, in seiner gewohnten, humorvollen Art die gut 320 Personen in der ausverkauften Mehrzweckhalle in Elsau.

Im ersten Teil des Nachmittagprogramms, nachdem das Landsgemeindelied gemeinsam mit dem Publikum gesungen wurde, überzeugte das Chörli mit Zäuerli und appenzellischem Liedgut, immer wieder abwechselnd mit musikalischen Einlagen der Original Streichmusik Edelweiss aus Herisau. Werner Schmid, Obmann des Chörlis, dankte dem Dirigenten Richard Oswald für seine bereits 39-jährige Tätigkeit mit einem Blumenstraus. Für seine schon 50-jährige Mitgliedschaft im Chörli durfte Köbi Hauser nebst einem grossen Dankeschön ebenfalls ein Präsent entgegennehmen.

Das Publikum war wiederum äusserst aufmerksam und diszipliniert; auch dies

ist Tradition beim Unterhaltungsnachmittag des Appenzellervereins Winterthur. In der Pause boten Trachtenleute Lose zum Verkauf an. Der wiederum allseits geschätzte Gabentisch bewog die Besucherinnen und Besucher, kräftig in die Loskisten zu greifen. Mit Kaffee und Kuchen, aber auch mit dem traditionellen Menü «Südworscht ond Herdepfelsalat» sowie regen Gesprächen war es kein Problem, die Pause kurzweilig zu gestalten. Dem ausgezeichneten Service, welcher schon zum vierten Mal (auch bald Tradition!) durch die Frauen- und Männerriege Räterschen geboten



wurde, gehört ebenfalls ein herzliches Dankeschön.

Der Einakter «E ganz gerissne Köbi», übertraf sogar die hochgesteckten Erwartungen des Publikums. Bei den vielen verstrickten Situationen um gewünschte oder ungewünschte Beziehungen konnte herzlich gelacht werden, und die eingespielte, vereinseigene Theatergruppe durfte immer wieder spontanen Szenen-Applaus ernten. Am Schluss der Vorstellung hatten sich alle Theaterleute nebst dem Schluss-Applaus den obligaten Biber mehr als verdient.

Zum Ausklang spielte die Streichmusik Edelweiss nochmals auf, um den Anwesenden noch Gelegenheit zum Tanz zu bieten, oder einfach die Musik zu geniessen. Der Appenzeller Verein Winterthur und Umgebung hat dem Publikum wiederum einen gemütlichen und traditionellen Unterhaltungsnachmittag bieten können. Es war schön zu sehen, wie zufrieden sich die Besucherinnen und Besucher auf den Heimweg machten und sich manche bestimmt schon aufs nächste Jahr freuen. Mer sönd halt Appezeller!

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreibern

Fust
 Daniel Meyer, Räterschen
 Telefon 079 344 35 75

Kein Durst ist uns zu gross!

- Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
- Festbestuhlung • Festmobiliar
- Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel
 und Postautobetrieb
 8418 Schlatt, 052 363 14 48
 www.steigergetraenke.ch

steiger 50
 Getränke-Service

Der neue Materialraum des FCR

In der Juli-Ausgabe der Elsauer-Zytig haben wir über den bevorstehenden Bau des neuen FCR-Materialraums mit integrierter Tribüne berichtet. Das Werk ist noch nicht zu 100% fertig, es fehlen jedoch nur noch Kleinigkeiten.

Nach der Baueingabe und der ausgesprochenen Baubewilligung ist es im Sommer dann Schlag auf Schlag vorangegangen. Am 17. Juli 2017 wurde offiziell mit den Arbeiten im Niderwis, mit der Demontage des bestehenden Ballfängers, angefangen. Ein Teil des Ballfängers musste weichen, damit die Tribüne mittig vom Spielfeld platziert werden kann. Später wird ein neuer Ballfänger den bestehenden ersetzen.

Bereits am 19. Juli sind die Baumaschinen der Firma Baltensperger AG aufgefahren und haben mit dem Bau des Fundaments angefangen. Nach dem Entfernen der ersten Erdschicht, hat man bereits einen Eindruck bekommen, wie gross die Tribüne sein wird.

Einen grossen Anteil der Arbeiten wurde von Vereinsmitgliedern selber durchgeführt. Fronarbeit war Teil der Abmachung und muss auch als ein Teil der

Finanzierung nachgewiesen werden. Bis heute sind weit über 700 Stunden geleistet worden.

Als Erstes musste das benötigte Holz für den Elementbau gemäss den Plänen zugeschnitten werden. Ein Teil der Sichtbalken und Flächen musste sogar gestrichen werden. Das hat am Samstag, 22. Juli und am Donnerstag, 26. Juli, in der Baltensperger Halle in Oberwinterthur stattgefunden. Übrigens ein Teil des verwendeten Holzes ist Recycling-Holz. Dieses wurde bereits im Februar 2017 aus einer alten Halle demontiert und bis zu diesem Zeitpunkt für diesen Zweck eingelagert.

Bereits am darauf folgenden Wochenende vom 28. und 29. Juli war die Elementmontage geplant. So ein Bauwerk wird nicht direkt auf dem Fundament Schritt für Schritt gebaut, sondern besteht aus vorgefertigten bzw. vormontierten, grösseren Elementen, welche dann auf dem Fundament zusammenmontiert werden. Diese vorgefertigten Elemente wurden auch in der Baltensperger Halle zusammengebaut. Das grösste davon war 12 Meter lang und fast 6 Meter breit. In diesen zwei Tagen wurde so lange genagelt, gesägt und geschraubt, bis alle Elemente fertig waren. Schliesslich wurde alles bereitgestellt und für den Transport vorbereitet. Jetzt mussten wir nur warten bis das Fundament fertiggestellt war.

Am 03. August waren die Maurerarbeiten abgeschlossen. Bevor allerdings mit dem Bau der Tribüne angefangen wer-

den konnte, mussten die Verbundsteine um das Fundament verlegt werden. Dies geschah am 05.08.2017. Eine grössere Gruppe aus Helfern hat in nur einem Tag alle diese Verbundsteine verlegt.

Der Tribünenaufbau war für den 11.08.2017 geplant. Zuvor, und aus Sicherheitsgründen, musste erst ein Gerüst aufgestellt werden. Dies geschah 2 Tage vorher am 09.08.2017, sodass für den Tribünenaufbau mit anschliessender «Ufrichti und Ufrichtifascht» nichts mehr im Weg stand.

Der grosse Tag war gekommen (11. August). Bereits früh am Morgen standen die Helfergruppe und die Spezialisten für den grossen Akt bereit. Es ist wie ein Fussballspiel, man merkte die Nervosität, alle waren gespannt. Ein wenig später traf der fahrbare Kran ein und ging auf Position. Jetzt musste nur noch das bereitgestellte Material eintreffen.

Der Lastwagen mit den Elementen war pünktlich abgefahren und traf nur ein paar Minuten später im Niderwis ein. Jetzt konnte es losgehen. Ziel des Tages war das «Ufrichtifascht» vom Abend. Jeder gab sein Bestes und das Teamwork funktionierte einwandfrei. Das Ziel wurde erreicht, genau wie beim Fussballspiel eben! Jetzt konnte gefeiert werden. Das Gebäude stand. Allerdings war noch lange nicht alles gemacht. Am 12. August wurden die Fenster montiert und die Aussenflächen wurden für den Fassadenbau vorbereitet. Auch der erste Einsatz des Elektrikers wurde an diesem Tag geplant. So ein Materialraum benötigt Strom und Licht. Steckdosen und Lampen wurden montiert. Alles mit Bewegungsmelder geschaltet, zwecks Stromsparen!

Am 15. August wurde dann das Blechdach montiert. Schliesslich wollen unsere Gäste die Fussballspiele im Trockenen anschauen.



Daraufhin wurden am 17. August die Tribüentreppen isoliert. Für diese Aufgabe mussten Spezialisten her. In einem aufwändigen Mehrschichten-Verfahren wurden die Tribüentreppen isoliert. Der Belag ist gleichzeitig auch rutschfest. Sicherheit ist ja wichtig!

Am 25. und 26. August wurde mit dem Bau der Fassade der finale Look an der Tribüne angebracht. Nun glänzt das Gebäude in den FCR-Farben Schwarz und Gelb. Die Fassade wurde aus über 50 Platten zusammengebaut. Jede Platte musste millimetergenau gerichtet und angeschraubt werden.

Ab dem 28. August bis heute wurden die Sponsorennamen an der «Wall of Fame» der Tribüne angebracht. Alle diejenigen, welche sich beim Bau der Tribüne finanziell beteiligt haben und einen Betrag von mindestens CHF 200.- gesponsert haben, werden namentlich an der Frontseite der Tribüne erwähnt. Bis heute haben wir bereits mehr als 250 Namen ausgedruckt und angeklebt. Darunter sind auch prominente Namen zu finden, solche wie Giulia Steingruber, Dominique Aegerter, Adi Wichser oder Andy Egli!

Was natürlich nicht fehlen darf, ist der Namen des Hauptsponsors. Nachdem

grössere Aufgaben erledigt. Es gibt aber noch Arbeiten, die erledigt werden müssen. Hier ein paar wichtige davon:

- Innenräume gestalten
- Soundanlage anbringen
- Videoüberwachung
- Schilder und Abfalleimer anbringen
- Umgebungsarbeiten fertigstellen

Der Materialraum und die Tribüne sind heute bereits in Betrieb. Das Sportmaterial wurde um- und eingeräumt und die Tribüne wurde bereits bei den Meisterschaftsspielen auf dem Platz 1 gut besucht.

Die Einweihung der Tribüne ist auch schon geplant. Diese findet am 7. April 2018 im Rahmen des Frühlingfestes statt.

Jetzt schon möchten wir allen Sponsoren für die grosszügigen Spenden danken! Ein grosses Dankeschön geht auch an alle freiwilligen Helfer, welche mit ihrem Einsatz dieses Projekt erst möglich gemacht haben.

Kostas Daremas
Projektteam, FC Rätterschen



die Sponsoring-Verträge unterschrieben waren, konnten wir am 29. August auch den Namen des Hauptsponsors bekannt geben und gleichzeitig seine Werbung an der Tribüne anbringen. Im gleichen Schritt haben wir auch das Logo des Vereins seitlich oberhalb der Materialraumtüre angebracht.

Noch zwischen Weihnachten und Neujahr am 27. Dezember wurden die Sitze montiert. Die Tribüne hat jetzt 74 bequeme Klappsitze. Die Gesamtkapazität der Tribüne beträgt ca. 100 Sitzplätze. Seit dem Baustart im Juli 17 bis heute wurden viele zusätzliche kleinere oder



Rückblick Unterhaltungen 2017

Am Wochenende vom 18. und 19. November 2017 fanden wieder unsere Unterhaltungen statt. Der Harmonika-Club Elsau blieb seinem Konzept mit Musik, Theater, Tombola, Festwirtschaft und Kuchenbuffet treu.

Eröffnet wurde der musikalische Teil mit den Akkordeonschülern Cecilia Auerbach und Daniel Hotz. Sie erfreuten unsere treuen und zahlreich erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer mit rasanten und bekannten Melodien. Cecilia spielt bereits auch bei den Aktiven im Orchester mit. Unsere Dirigentin Helen Bösch versteht es ausgezeichnet, eine gut gewählte Mischung aus abwechslungsreicher Literatur zusammenzustellen. Die Aktiven starteten mit dem bekannten Marsch «Hoch Heidecksburg» ins Programm. Weiter durfte

natürlich auch ein klassisches Stück wie eine Ouverture nicht fehlen, und so wagte sich der HCE mit «Dichter und Bauer» an ein anspruchsvolles Werk von Franz von Suppé. Bekannt und stets beliebt ertönte anschliessend «Mama Mia» von ABBA. Nostalgiker kamen bei den bekannten Liedern wie «De Heiri hät es Chalb verchauft» oder «Oh mein Papa», aus einem Medley von «Erinnerungen an Paul Burkhard» auf ihre Rechnung. Es folgte ein weiterer Strauss bekannter Melodien beim Stück «Simon and Garfunkel in Concert». Bei



der Ballade «Fiorellina» zauberte Annakäthi Landa mit ihrer wunderschönen Begleitung an der Blockflöte eine märchenhafte Stimmung in die Mehrzweckhalle. Der feurige Paso Doble «El Toro



Loco» und moderne Rhythmen im Stück «I will survive» rundeten das abwechslungsreiche Programm ab. Als Zugabe spielte das Orchester gemeinsam mit den Akkordeonschülern den bekannten Schottisch im «Örgelihuus». Charmant durch das Programm führte Peter Hotz. Nach der Pause, in der man sein Glück bei der Tombola versuchen konnte, hiess es Bühne frei für die vereinseigene Theatergruppe.

Theatertradition

Unter der Regie von Angelo Buffo sorgte das Stück «Paris, mon amour» für wirre Situationskomik und viele Lacher. Mit

dem Duo «Sylv und Dölf» liessen wir den Samstagabend stimmungsvoll ausklingen.

An dieser Stelle möchten wir unseren vielen Helferinnen und Helfern, Sponsoren und Gönnern von Herzen für ihre Unterstützung danken. Nur so wird es uns auch in Zukunft möglich sein, solche Anlässe zu organisieren.

Infos zum Harmonika-Club Elsau finden Sie unter: www.hclsau.ch

Bericht: Regina Hotz

Fotos: Markus Schenardi und Matthias Gisler





Nancy Ribi
M.S.O.M.
Dipl. Akupunkturistin
Dipl. Herbalistin

Neuwiesenstrasse 45
8400 Winterthur
www.akupunktura.ch

Praxis für Akupunktur

Chinesische Medizin hilft bei jeglichen gesundheitlichen Problemen!

Warum leiden?
Vereinbaren Sie noch Heute einen Termin.

078 798 36 12

Saisonale Akupunktur
unterstützt Ihren Körper sanft und effizient!
Jeweils 20. März, 21. Juni, 23. September & 21. Dezember

Fotografieren als Leidenschaft

Die Photographische Gesellschaft Winterthur feiert das 125jährige Bestehen. Peter Bihr, der in Rümikon wohnt, wirkt seit 2005 als Präsident und weiss Spannendes über das Fotografieren und die Ausrichtung dieses alteingessenen Vereins zu berichten.

Fotografieren ist heute um ein mehrfaches stärker verbreitet als bei der Gründung des Winterthurer Vereins vor 125 Jahren. Während heute beinahe jeder täglich mit seinem Smartphone eine durchaus taugliche Kamera mitführt, war Ende des 19. Jahrhunderts das Fotografieren einer Schicht vorbehalten, die über grosse finanzielle Möglichkeiten verfügte.

«Der Verein hat in dieser Zeit einige Veränderungen erlebt, stand mehrmals vor der Auflösung, etablierte sich aber

auch immer wieder» erzählt Peter Bihr. «Einen eigentlichen Aufschwung erleben wir in den letzten 15 Jahren mit der Digitalisierung der Fotografie – die Mitgliedschaft wurde in dieser Phase gerne genutzt, um sich mit anderen Hobbyfotografen bezüglich der neuen Technologie auszutauschen.»

Was vermittelt die Photographische Gesellschaft?

Peter Bihr sieht den Nutzen der Mitgliedschaft in der Photographischen

Gesellschaft nicht primär im Austausch über technische Details. «Viel wichtiger scheint mir, dass das kreative Element bei der Fotografie beachtet wird. Hier ist der Austausch mit (Gleichgesinnten) ein gute Möglichkeit.» Entsprechend sind die meisten Mitglieder des Vereins Hobbyfotografen – mit unterschiedlichen Interessen. «Zur Zeit sind wir 35 Personen, die sich regelmässig alle zwei Wochen am Freitag in der alten Kaserne in Winterthur treffen. Dabei geht es um konkrete Themen, die wir angehen. Hin und wieder gehört auch ein interner Fotowettbewerb dazu. Zudem werden regelmässig Ausflüge organisiert, die informativ sind, aber auch fürs Fotografieren genutzt werden. Im Anschluss wählen die Mitglieder gelungene Aufnahmen aus, die ausgedruckt, aufgehängt und gemeinsam beurteilt werden.»

Lernen durch Schärfen des Auges

Peter Bihr ist es wichtig zu vermitteln, dass es dabei nicht darum geht, sich zu profilieren oder andere zu kritisieren. Vielmehr soll das Auge geschärft werden und jeder von den Erfahrungen des andern profitieren. «Wer neugierig ist und etwas zum Thema Sujetwahl oder originelle Techniken oder Betrachtungsweisen erfahren möchte, kann auf unkomplizierte und kollegiale Art viel lernen. Spannend ist auch, wie verschiedene die Bilder beurteilt werden.»

Breit gefächertes Jahresprogramm

Ein Blick auf das Jahresprogramm des Vereins zeigt dessen Spektrum: Es finden wie erwähnt Bildbesprechungen statt, weiter gibt es Infoveranstaltungen, z.B. zum Thema Fotozubehör oder Bildpräsentationsprogramme. Ausflüge und Gesellschaftliches wie ein Ferien- oder Chlaushock haben auch Platz. «Zur Zeit

liegt das Alterspektrum der Mitglieder zwischen 40 und 88 – gerne würden wir auch Junge bei uns integrieren, aber wie können wir sie erreichen» fragt sich Peter Bihr, «vielleicht mit einer Ausstellung?»

Werkschau der Mitglieder

Vom 3. bis 27. Februar werden in der alten Kaserne Winterthur Werke ausgestellt. Jedes Mitglied hat die Möglichkeit, ein bis drei Bilder im Foyer bzw. Treppenhaus der alten Kaserne zu präsentieren. Ein eigentliches Ausstellungsthema gibt es nicht. «Dass sich unsere Mitglieder für ganz verschiedene Sujets interessieren, zeigen die ausgestellten Bilder. Je nach Fotograf stehen künstlerische Motive, konzeptionelle Aufnahmen, Reportage- oder Reisefotografien im Vordergrund.» Dass dabei auf das Medium Papier, also den Ausdruck gesetzt wird, hat seine Gründe: «Wir haben auch schon digitale Medien für die Bildpräsentation genutzt. Die Möglichkeit, bei einem Sujet zu verweilen oder diese nebeneinander zu vergleichen, hat uns bewogen, bei Bildpräsentationen auf Drucke zu setzen.»

Jubiläum mit Hintergedanken

Das 125jährige Bestehen des Vereins soll Interessierte zum «Schnuppern» bewegen. «Dazu braucht es nichts als die Freude an der Fotografie und dem Austausch mit Gleichgesinnten» meint Peter Bihr. Dass es für jeden – auch für erfahrene Mitglieder – immer wieder etwas Neues zu lernen gibt, davon ist er überzeugt. «Lassen Sie sich begeistern und schauen Sie in der alten Kaserne vorbei. Jeden Freitag um 19 Uhr werden die Besucher von einem Fotogra-

fen durch die Fotoausstellung begleitet.» Mehr Informationen zum Verein oder der Ausstellung finden Sie auf www.pgwinti.ch.



Peter Bihr an seinem Foto-Arbeitsplatz

Unten links: Blume in Rot (Fotograf Martin Keller), rechts: Federleicht (von Albert Wegmann)



Oben: Eiszeit in Bad Serneus, Fotograf Selcuk Yuecel, rechts: Gebet (Fotograf Peter Bihr)



Trainingsweekend in Näfels

Auch dieses Jahr organisierte unsere Trainerin Silvia ein Trainingsweekend in Näfels. Am Morgen des 18. Novembers 2017 stiegen wir voller Vorfreude ins Auto und fuhren in Richtung Glarnerland. Die Erwartungen an dieses bevorstehende Wochenende waren wie immer gross: gute Stimmung, tolle Trainings, tonnenweise Schweiss und ganz viel Muskelkater. Ob unsere Erwartungen erfüllt wurden, lesen Sie am Ende dieses Artikels.

Um ca. 9 Uhr am Samstagmorgen trafen wir, alle noch ein wenig müde von der letzten strengen Arbeitswoche, in der Linth Arena in Näfels ein. Sogleich konnten wir unsere Zimmer beziehen und unser Gepäck deponieren. Nicht einmal eine halbe Stunde später standen wir in voller Montur bereit und machten uns gemeinsam mit den anderen Teilnehmern warm. Es freute uns, dass sich auch einige Jungs für dieses Weekend angemeldet hatten. Ihr unermüdlicher Ehrgeiz und die wahnsinnige Kraft forderten uns heraus.

Nachdem wir uns aufgewärmt hatten, begann der erste Trainingsmorgen mit einigen bekannten und auch unbekanntem Passübungen. Dabei konnten wir uns auf eine saubere Technik kon-

zentrieren. Nach diesem kopflastigen Einstieg gab es am Mittag für alle ein warmes Mittagessen, wobei sich unser Körper ein wenig ausruhen konnte. Doch bereits am Nachmittag folgte das erste Highlight unseres Wochenendes. Der Trainier der Nationalliga A Mannschaft von Näfels, Dalibor Polák, stand vor uns und erklärte, dass er heute Nachmittag unser Training leiten werde. Wir waren alle ziemlich baff und schauten uns mit grossen Augen an. War er sich bewusst, dass wir alle nicht grösser als 175 cm sind und im Vergleich zu ihm nicht Champions League sondern nur Regionalliga spielen? Wir stellten uns also auf ein strenges und einzigartiges Training ein. Es erstaunte uns, wie bodenständig Dalibor das Training

führte, keine Spur von Arroganz oder Überheblichkeit. Dies beeindruckte uns und wir gaben bei den Übungen alles. Als wir dann drei Runden einbeinig über drei Langbänke springen mussten (was bei Dalibor wie ein Morgenspaziergang aussah), kapitulierten bei einigen die müden Beine. Dies führte jedoch zum Vorsatz, dass wir unsere Sprungkraft wohl doch noch mehr trainieren müssen. Wir waren Dalibor äusserst dankbar für die Tipps, die tollen Übungen und für das bisschen Nationalliga-Feeling beim El Volero.

Kaum geduscht und nur ein wenig ausgeruht, stand um 18.00 Uhr das Highlight Nummer 2 auf dem Plan. Wir durften das Nationalliga A Herrenspiel Volley Näfels gegen Volley Schönenwerd live mitverfolgen. Dieses Mal stand Dalibor an der Seitenlinie als Trainer und wir drückten natürlich ihm und seiner Mannschaft die Daumen. Einige hundert Zuschauer fanden neben uns den Weg in die Halle. Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, wie ein Spiel auf diesem hohen Niveau aussieht. Schnelligkeit, Kraft und Präzision sind nur einige Schlagwörter, welche uns von diesem Spiel geblieben sind. Motiviert durch die lauten Hupen der eingeffleischten Volley Näfels Fans,

gewann Volley Näfels das Spiel mit 3:0. Erschöpft und müde fielen wir dann nach dem anstrengenden und spannenden Tag, begleitet vom Geruch von Voltaren und Perskindol, ins Bett. Am nächsten Morgen sah man uns den strengen Vortag definitiv an. Nachdem wir gefrühstückt und aus unseren Zimmern ausgecheckt hatten, standen wir bereits um halb 10 Uhr wieder bereit für den zweiten Trainingstag. Leider hatte der Vortag bei einigen Kursteilnehmern auch körperliche Spuren hinterlassen. Blaue Flecken, eine verspannte Muskulatur und kleine Augen hatten alle. Aufgrund von Knieproblemen mussten einige pausieren und leider hat auch bei uns das Pech zugeschlagen. Eine Spielerin vom El Volero 1 musste aufgrund eines leichten Bandscheibenvorfalles abgeholt werden. Für alle anderen hiess es wieder: aufwärmen, einspielen, los! An diesem Morgen wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Die eine Gruppe trainierte mit Silvia und die andere Gruppe wurde geleitet von Pius Aschwanden, ebenfalls ein Trainer von Volley Näfels. Er trainiert normalerweise die Männer der 2. Liga und unterstützt auch die Junioren regelmässig. Mit Pius absolvierten wir ein Abnahmetraining mit neuen, uns unbekanntem

Übungen, welche uns stark forderten. Bei Silvia war anschliessend Reaktion gefragt beim Spiel zu zweit. Nach diesem Morgen stand das letzte gemeinsame Essen auf dem Plan. Am Sonntagnachmittag durfte jeder für sich entscheiden, ob er noch mittrainieren möchte oder ob man sich das 1. Liga Spiel der Herren von Volley Näfels ansehen wollte. Vor allem unsere ehrgeizigen, nimmermüden männlichen Teilnehmer, wollten natürlich noch weiter spielen. So fand ein umkämpftes Mixed-Spiel in der Einzelhalle statt, während einige unserer Spielerinnen in der Halle nebenan sich das 1.Liga-Spiel anschauten. In dieser Mannschaft spielt übrigens Dalibor Polák selbst noch mit! Wahnsinnig was dieser Mann noch drauf hat. Um 15 Uhr machten wir uns aber endgültig auf den Nachhauseweg. Ich bin Ihnen noch eine Antwort schuldig, ob sich unsere Erwartungen an das Wochenende bestätigt haben. Gute Stimmung: auf jeden Fall! Tolle Trainings: überwältigend mit diesen beiden Top-Gast-Coaches! Tonnenweise Schweiss: ohjaa, definitiv! Ganz viel Muskelkater: zum Glück sahen Sie uns am darauf folgenden Dienstag nicht beim Training zu...

Chlaus 2017

Wie jedes Jahr trafen wir uns zu unserem jährlichen «Chlausabend». Dieses Jahr fand er am Freitag, 1. Dezember statt. Gemeinsam trafen wir uns am Bahnhof Rätterschen. Niemand (ausser den Organisatorinnen natürlich) wusste, was auf uns zukommt. Als alle Mädels eingetrudelt waren (leider waren einige durch Krankheit verhindert, Arbeit oder lernen), zündeten wir grosse Fackeln an und machten uns auf den Weg. Nach ca. 30 Minuten «Wanderung» kamen wir an unserem Ziel, dem Restaurant Landhaus in Ricketwil, an. Dort durften wir einen köstlichen Schinken mit Salat geniessen und es uns gut gehen lassen. Wie immer durfte ein Spiel nicht fehlen. Alle gemeinsamen, spielten wir «Wer bin ich...?» – dabei gab es alles von Einstein bis zum Bachelor 2017. Die Zeit verging wie im Flug. Da einige am Samstag arbeiten mussten, gingen diese nach Hause. Der Abend trudelte etwas aus. Gemeinsam hatten wir einmal mehr viel Spass zusammen und freuen uns jetzt schon auf den nächsten Chlausabend.

Viktoria Kuhn

Tanja Fässler



Auch im neuen Jahr sind wir Ihr Ansprechpartner aus Elsau für Schreinerarbeiten in Ihrem Umbau, Neubau oder wir produzieren Ihr passgenaues Möbel nach Ihren Wünschen. Rufen Sie an, ich berate Sie gerne.

Michel Romer



Dank moderner Technik bereit für die Zukunft

Einbauschränke, Küchen, Badezimmermöbel, ein neuer Esstisch oder die gesamte Umbauplanung aus einer Hand? Als Fachleute im Bereich Innenausbau profitieren Sie von unserem Fachwissen und unserem modernen Maschinenpark für Ihre Möbel auf Mass in hoher Qualität. Wir sind Ihre Schreinerei aus Elsau und für Sie im Einsatz.

RW

Romer Wagner
Schreinerei

Schreinerei Romer Wagner AG,
Im Halbiacker 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 23 36
www.schreinerei-rw.ch, info@schreinerei-rw.ch

Jahresprogramm 2018

Das neue Jahr ist schon wieder einige Tage alt und ich hoffe, dass Sie, liebe Leserin, lieber Leser, gut ins 2018 gestartet sind. Ich wünsche Ihnen an dieser Stelle noch ein gutes und hoffentlich gesundes neues Jahr.

Wir können uns erneut auf ein spannendes Vereinsjahr freuen, in dem wir unser Wissen in der Ersten Hilfe in unseren monatlichen Übungen festigen und erweitern können. Denn dieses Wissen gibt uns im Alltag Sicherheit – ob unterwegs oder auch zu Hause. Falls auch Sie Interesse an der Ersten Hilfe haben und sich für den Alltag wappnen möchten, sind Sie bei unseren Übungen jederzeit herzlich willkommen.

Übungen / VV

08. Januar	Organe
26. Februar	Samariterkurs
09. März	Vereinsversammlung
12. März	Vortrag
09. April	Postendienst
03./04. Mai	Pionier & Strassenrettung (Übung in Elgg)
11. Juni	Verbände
02. Juli	Übung im Wald
20. August	Postenlauf (mit SV Elgg)
03. September	Medikamente/Apotheke
01. Oktober	Reanimation (mit SV Wiesendangen)
05. November	Weisch es no?
03. Dezember	Chlaus

Unsere Monatsübungen finden in der Regel an einem Montag um 20:00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau statt (Dauer ca. zwei Stunden). Da unsere letzten Mitglieder der Jugendgruppe «Bluetströpfl» aufgrund ihres Alters zu den Erwachsenen gewechselt haben, gibt es die Jugendgruppe zur Zeit nicht mehr. Wir würden uns freuen, wenn wieder eine «Bluetströpfl»-Gruppe zustande käme (Kinder ab der 2. Klasse). Diese würden sich an den gleichen Daten von 18:00 bis 19:15 Uhr ebenfalls im Kirchgemeindehaus treffen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei unseren Samariterlehrerinnen Yasmin Gafner (Tel. 076 318 27 63, E-Mail yasmin.gafner@gmail.com) oder Monika Scherrer (Tel. 078 746 37 45, E-Mail monika_scherrer@gmx.ch). Weitere Informationen zu unserem Verein finden Sie auch auf unserer Internetseite <http://svwu.ch/raeterschen.html>.

Kurse

Kurs Ersthelfer Stufe 2 IVR (Samariterkurs)
Samstage, 07. April und 05. Mai jeweils 09:00 – 12:00 und 13:00 – 17:00 Uhr

Nothilfekurs Blended Learning
Selbstlernen (3 Std.) und
Samstag 23. Juni (7 Std.)

Notfälle bei Kleinkindern
Samstag, 27. Oktober
08:00 – 12:00 und 13:00 – 17:00 Uhr

BLS-AED (Reanimation)
Datum noch offen, 08:00 – 12:30 Uhr

Zielgruppenkurse
werden auf Anfrage ebenfalls gerne durchgeführt.

Alle Kurse werden im Kirchgemeindehaus stattfinden. Anmelden kann man sich bei Yasmin Gafner, Kursleiterin SSB (Tel. 076 318 27 63, E-Mail yasmin.gafner@gmail.com) oder bei Edith Stänz, Präsidentin (Tel. 052 337 27 63, E-Mail edith.staenz@me.com).

Blutspenden

An folgenden Tagen kann im Kirchgemeindehaus von 17:00 bis 19:30 Uhr Blut gespendet werden:
Montag, 19. März
Montag, 17. September

Der Samariterverein organisiert diese Aktionen für den Blutspendedienst des Kantons Zürich. Unsere Spitäler sind auf die Blutspenden angewiesen, um ihrerseits den Verletzten und Kranken helfen zu können. Wir hoffen, dass viele gesunde Personen ab dem 18. Altersjahr den Weg ins Kirchgemeindehaus finden werden. Vielen Dank.

Vortrag «Das Leben wieder hören»

Unser öffentlicher Vortrag findet am 12. März 2018 zum Thema «Hören» statt. Ein gutes Gehör bedeutet Lebensqualität. Wenn man nicht mehr gut hört, wird die Kommunikation mit dem Gegenüber oder einfach mal Radio oder Musik hören schwierig. Abhilfe schaffen kann hier ein Hörgerät. Diese werden nicht nur immer kleiner, sondern auch in der Bedienung leichter. Zusammen mit dem Hörgeräte-Hersteller Neuroth laden wir Sie, liebe Leserin / lieber Leser, herzlich zu diesem Vortrag ein. Er beginnt um 19:30 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Für den Samariterverein
Andrea Schönenberger

Frischer Wind in der Ludothek

Nun hat auch bei der Ludothek die Digitalisierung Einzug gehalten. Lange haben wir das nostalgische – so mancher würde sagen veraltete, überholte – System der Karteikarten aufrecht erhalten.

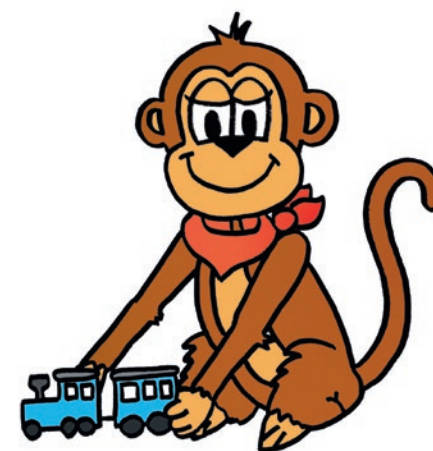
Die Idee, unsere Ludothek auf den neusten Stand der digitalen Technik zu bringen, wanderte schon länger durch die Köpfe von Karoline und Pia. Im vergangenen Sommer unterbreiteten sie uns ihre Gedanken und Vorstellungen. Es kam zu einer lebhaften Diskussion um das Für und Wider der Digitalisierung. «Das ältere Semester», so wie ich zum Beispiel, wollte zunächst nicht Abschied nehmen vom Stempeln und Handschriftlichen. Doch rasch obsiegt die Einsicht durch die Begeisterung der jüngeren Medienaffinen Ludotheksfrauen, dass eine Digitalisierung sinnvoll sei. Ein Laptop, Barcodescanner und Bondrukker wurde gekauft. Pia hat alle unsere Kundendaten sowie das gesamte Spielesortiment im LUPU, unserer Ludothekssoftware, erfasst. Etiketten mit Barcodes wurden ausgedruckt und bei allen Spielen aufgeklebt. Die Einführung ins LUPU verlief bei den Meisten recht reibungslos, da das Programm ziemlich intuitiv ist. Und

inzwischen sind wir alle gut geschult und routiniert darin. Die Arbeit wird uns enorm erleichtert. Ein Plus für die Kunden: Zu jeder Ausleihe gibt es einen übersichtlichen Bonausdruck, auf welchem sämtliche ausgeliehenen Spiele sowie das Rückgabedatum aufgeführt sind.

Dank dieser Software lässt sich leicht eine Ausleihstatistik erstellen, mit deren Hilfe wir sehen, welche Spiele gut laufen oder ob manche gar nicht mehr ausgeliehen werden. So können wir zielgerichtet unser Angebot erweitern und Ladenhüter aus dem Sortiment nehmen.

Homepage für die Ludothek – mit Wettbewerb!

Wenn wir schon mit der Zeit gehen, dann richtig! Also hat sich Sina mit vollem Elan und tollen Ideen daran gemacht, eine Homepage für uns zu erstellen! «Es hat grossen Spass gemacht, die Page zu erstellen! Ich mag Herausforderungen!», kommentiert Sina ihre umfangreiche Arbeit. Unter www.ludothek-elsau.ch lassen sich alle Fragen zur Ludothek Elsau beantworten. Ein Maskottchen haben wir nun auch: «Nach ein paar Skizzen war das Ludoäffchen geboren», schmunzelt Sina. Seine lustigen Sprünge durch die unterschiedlichen Seiten animieren zum Spielen! Während des Schmökerns auf der Webseite können Sie jetzt auch an einem Wettbewerb teilnehmen: zählen Sie die Bananen, welche die charmanten Affen gerne fressen würden. Wieviele Bananen mögen es sein? Senden Sie uns



Ihre Antwort bis 25. Februar 2018 via Kontaktformular oder direkt an info@ludothek-elsau.ch. Zu gewinnen gibt es – wie es sich für eine Ludothek gehört – spannende Spielpreise! Wir wünschen viel Glück und darüber hinaus eine amüsante Lektüre unserer Homepage!

Waltraud Kaiser



Metzgerei Steiner
Mehr als Fleisch.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Der Laden ist von Dienstag bis Freitag von 8 bis 18.30 Uhr geöffnet, am Samstag von 8 bis 15 Uhr.
Betriebsferien von Montag, 29. Januar bis Montag, 12. Februar

www.metzg-steiner.ch

PASCAL RUTSCHMANN
WIESENDANGERSTRASSE 51
8404 STADEL (WINTERTHUR)
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel. & Fax 052 242 41 20

Chum in Cevi s'isch de Plausch!

Liebe ErstklässlerInnen und KindergärtlerInnen

Hast du Lust, mit deinen Gspändli samstags in den Wald zu gehen, um dort allerlei Abenteuer zu erleben? Zum Beispiel dich mit Asterix und Obelix den Römern zu widersetzen oder mit ihnen durch die Welt zu reisen? Oder einen Bach stauen, in der Natur Spiele machen und eine Wurst zum Zvieri bräteln? Basteln, Lieder singen und es so einfach einen Nachmittag lang lustig haben? Dann komm an das Schnupperprogramm des Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi – extra für Erstklässler und Kindergärtlerinnen sowie für Kindergärtner und Kindergärtnerinnen.

Für KindergärtnerInnen und ErstklässlerInnen:

am Samstag 17. März 2018
Für ErstklässlerInnen:
 am Samstag 24. März 2018

Ende Februar wirst du per Post genauere Informationen erhalten und wir vom Leiterteam werden bei dir an der Haustüre vorbeikommen, um uns und den Cevi vorzustellen. Wir freuen uns auf dich!

Kontaktpersonen

Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi
 für Kindergärtner/in:
 Jan Kilchsperger v/o Como (Fröschli-Leiter ad interim)
 Telefon 078 807 32 36
 E-Mail: froeschli@ceviwie.ch
 für Erstklässlerinnen:
 Andrina Graber v/o Kiuyu (Stufenleiterin Frauenstufe), Telefon 077 431 01 60,
 E-Mail: nehemia@ceviwie.ch
 für Erstklässler:
 Jan Kilchsperger v/o Como (Stufenleiter Männerstufe), Telefon: 078 807 32 36,
 E-Mail: kyros@ceviwie.ch

Bist du schon ein wenig älter und möchtest auch in den Cevi kommen? Melde

dich bei uns, wir leiten dich gerne an die entsprechenden LeiterInnen weiter.

ZoBack

Das diesjährige OK brachte viel neuen Wind in unseren alten Traditionsanlass. Ein neues Logo, ein neues Werbefoto, Online-Bestellungen und so weiter. Ob dies an den zwei jungen OK-Mitglieder Parola und Akilo oder an den erfahreneren Älteren der Stufe Nehemia liegt? Wer weiss.
 Wie gewohnt war der Ablauf der Zopfback-Aktion: Zwei Wochenende vor der Zopflieferung am 12. November hauierten sämtliche Mitglieder der Abteilung aufgeteilt auf das Vereinsgebiet und nahmen Zopfbestellungen auf. Bei Abwesenheit wurde ein Flyer in den Briefkasten gelegt, welcher die Bestellung per Post oder Internet erklärte. So trafen beim Cevi WIE rekordmässige 750 Bestellungen ein! All diese Zöpfe wurden am Samstag dem 11. November in der Backstube der Bäckerei Meier in Wiesendangen von unseren Mitgliedern unter der Anleitung von Herrn Meier persönlich und seinen Mitarbeitern

gebacken und verpackt. Am Sonntagmorgen in der Früh startete der Tag mit einer noch sehr dezimierten Anzahl an CevianerInnen mit dem traditionellen Zmorgen, welchen hingegen viele Mitglieder ausliessen und diese Zeit zur Regeneration nutzten... ;) Trotzdem durfte die Abteilung schlussendlich auf eine mächtige Anzahl an HelferInnen beim Verteilen zählen – trotz dem sehr undankbaren Wetter.



BRUGGMANN AG
SCHREINEREI
 Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, www.bruggmann.ag
 Küchen Türen Schränke Innenausbau
Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

Adventsfenster

Nach einem Samstagnachmittag voller schneiden, kleben und kreativem Wirken, konnten am fünften Dezember alle unser erleuchtetes Adventsfenster zum ersten Mal bestaunen. Das Motiv war, von unseren Samstagnachmittagen inspiriert: Ein Tannenbaum, ein Feuer und ein Cevianer der darüber einen Cerelat brätelt. Natürlich durfte auch der Samichlaus nicht fehlen, der uns kurz mit dem Schmutzli besuchte. Das Thema Feuer wurde beim gemütlichen Apéro noch einmal durch zwei



Finnenkerzen ins Zentrum gestellt, über welchen fleissig Marshmallow geröstet wurden. Guetzli, Schokolade, Mandarini, Schlangenbrot, Punch und viele lachende Gesichter rundeten den sehr gelungenen Abend ab. Wir haben uns über den gut besuchten Abend und die tolle Stimmung gefreut.

WaWei

Am Samstag, 17. Dezember, kamen zwei Hirten zu uns mit der Frage, ob wir wis-

sen, wo sich Maria und Josef befinden. Da kein Stern zu sehen war, wussten wir auch nicht wo sie sein könnten. Durch eine Art Geländespiel konnten wir herausfinden, wo wir sie finden. Als die Kirchenglocken läuteten schlossen sich uns ganz viele Leute an. Wir machten uns mit Fackeln auf den Weg zu Maria und Josef. Von Musik empfangen, fanden wir sie neben dem Christbaum bei der Eggwaldhütte. Nun begann die Waldweihnachtsfeier mit Gesang und einem



«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter www.form-und-farbe.ch.



Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, www.form-und-farbe.ch

Beitrag von Brigitt Schaffiz, Zuzanna Wyss und Michael Baumann. Danach konnten wir Guetzli, warme Suppe, warmen Punsch und die wunderschöne weihnachtliche Stimmung geniessen. Ein gelungener Anlass also in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde Wiesendangen, der Spurggruppe «Mir sind Wisi» und dem Jugendtreff Metro.



Tolles Ergebnis – so erfolgreich wie noch nie!

Die Raiffeisenbank Aadorf mit ihren drei Geschäftsstellen in Aadorf, Elgg und Wiesendangen legt für das vergangene Jahr ein stabiles und sehr gutes Geschäftsergebnis vor. Die Ertragszahlen zeigen neue Rekordwerte!

Mit einem erfreulichen Bilanzsummenanstieg von über sechs Prozent auf neu 1'134,7 Millionen Franken (plus 68 Millionen) darf man sich über stabile Wachstumswerte freuen. Direktor Peter Bühler zeigt sich darüber glücklich und stolz. «Wir haben auch im 2017 das Wachstumstempo auf hohem Niveau stabil halten können. Dieses liegt immer noch über dem Branchenschnitt. Dass alle drei Geschäftsstellen ihren Teil zu diesem guten Ergebnis beitragen, ist erfreulich und alles andere als selbstverständlich.»

Erfolgsrechnung auf Rekordniveau!

Mussten in den Vorjahren noch «größere» Blessuren in der Erfolgsrechnung aufgrund der Absicherungsproblematik vermeldet werden, konnte im 2017 hier Entwarnung gegeben werden. Die Zinsmarge hat sich auf rund 1,0 Prozent massiv erhöht – die Absicherungskosten haben im Geschäftsjahr 2017 sogar einen Ertrag von über 550'000 Franken eingebracht. Der Bruttogewinn hat sich dem erfreulichen Wachstum mehr als nur angepasst; er ist rund 31 Prozent

höher als im 2016 und liegt erstmals über 6 Mio Schweizer Franken! Das bedeutet für die Raiffeisenbank Aadorf neuen Rekord! Dass man in Anbetracht des kompetitiven Marktes (vor allem im Immobilienbereich) damit mehr als nur zufrieden ist, scheint logisch. Die bereits hohen Erwartungen vom Jahresanfang konnten dabei noch übertroffen werden – es war eigentlich ein perfektes Geschäftsjahr, resümiert Peter Bühler mit einem Strahlen die Gewinnzahlen.

Ein gutes Ergebnis ohne Wenn und Aber

Besonders erfreulich ist aber, dass man trotz grosser Vorsicht bei der Kreditvergabe auch 2017 weiter wachsen konnte. Peter Bühler ist glücklich mit dem Erreichten: «Wir haben es verstanden, unsere Genossenschaft weiter zu stärken, ohne unkontrollierte Risiken einzugehen. Wir können ein sehr gutes Ergebnis vorweisen, ohne Wenn und Aber – was will man mehr?» Der Verwaltungsrat wird den GenossenschaftlerInnen eine erhöhte Anteilscheinverzinsung von 3,25% vorschlagen, was einiges über den Empfehlungen von Raiffeisen Schweiz liegt. «Bei einem solchen Resultat sollen aber auch die Eigentümer etwas vom grösseren Stück Kuchen mitbekommen», erklärt der Direktor mit einem Schmunzeln.

Stark gewachsene Hypothekenausleihungen

Die Hypothekenausleihungen, das eigentliche Kerngeschäft, sind um weitere 42 Millionen auf fast 967 Millionen Franken angewachsen. «Das sind 4,5 Prozent mehr als im Vorjahr», freut sich Anton Sopi, Leiter Kreditberatung, zu Recht. Als Erfolgsgeheimnis glaubt er das ungebrochene Vertrauen der Kunden in die



Die Bankleitung der erfolgreichen Raiffeisenbank Aadorf: (von links) Patrick Müller, stellvertretender Direktor, Philipp Leutenegger, Leiter Wertschriften- und Anlageberatung, Peter Bühler, Direktor, René Blöchlinger, Leiter Kundenberatung und Anton Sopi, Leiter Kredite.



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.

WIR UNTERSTÜTZEN SIE ALS ERBENGEMEINSCHAFT:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf

...mit Know-How und Leidenschaft.

Ralph Löpfe

Robert Meyer

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch

Generalversammlung im Cirkus Knie

Schon bald findet ein weiteres Raiffeisen-Highlight statt. Die Genossenschafterinnen und Genossenschaftler dürfen sich auf die Generalversammlung vom 27. März 2018 im Zirkuszelt freuen. Der traditionelle Grossanlass findet im Cirkus Knie in Winterthur statt.

Die spezielle Zirkusambiance bietet beste Gewähr dafür, dass allen Teilnehmenden ein unvergessliches Erlebnis bevorsteht. «Auch wenn kein Shuttle-Bus-Service nach Winterthur zur Verfügung stehen wird, sind wir überzeugt, unseren EigentümerInnen einen spektakulären Abend bieten zu können», meint Peter Bühler voller Vorfreude. Die Raiffeisenbank Aadorf lädt heute schon alle Mitglieder herzlich ein.



Das Team der Geschäftsstelle Elgg (von links) Donato Blasucci, Leiter Geschäftsstelle, Melanie Stary und Karin Ostertag, Kundenberaterinnen mit Thomas Kessler, Kreditberater.

Marke «Raiffeisen», gekoppelt mit fairen Zinssätzen für jedermann ausgemacht zu haben. Der Zufluss an Kundengeldern konnte damit nicht ganz mithalten, was bei einem Minuszinsumfeld auch nicht ganz verwunderlich ist. Immerhin konnte ein Plus von 36,7 Millionen Franken erzielt werden. Das sind 4,7% mehr als 2016. Und weitere fast 5 Millionen Franken sind bei der Mehrfachzeichnungs-Aktion als Eigenmittel der Genossenschaftsbank zugeflossen. Unterdessen zählt das erfolgreiche Raiffeisen-Institut über 9500 Mitglieder, die als Genossenschafterinnen und Genossenschaftler eine grosse Anzahl von Vorteilen geniessen können, welche nur Raiffeisen bietet.

Erfolgreiches Anlagen- und Wertschriftengeschäft

Das Anlage- und Wertschriftengeschäft war in der Marktconstellation, wie sich dieses im 2017 präsentierte, sehr erfolgreich und eine grosse Freude. So ist der Kommissions- und Dienstleistungsertrag zweistellig in Prozenten gewachsen – und auch die Volumen im Depotgeschäft haben weit über dem budgetierten Rahmen gelegen. Die Fortschritte zum Vorjahr 2016 sind eklatant – und dies in einem strategischen Feld, das von Raiffeisen besonders gefördert wird. «Wir haben ein äusserst erfolgreiches Jahr hinter uns», freut sich Philipp Leutenegger, Leiter Finanzberatung der RB

Aadorf und Geschäftsstellenleiter von Wiesendangen zu recht. «Es wird zwar sicher nicht einfach(er), dieses Ergebnis auch 2018 zu wiederholen, aber wir sind jetzt mal guter Dinge», zeigt sich der Anlageprofi für die kommenden zwölf Monate vorsichtig optimistisch.

Gute Kostenkontrolle

«Die Gesamtkosten haben wir nach wie vor hervorragend im Griff», betont Patrick Müller, stellvertretender Direktor und Leiter Back Office der Raiffeisenbank Aadorf. «Dies ist bei den laufend steigenden regulatorischen Anforderungen sowie den nicht ansteigenden Zinsmargen in einem negativen Zinsumfeld alles andere als selbstverständlich», führt er weiter aus. «Gerade in einem Jahr, wo auch noch mit Hochdruck an einer neuen, schweizweiten Raiffeisen-IT-Lösung gebaut wird, war es keine leichte Aufgabe, im Kostenbereich die Übersicht zu bewahren und sicher zu stellen.» Patrick Müller zeigt sich stolz auf die Kostenkontrolle in «seiner» Bank: «Die Kontrolle der Ausgaben haben wir nach wie vor im Griff; auch wenn die Gesamtkosten massiv höher als 2016 sind; so hat dies mehr mit Optimierungen und Zukunftsinvestitionen zu tun, als mit dem Hineintappen in eine Kostenfalle. Dies ist in den heutigen Zeiten elementar, wichtig und alles andere als selbstverständlich.»

Bahnaktion im Januar: Raiffeisenbank Aadorf-Elgg-Wiesendangen einmal anders

Bereits am frühen Dienstagmorgen, 9. Januar 2018, überraschten die Mitarbeiter der Geschäftsstelle Elgg die Passanten bei den Bahnhöfen Rätterschen und Schottikon mit einer Raiffeisen-Swiss Ski Mütze.

Ein zweifaches Geschenk – die Pendler und Schüler erhielten die Mützen gratis und gleichzeitig unterstützt die Raiffeisenbank mit dem Ankauf dieser Skimützen den Nachwuchs unserer Ski-Nationalmannschaft.

Eine gelungene Aktion – die Passanten waren sehr positiv überrascht, der Winter kann kommen!

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Auswahl

Bei Wahlen geht man wortwörtlich davon aus, eine Auswahl zu haben. Auf Gemeindeebene ist dies leider immer weniger gegeben. Umso entscheidender ist deshalb, dass nur geeignete und fähige Kandidaten für die Wahlen portiert werden. Die FDP nimmt diese Verantwortung seit Jahrzehnten wahr und trägt massgeblich zu den gut funktionierenden Behörden in unserer Gemeinde bei.

Besonders wichtig ist ein sorgfältiger und effektiver Einsatz der Mittel. Dafür braucht es neben dem finanztechnischen Wissen auch Leute mit Rückgrat, welche kritische Fragen stellen und Ausgaben hinterfragen. Es freut mich sehr, dass die FDP zusätzlich zu bisherigen Präsidenten Roland Stahel zwei ausgewiesene Finanzprofis für die RPK Wahlen portieren kann. Gerne stellen wir diese näher vor.



Hansjörg Herzog ist Ökonom von Beruf, verheiratet und hat 2 erwachsene Töchter. Seine Hobbies sind regelmässiges Fitnesstraining, Wandern, Geschichtsbücher und Kunstmuseen.

Er wohnt mit seiner Familie seit 1993 an der Carl Spitteler-Strasse in der Gemeinde Elsau, wobei er berufsbedingt vier Jahre im Ausland verbrachte. Besonders freut es ihn, dass die ganze Familie, inklusive Töchter, in irgendeiner Form bereits für unsere Gemeinde tätig ist oder war.

Hansjörg Herzog ist von seiner Ausbildung her ein Mensch mit einem Zahlenflair und einem Sinn für ökonomische Zusammenhänge. Zudem hat er in seiner 30-jährigen Berufstätigkeit viel Führungserfahrung gesammelt und stets grossen Spass an der kollegialen Teamarbeit gehabt. Schliesslich prägt ihn ein starker Familiensinn – mit seiner Frau, den beiden Töchtern und den beiden Katzen als Ort der Geborgenheit.

Urs Nikles ist Jurist von Beruf, verheiratet und hat zwei Kinder, welche 8 und 10 Jahre alt sind.

Seine Hobbies sind Fussball, Kochen, Fitness sowie Karten- und Strategiespiele. Im Frühjahr 2009 ist er mit seiner Familie von Winterthur nach Elsau umgezogen.

Das alte Sprichwort: «Judex non calculat» der Richter rechnet nicht – trifft auf ihn nicht zu. In seiner beruflichen Tätigkeit als juristischer Sekretär in der Steuerstrafverfolgung ist er tagtäglich mit Zahlen sowie Geldflüssen beschäftigt.



Hilfreich für die Zusammenarbeit innerhalb der RPK sowie mit Gemeindebehörden ist zudem, dass er in seiner militärischen und beruflichen Karriere wertvolle Führungserfahrungen sammeln konnte und dabei stets Mitglied eines erfolgreichen und kollegialen Teams war.

Beide RPK Kandidaten haben die folgenden Fragen beantwortet und vermitteln damit ein klareres Bild ihrer Positionen und Meinungen.

Was ist dir wichtig?

Herzog: Wenn ich etwas anpacke, dann möchte ich es richtig machen und leiste entsprechend einen grossen Einsatz. Dazu gehört immer auch, sich umfassend in eine neue Aufgabe einzuarbeiten und erst dann eine Meinung abzugeben, wenn man in der Sache sattelfest ist.

Nikles: Der Grundpfeiler jeder Gemeinde sind die Finanzen. Daher setze ich mich für eine gesunde finanzielle Basis beruhend auf vernünftigen Investitionen und soliden Eigenmitteln ein.

Was hat dich dazu bewogen für die RPK zu kandidieren?

Herzog: Als interessierter Bürger nach 20 Jahren in Elsau wohnhaft und einer nun kleineren beruflichen Belastung möchte ich einen sinnvollen Beitrag für die Gemeinde leisten.

Nikles: Mittlerweile bin ich beinahe 10 Jahre in Elsau wohnhaft und die Familie hat hier Wurzeln geschlagen. Meine Frau ist für die Primarschule Elsau tätig, an der auch unsere Kinder zur Schule gehen. Mit meinem Engagement möchte ich mich gewinnbringend für das Wohl

Ausserordentliche Gemeindeversammlung

der Gemeinde Elsau einsetzen und somit dieser etwas zurückgeben.

Wo siehst du die grössten Herausforderungen für unsere RPK/Gemeinde?

Herzog: Eine gute Balance zwischen nötigen und wünschbaren Ausgaben sowie zwischen zukunftssträchtigen Investitionen und einem vernünftigen Steuerfuss finden. Und innerhalb der Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde kosteneffiziente und faire Lösungen für die stetig anwachsenden Sozial- und Pflegekosten suchen.

Nikles: Sowohl die Finanz- als auch die Steuerpolitik benötigen als Entscheidungsgrundlage einer umfassenden Überprüfung der zum Teil komplexen Geschäfte aller Behörden. Den Stimmberechtigten die benötigten Informationen bürgernah zu vermitteln wird immer schwieriger und bedarf daher einer nachvollziehbaren sowie umfassenden Kommunikation.

Welche Themen würden dich besonders interessieren?

Herzog: Alles was mit den Gemeindefinanzen zu tun hat und wo die RPK im Auftrag der Stimmbürger eine Kontrollaufgabe hat. Damit verbunden liegt mir besonders eine gut verständliche und transparente Kommunikation der wesentlichen Fakten an die Bürger am Herzen.

Nikles: Als Steuerrechtler bin ich vielseitig interessiert. In welchem Lebensbereich wird man nicht mit Steuern konfrontiert? Ein besonderes Interesse an der Analyse von Geldflüssen und Kennzahlen wurde bei mir geweckt durch das Lesen von steuerlichen Revisionsberichten. Die dabei erworbenen Kenntnisse würde ich gerne innerhalb des gesetzlichen Auftrages bei der Kontrolle der Gemeindefinanzen anwenden.

Wie Sie lesen konnten, stellen sich Hansjörg Herzog und Urs Nikles nicht einfach zur Wahl. Nein, es sind ideale Kandidaten für die RPK und deshalb setzt sich die Partei für ihren Wahlerfolg ein. Mit jedem einzelnen Kandidaten und einer durchdachten Planung von Kontinuität und Erneuerung der Behörden trägt die FDP massgeblich zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gemeinde bei!

Matthias Allenspach, FDP Elsau

Prall voll war die Mehrzweckhalle mit Elsauerinnen und Elsauern besetzt. Wenn das Thema interessiert, füllt sich der Saal und der Schluss liegt nahe, dass Gemeindeversammlungen besuchenswert sind, wenn man sich vom Traktandum angesprochen fühlt. Geschlagene drei Stunden lang wurde debattiert, erklärt, entgegnet, belehrt. Dann endlich stellte ein beherzter Elsauer erfolgreich den Antrag auf Abstimmung. Bis zu dem Zeitpunkt war nicht erkennbar, was das Resultat sein wird. Das klare Ergebnis war erlösend: mit grossem Mehr wurde der neuen Bau- und Zonenordnung zugestimmt. Damit sind die Weichen der baulichen Zukunft von Elsau gestellt und die Hoffnung ist geweckt, dass sich unsere Gemeinde so massvoll entwickelt wie erwartet. Das gilt auch für unsere finanzielle Situation, die gegenwärtig alles andere als rosig ist.

Aus Sicht der SP ist unter Anderem interessant, was in Sachen erneuerbarer Energien weitergeht. Die diesbezügliche Eingabe wurde abgelehnt mit dem Hinweis, dass solches nicht in die BZO, sondern in eine kommunale Energieplanung gehört. Etwas, das in unseren Nachbargemeinden Elgg und Wiesen-dangen bereits umgesetzt ist.

Gemeindewahlen am 15. April 2018

Nach der Urnenabstimmung über die Schule Elsau-Schlatt ist klar, dass in diesem Frühjahr der Gemeinderat, die Reformierte Kirchenpflege und die Rechnungsprüfungskommission neu gewählt wird. Für den Gemeinderat stellt die SP Elsau zwei Kandidaten:

Ueli Renggli (parteilos, bisher) und ich selber. Für die anderen beiden Behörden haben wir bis jetzt noch Niemanden gefunden. Falls Ihnen also die politische Grundhaltung der SP entspricht und Sie sich um die kirchlichen- oder finanziellen Angelegenheiten von Elsau interessieren: melden Sie sich bitte rasch möglichst, wir freuen uns. Sie finden uns ganz einfach unter www.elsau.ch/de/politik/parteien/.

Andreas Meier, Präsident SP Elsau

Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.



WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch



Alte St. Gallerstr. 43 Ausstellung:
8352 Elsau Pfaffenwiesenstr. 57
Tel. 052 366 66 88 8404 Oberwinterthur
Fax 052 366 66 87 Termin nach Absprache
www.gssw.ch
info@gssw.ch

Sonnen- und Wetterschutzsysteme
Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen **Sonnen- & Lammellenstoren**
Faltwände & Schieber **Aluminium- & Holzläden**
Indoorbeschattungen **Pergolamarkisen**

Verstrich mi – sündhaft gut...



Silbermedaille
Swiss Baker Trophy

Der hausgemachte
feine Schokoladen-
Brottaufstrich mit
39% piemontesischen
Haselnüssen und edler
Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

Liebe Elsauerinnen und Elsauer

Traurig und tief betroffen mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass unser lieber Freund und unser SVP-Mitglied am Nachmittag des 6. Dezembers 2017 in Folge eines Herzinfarktes unerwartet verstorben ist.

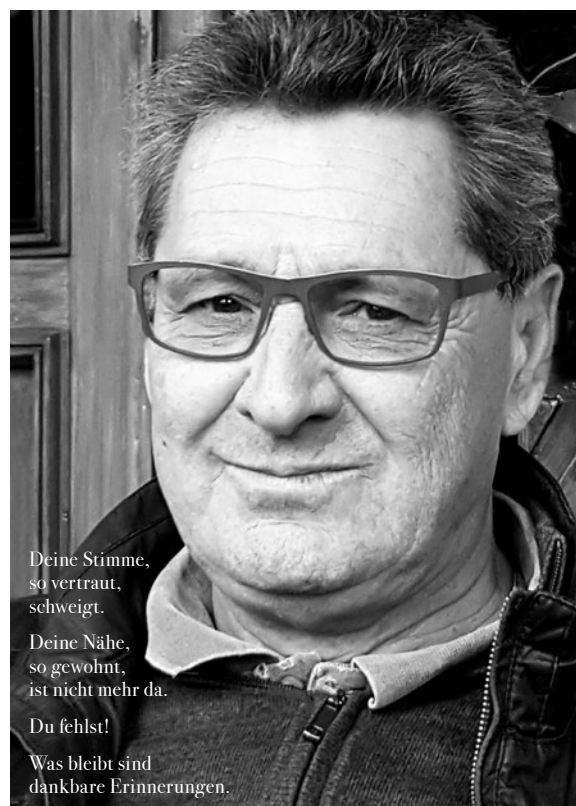
Christoph hat viele Jahre im Vorstand der Ortssektion Elsau mit viel Sachverstand und kompetenten Vorschlägen mitgearbeitet. Seine humorvolle Art und seine mit viel Ironie gespickten Beiträge haben massgeblich zur guten Stimmung im Vorstand beigetragen.

Als schreibgewandter Unternehmer und blendender Organisator hat Christoph bei vielen Aktivitäten entscheidend mitgewirkt. Als grosser Weinkenner hat er zusammen mit anderen Winzern den bekannten «Schnasberger» produziert. Eher spät hat er Interesse an der Treuhänderbranche entdeckt. Auch hier wollte er Perfektionist sein. Innert kürzester Zeit wurde er zum Treuhänder mit eidgenössischem Fachausweis. Er gründete zusammen mit seinem Bruder Andreas

sein eigenes Treuhandunternehmen mit Sitz in Rickenbach bei Wil. Von seinen Kunden wurde er als kompetenter und liebenswerter Berater geschildert. Mit grossem Bedauern mussten seine Kunden von der notwendig gewordenen Aufgabe der Geschäftstätigkeit Kenntnis nehmen.

Christoph engagierte sich über viele Jahre für die Öffentlichkeit. Er amtierte zuerst in der Kindergartenkommission, während vier Jahren war er Protokollführer in der Rechnungsprüfungskommission. Seit 2003 war er als Friedensrichter tätig. Hier wirkte er in unzähligen Streitfällen vor allem als Mediator. Er versuchte, die Streitenden zu einem Vergleich zu ermuntern und damit kostenträchtige gerichtliche Prozesse zu verhindern. Wir werden Christoph als humorvollen, liebenswerten Freund in bester Erinnerung behalten. Er wird uns allen sehr fehlen.

Dir, liebe Yvonne und Deinen Kindern, Enkelkindern sowie den Brüdern



Deine Stimme,
so vertraut,
schweigt.
Deine Nähe,
so gewohnt,
ist nicht mehr da.
Du fehlst!
Was bleibt sind
dankbare Erinnerungen.

Andreas und Beat wünschen wir in dieser schweren Zeit viel Kraft und Zuversicht.

SVP Elsau



Mich ärgerts

Des öfters findet – vor allem am Wochenende – beim Bahnhofgebäude Rätterschen eine Party statt, bei der offensichtlich alkoholische Getränke konsumiert werden (die Unordnung, die hinterlassen wird, lässt darauf schliessen...). Dass Schneemarkierungen entlang der St. Gallerstrasse herausgerissen werden, lässt vermuten, dass der Alkoholpegel hoch sein muss.

Auf meinem morgendlichen Spaziergang traf ich eine riesige Sauerei rund ums Bahnhofgelände an. Glasscherben überall, Abfall auf Sitzbank und Boden, die Ecke unterhalb des Briefkastens wurde offenbar als Toilette benutzt. Für Bahnbenutzer ist dies sehr störend. Dass am Morgen der Reinigungsdienst der SBB ausrücken muss, um die Sauerei zu entfernen, kümmert

die Verursacher offenbar überhaupt nicht. Dass diese Arbeiten Kosten verursachen, dürfte ihnen auch egal sein. Ich frage mich ernsthaft: Wie wurden diese Personen erzogen, dass sie sich so verhalten.

Karl Sieber, St. Gallerstrasse 40



Mich wundert's



... dass es so lange gedauert hat, bis diese Treppe in Rätterschen wieder von Moos, Unkraut und Verwilderung befreit worden ist! Nach dem letzten Herbst, Winter und ganzen Sommer dachte ich schon, dass es wieder zu gefährlichen Rutschpartien im Winter kommt.

So gedacht haben muss es sich auch

ein anderer Einwohner Elsau's und hat kurzerhand die Reinigung selbst an die Hand genommen – vielen Dank für den persönlichen Einsatz und die schön gesäuberte Treppe!

Elisabeth Karr



Die Treppe befindet sich an der Pestalozzistrasse vor der Brücke hinauf zum Quartier SchürliRAIN. Das Bild links zeigt die Treppe vor, das rechts nach der Sanierung.

Zu vermieten per 1. April in Elsau

4½ Zimmer Wohnung, 1. OG mit Lift, ruhige Lage/Landwirtschaftszone
Grosser Balkon, Waschmaschine/Tumbler, Gartensitzplatz,
Gedeckter Autoabstellplatz, Veloschöpfli, Nähe Bus
Miete inkl. Nebenkosten CHF 2'130.-/Monat – Auskunft: 052 363 19 47

HAG HOFMANN
Haustechnik

Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2100 Ex.
gedruckt auf Bavaria FSC 100gm²
Verteilung durch die Post

Herausgeber
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor:
Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:
Marco Dütsch (md), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Sina Chiabotti (sic), Daniela Naef (dn), Stefan Erzinger (se), Denise Neff-Meier (dnm)
Freischaffend: Fabian Tanner (ft), Ruedi Weilenmann (rw)

Beiträge an die Redaktion Insete und Abonnemente
Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau
Tel. 052 363 27 41, redaktion@elsauer-zytig.ch, www.elsauer-zytig.ch

Buchhaltung
Ursula Lüthi-Kalberer, Tobelweg 1
8352 Elsau, Tel. 052 363 27 41
ul-privat@swissonline.ch
Postkonto 61-345819-6

Abonnemente
Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise
1/12 S. Fr. 75.- 1/3 Seite Fr. 230.-
1/6 S. Fr. 125.- 1/2 Seite Fr. 345.-
1/4 S. Fr. 175.- 1/1 Seite Fr. 670.-
Kleininserte (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %
kein Zuschlag auf farbige Insete!
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

Nachdruck/Verantwortung
Nur mit Genehmigung der Redaktion.
Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck
Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Nächste Ausgaben

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
221	04. März 2018	23. März 2018
222	06. Mai 2018	25. Mai 2018
223	24. Juni 2018	13. Juli 2018
224	02. Sept. 2018	21. Sept. 2018
225	11. Nov. 2018	30. Nov. 2018

Schlusspunkt

«Man soll aufhören, wenn es am Schönsten ist.»

Roger Gyger liegt die Fasnacht im Blut – schon als Siebenjähriger zog er mit der Guggenmusik durch Winterthurs Strassen. Als Mitglied des legendären Fasnachtstrios Duopack sorgte er zudem für viele Lacher – und das 25 Jahre lang!



«Ich denke schon, dass ich ein humorvoller Mensch bin. Ich mag es, wenn ich die Leute zum Lachen bringen kann. Es gibt nichts Schöneres, als wenn ein ganzer Saal voller Zuschauerinnen und Zuschauer gemeinsam lacht!

Die Fasnacht war mir schon immer wichtig. Schon als kleiner Junge nahm ich am Umzug teil, und weil mein Vater damals gemeinsam mit meinem Onkel die Winterthurer Guggenmusik Nautilus gründete, spielte ich schon als kleiner Knirps Trompete in der Gugge.

Meine Karriere als Fasnachtskomiker begann dann vor 25 Jahren. Damals traten wir – also ich und mein Bühnenpartner Thomas Werren – an der Fasnacht erstmals als Schnitzelbänkler auf. Schon die ersten Auftritte waren ein voller Erfolg. Unser Stil kam gut an, die Zuschauer mochten unseren Humor. Deshalb holten wir uns mit Eric von Däniken noch einen Musiker hinzu und gründeten kurzerhand das Trio Duopack.

Warum wir zu dritt unter dem Namen Duopack unterwegs waren? Diese Frage habe ich erwartet, sie wurde mir schon sehr oft gestellt. Duopack nannten wir uns, weil wir Anfangs ganz weite Hosen mit eingenähten Hula-Hoop-Reifen auf der Bühne trugen. Diese Hosen waren unser Markenzeichen und derart weit geschnitten, dass bequem zwei Menschen drin Platz gefunden hätten. Daher der Name Duopack.

Die Auftritte mit Duopack waren für mich immer ein schönes Hobby. Auch wenn dieses Hobby ziemlich viel Zeit verschlang und oftmals auch anstrengend war. Den ganzen Winter hindurch

feilten wir jeweils an unserem Programm, um rechtzeitig zur Fasnachtszeit bereit für die Bühne zu sein. Da galt es, das aktuelle Weltgeschehen genau zu betrachten und daraus witzige Schlüsse zu ziehen. Nichts war vor uns sicher. Wir griffen erbarmungslos heisse, oft auch unbequeme Themen auf und verarbeiteten sie zu knackigen Vierzeilern. Das Ganze untermalten wir dann mit schmissiger Musik. Jeder bekam bei uns sein Fett weg. Aber das wurde ja schliesslich auch ein bisschen von uns erwartet. Der ehemalige Stadtpräsident Ernst Wohlwend sagte einmal: «Wenn ein Winterthurer Politiker nicht von Euch aufs Korn genommen wird, dann ist er politisch nicht relevant.» Das war für uns ein sehr schönes Kompliment, und es zeigt, wie unsere Komik funktionierte. Wir schauten ganz genau hin und legten unseren Finger ganz genau dorthin, wo es wehtut. Aber immer auf eine gute, augenzwinkernde Art.

Mit Duopack waren wir übrigens nicht nur zur Fasnachtszeit unterwegs, sondern das ganze Jahr. Man konnte uns für Geburtstage, Firmenanlässe und Hochzeiten buchen. Wir traten auch schon am Albanifest auf.

In Winterthur kennt man uns eigentlich ziemlich gut. Reich sind wir mit Duopack trotzdem nie geworden. Das wollten wir aber ja auch gar nicht. Unsere Gage setzten wir jeweils gleich wieder ein, um neues Material zu kaufen. Vielleicht lag einmal ein gemeinsames Nachtessen drin, aber ansonsten schaute nichts heraus.

Es war eine fantastische Zeit mit Duopack, obwohl wir jedes Jahr ein bisschen

bibberten, ob das neue Programm die Erwartungen der Zuschauer wieder erfüllen würde. Diese Angst stellte sich zum Glück jedes Mal als unbegründet heraus. Aber trotzdem. Wir blieben immer auf dem Boden, hinterfragten unser Können stets kritisch. Sind wir wirklich witzig? Ich glaube nach wie vor: Ja.

Diesen Sommer fand Eric von Däniken, es sei jetzt genug mit Duopack, er möge nicht mehr. Für uns war immer klar, dass wir alle gemeinsam aufhören. Es würde nie ein Duo Duopack geben. Daher ist jetzt die Zeit gekommen, Duopack zu begraben. Wir werden diesen Winter kein neues Programm schreiben, und unsere Homepage wurde Ende 2017 vom Netz genommen. Natürlich wird man mich aber trotzdem an der Fasnacht antreffen, und ich habe mir auch schon ein witziges Kostüm ausgedacht.

Duopack wird mir fehlen. Ich hatte ja auch immer sehr viel Herzblut in unsere Auftritte gesteckt. Doch es fühlt sich richtig an, dass wir jetzt alle gemeinsam aufhören. Man soll aufhören, wenn es am Schönsten ist. Es haben sich nämlich viele Leute bei uns gemeldet und gesagt, dass sie bedauern, dass es Duopack nicht mehr gibt. Das ist doch schön so und tut gut. Vielleicht hätten dieselben Leute in ein paar Jahren nichts mehr gesagt und wir wären einfach so, sang und klanglos, von der Bildfläche verschwunden. Dann doch lieber ein Abschied mit Tränen in den Augen. Ich rede mir dann einfach ein, dass das sicher Lachtränen sind, weil unser letzter Auftritt so gut war!

Aufgezeichnet von Sina Chiabotti